

**Spielzeit
2024/2025**



Zeit zu lieben



**Mecklenburgisches
Staatstheater**



Inhaltsverzeichnis



Grußwort Ministerpräsidentin Manuela Schwesig	3	Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin	92
		Komponistinnen wiederentdeckt	
Zeit zu lieben		Ballett X Schwerin	108
Vorwort Generalintendant Hans-Georg Wegner & Kaufmännischer Geschäftsführer Christian Schwandt	6	Ein neues Wir	
		Späti Deluxe	120
Spielstätten	8	Theaterpädagogik	122
Premierenübersicht	14	Barrierefreiheit	126
Weiterhin im Repertoire	17	Menschen	128
		Service	134
Schlossfestspiele Schwerin 2025	18	Ihr Theaterbesuch	134
Schauspiel	20	Karten	136
Krise Liebe Hoffnung		Preise	138
Musiktheater	42	Saalpläne	142
Von der Fantasie ins Reale		Abonnement	146
Fritz-Reuter-Bühne	56	Theaterfreunde & Förderer	150
Bliwwt allens bi'n Ollen?/Bleibt alles beim Alten?			
Junges Staatstheater Parchim	74		
Gedanken zur Spielzeit 2024/2025			

Legende: **B:** Bühne **C:** Choreografie **CR:** Co-Regie **D:** Dramaturgie **GMD:** Generalmusikdirektor **L:** Licht **K:** Kostüme **Konz:** Konzept
ML: Musikalische Leitung **M:** Musik **R:** Regie **S:** Solist:in **V:** Video



Grußwort Ministerpräsidentin Manuela Schwesig

Liebe Freundinnen und Freunde des Mecklenburgischen Staatstheaters,

auch in der Spielzeit 2024/25 präsentiert sich das Mecklenburgische Staatstheater mit seinen drei Spielstätten wieder von seiner allerbesten Seite. Großes Haus am Alten Garten, die M*Halle auf dem Großen Dreesch und die Kulturmühle in Parchim haben sich wieder akribisch vorbereitet, um das Publikum mit Premieren und bekannten Stücken, mit Schauspiel in unterschiedlichen Facetten, Tanz, Konzerten, Opern, Musicals und vielem mehr zu begeistern. Dass das sowohl in Schwerin als auch in Parchim gelingt, daran besteht kein Zweifel. Überhaupt: Mit der Kulturmühle hat das Staatstheater im vergangenen Jahr einen attraktiven Spielort hinzubekommen, der die Strahlkraft unseres Theaters weiter erhöht hat. Vergessen wir nicht: Das Publikum kommt nicht ausschließlich aus Schwerin und Parchim, sondern weit darüber hinaus – ein Magnet für Theaterliebhaberinnen und Theaterliebhaber auch aus anderen Bundesländern.

Wenn Sie dieses Spielzeithft durchblättern, werden Sie mit Sicherheit den einen oder anderen Kunstgenuss entdecken, bei dem Sie unbedingt dabei sein wollen. Unter dem Motto „Zeit zu lieben“ wird es wunderbare Vorstellungen in ganz unterschiedlichen Genres geben.

Alle sind mit ihren Gewerken vor, auf und hinter der Bühne leidenschaftlich dabei, den Besucherinnen und Besuchern ein abwechslungsreiches, vielfältiges und spannendes Programm zu gestalten, mit vielen Ideen, Liebe



© Landtag MV

und großem Können. Das wird dem Spielzeitmotto ganz und gar gerecht. Ein begeistertes Publikum ist garantiert.

Ich bin ein großer Fan unseres Mecklenburgischen Staatstheaters. Viele Jahre durfte ich als Mitglied des Aufsichtsrates die Entwicklung mitbestimmen. Das macht mich stolz, so wie alle, die an der Entwicklung des Mecklenburgischen Staatstheaters beteiligt waren und sind, stolz sein können.

Ich danke allen Künstlerinnen und Künstlern und den weiteren Theaterleuten für ihr Engagement. Das ist ein wichtiger Beitrag für eine sich immer weiter entwickelnde kulturelle Landschaft, die nicht nur unsere Feiertage, sondern auch unseren Alltag prägt. Vielen Dank dafür. Ich wünsche viel Spaß und Erfolg in der Spielzeit 2024/25. Vorhang auf!

Ihre
Manuela Schwesig
*Ministerpräsidentin des Landes
Mecklenburg-Vorpommern*



Xenia Wiest, Mark Rohde, Emil Roijer, Gesa Johanns, Nina Steinhilber, Christian Schwandt,
Thomas Ott-Albrecht, Judith Lebiez, Hans-Georg Wegner, Rolf Petersen

Zeit zu lieben

Vorwort Generalintendant Hans-Georg Wegner und
Kaufmännischer Geschäftsführer Christian Schwandt

Zeit zu lieben – natürlich klingt das für manche etwas kitschig. Aber das nehmen wir in diesen schwierigen Zeiten in Kauf. Wir haben dieses Motto ausgewählt nicht nur mit Blick auf unseren Spielplan der kommenden Saison, sondern auch mit einem Blick in unsere Welt. Liebe scheint heute so unzeitgemäß. Aber entfaltet sie nicht gerade dadurch ihre Kraft der Rebellion und des Widerspruchs?

Hier, auf den Bühnen des Mecklenburgischen Staatstheaters zeigen wir die Liebe als Gegenentwurf zu Hass und Aggression, als Motivation zur Freiheit, als die wertvollste Form der Bindung, die es möglich macht, sich um den anderen zu kümmern. Aber Theater handelt nicht nur von Liebe, Theater ist auch Liebe: Es lebt von Ihrem Mitgefühl, von der Kunst, sich in die Figuren auf der Bühne hineinzusetzen.

Ja, es ist Zeit, mehr zu lieben! Es ist Zeit, sich Zeit zu nehmen für die Liebe! Und es ist Zeit für die Erfahrung, dass wir uns im Theater anstecken lassen für die Liebe in unserem Alltag.

Wir wünschen Ihnen viel Freude, Neugier und Überraschungen beim Stöbern im neuen Spielplan für die Saison 2024/2025 und freuen uns, wenn Sie sich Zeit nehmen, auf unseren Bühnen die rebellische Kraft der Liebe immer wieder neu zu entdecken.

Ihr Hans-Georg Wegner
*Generalintendant des
Mecklenburgischen Staatstheaters*
&
Christian Schwandt
*Kaufmännischer Geschäftsführer des
Mecklenburgischen Staatstheaters*



Christian Schwandt Kaufmännischer Geschäftsführer, Hans-Georg Wegner Generalintendant

Großes Haus

mit Konzertfoyer & Flotowzimmer

Theaterkasse

Alter Garten 2
19055 Schwerin
Telefon: 0385 53 00-123
E-Mail: kasse@mecklenburgisches-staatstheater.de

Dienstag bis Freitag: 10.00 – 18.00 Uhr

Samstag: 10.00 – 13.00 Uhr

Vorverkaufsstelle Schwerin

Touristinformation
Am Markt 14
19055 Schwerin
Telefon: 0385 59 25-215
E-Mail: info@schwerin.info

April – Dezember:

Montag – Freitag: 10.00 – 18.00 Uhr

Samstag – Sonntag, Feiertag: 10.00 – 16.00 Uhr

Januar – März:

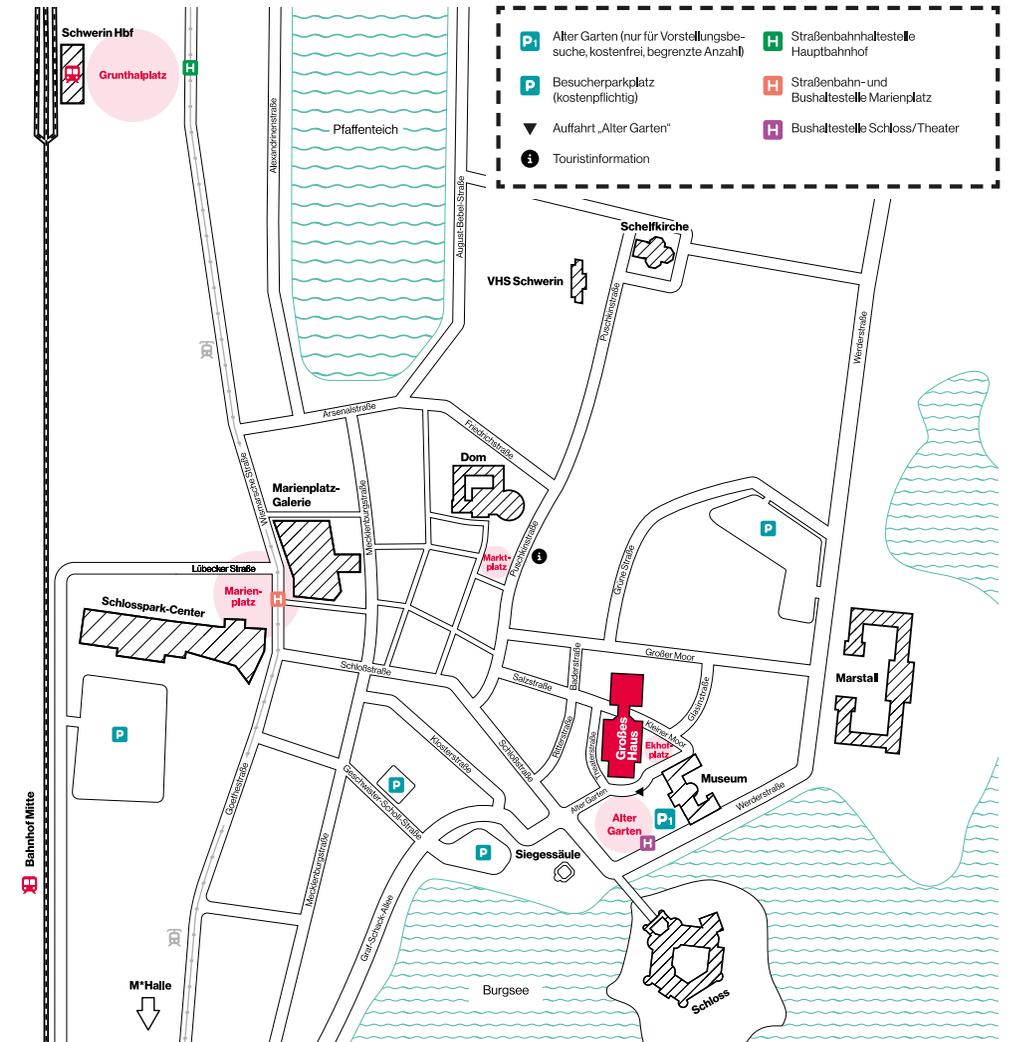
Montag – Freitag: 10.00 – 17.00 Uhr

Samstag: 10.00 – 16.00 Uhr



Anfahrt

Das Große Haus befindet sich inmitten des Residenzensembles unweit der Innenstadt. Ab einer Stunde vor Vorstellungsbeginn können Sie kostenlos auf dem Alten Garten parken. Weitere Parkmöglichkeiten finden Sie im Stadtplan. Vom Hauptbahnhof ist das Theater zehn Minuten mit dem Taxi oder zwanzig Minuten zu Fuß durch die Innenstadt entfernt. Mit dem Nahverkehr erreichen Sie das Theater mit der Buslinie 10, Haltestelle Schloss/Theater. Von der Innenstadt (Marienplatz) sind es fünf Minuten mit dem Bus, fußläufig zehn Minuten.



M*Halle

mit Bühne, Wunderbar & Studio

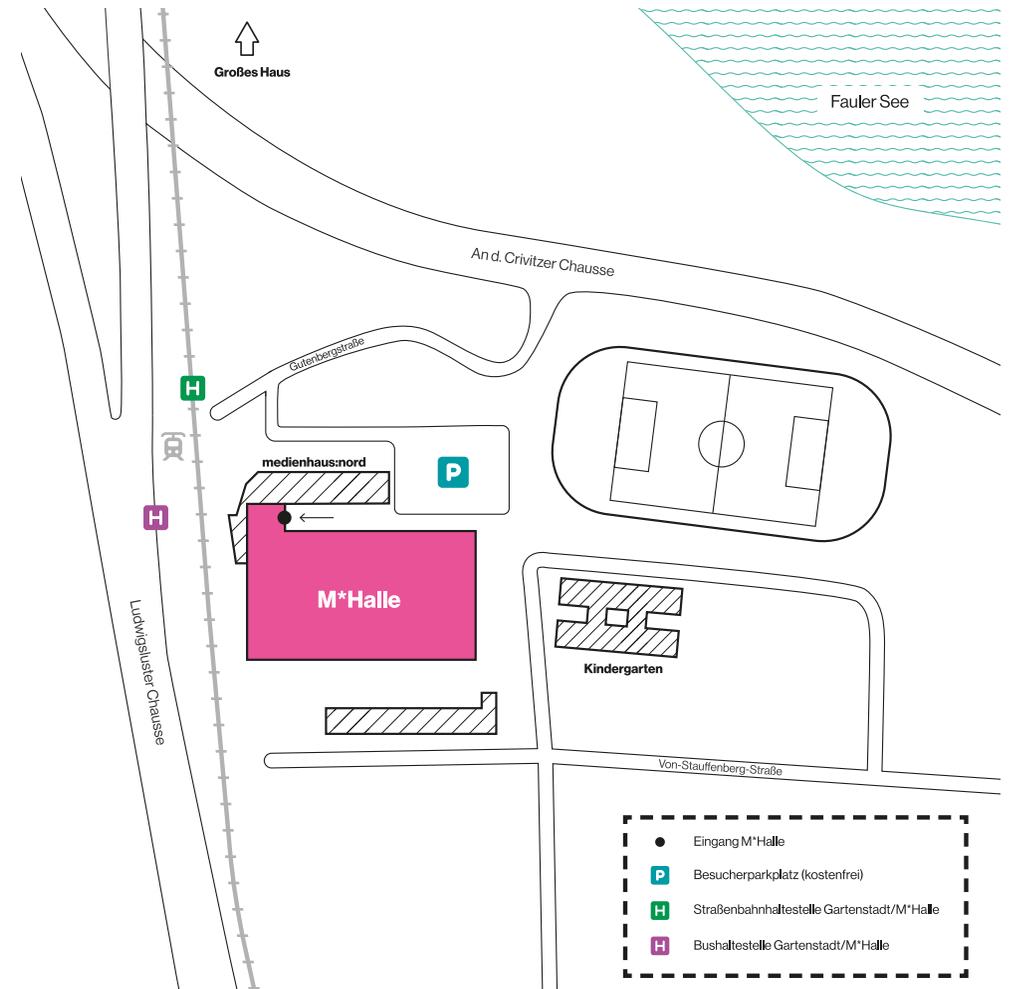
Gutenbergstraße 1
19061 Schwerin

*Tickets für Veranstaltungen in der M*Halle können an den Theaterkassen im Großen Haus und der Kulturmühle Parchim sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen und natürlich online erworben werden.*



Anfahrt

Die M*Halle befindet sich hinter dem Gebäude des medienhaus:nord auf dem Großen Dreesch. Kostenfreie Parkplätze sind ausreichend vor der Halle vorhanden. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen Sie die M*Halle innerhalb von zehn Minuten: vom Hauptbahnhof mit den Straßenbahnlinien 1 und 4, vom Marienplatz mit der 1, 2 und 4 oder auch mit der Buslinie 19. Von der Haltestelle Gartenstadt/M*Halle sind es knapp 100 m Fußweg. Bitte beachten Sie, dass der Eingang sich hinter dem medienhaus:nord befindet.



Premieren 2024/2025

Fritz-Reuter-Bühne

Uraufführung
Luise
Dramatischer Essay in einem Akt
von Bernd Reiner Krieger
Premiere 31. August 2024
Aula der VHS Schwerin

Musiktheater

Don Giovanni
Dramma giocoso von Wolfgang
Amadeus Mozart
Premiere 13. September 2024
Großes Haus

Schauspiel

**Der aufhaltsame Aufstieg
des Arturo Ui**
von Bertolt Brecht
Premiere 20. September 2024, M*Halle

Junges Staatstheater Parchim

Lilly unter den Linden
von Anne C. Voorhoeve
ab 12 Jahren
Premiere 21. September 2024
Kulturmühle Parchim, Theatersaal

Schauspiel

Uraufführung
Ein Bild von mir
Klassenzimmerstück
von Juliane Hendes
ab 11 Jahren
mobil buchbar ab Herbst 2024

Schauspiel

Parlament der Dinge
Eine demokratische Übung
Premiere 26. September 2024, M*Halle

Schauspiel

Romeo und Julia
von William Shakespeare
Premiere 27. September 2024
Großes Haus

Mecklenburgische Staatskapelle

**Sonderkonzert zum Tag der
Deutschen Einheit**
mit der Mecklenburgischen
Staatskapelle Schwerin und dem
Landesjugendorchester M-V
Termin 5. Oktober 2024, Großes Haus

Mecklenburgische Staatskapelle

1. Sinfoniekonzert
mit Werken von Boulanger, Mahler-
Werfel, Strauss und Berlioz
Termine 20./21./22. Oktober 2024
Großes Haus

Ballett X Schwerin

Four Seasons Recomposed
Ballettabende von Craig Davidson,
Xenia Wiest, Juanjo Arques und
Jonathan dos Santos
Premiere 25. Oktober 2024
Großes Haus

Fritz-Reuter-Bühne

Charleys Tante
Schwank mit Musik nach
Brandon Thomas
Premiere 30. Oktober 2024
Großes Haus

Junges Staatstheater Parchim

Falsche Schlange
von Alan Ayckbourn
Premiere 2. November 2024
Kulturmühle Parchim, Theatersaal

Schauspiel

Solo Sunny
von Wolfgang Kohlhaase
Premiere 9. November 2024, M*Halle

Junges Staatstheater Parchim

Die Gänsehirtin am Brunnen
nach den Brüdern Grimm
ab 5 Jahren
Premiere 10. November 2024
Kulturmühle Parchim, Theatersaal

Mecklenburgische Staatskapelle

2. Sinfoniekonzert
mit Werken von Tubin, Price & Ravel
Termine 10./11./12. November 2024
Großes Haus

Schauspiel

Familienstück
**Neues vom Räuber
Hotzenplotz**
von Otfried Preußler
ab 5 Jahren
Premiere 22. November 2024
Großes Haus

Musiktheater

Hanjo
Oper in einem Akt von Toshio
Hosokawa
Premiere 29. November 2024, M*Halle

Junges Staatstheater Parchim

**Keine Gaben weit und breit,
aber viel Besinnlichkeit**
Adventsgeschichten 2024
Premiere 30. November 2024
Kulturmühle Parchim, Probebühne

Fritz-Reuter-Bühne

**Drei Engels für denn'
Nikolaus**
Ein beswingtes Weihnachtsprogramm
von Sandra Keck
Premiere 1. Dezember 2024
Konzertfoyer

Mecklenburgische Staatskapelle

3. Sinfoniekonzert
mit Werken von Farrrenc, Walton
und Brahms
Termine 8./9./10. Dezember 2024
Großes Haus

Mecklenburgische Staatskapelle

Weihnachtskonzert
Filmkonzert mit Livemusik
Drei Haselnüsse für Aschenbrödel
Termine 21./22. Dezember 2024
Großes Haus

Mecklenburgische Staatskapelle

Beethoven IX
Termine 29./30./31. Dezember 2024
Großes Haus

Mecklenburgische Staatskapelle

Neujahrskonzert
Termine 1./4. Januar 2025, Großes Haus

Fritz-Reuter-Bühne

Niederdeutsche Erstaufführung
Sneistorm
Komödie von Peter Quilter
Premiere 15. Januar 2025, Großes Haus

Fritz-Reuter-Bühne

Rägen in'n Kopp
Kinderstück von Ove Thomsen und
Melf Petersen
ab 5 Jahren
mobil buchbar ab Februar 2025

Musiktheater

Strandrecht
Oper in drei Akten von Ethel Smyth
Premiere 7. Februar 2025, Großes Haus

Junges Staatstheater Parchim

Lotta kann fast alles
nach *Lotta aus der Krachmacherstraße*
von Astrid Lindgren
ab 4 Jahren
Premiere 9. Februar 2025
Kulturmühle Parchim, Theatersaal

Schauspiel

Uraufführung
Tatort Schwerin
von Marthe Meinhold, Marius Schötz
& Ensemble
Premiere 14. Februar 2025, M*Halle

Schauspiel

Platonov (Die Vaterlosen)
von Anton Čechov
Premiere 21. Februar 2025
Großes Haus

Mecklenburgische Staatskapelle

4. Sinfoniekonzert
mit Werken von Mendelssohn Bartholdy,
Bacewicz und Dvořák
Termine 23./24./25. Februar 2025
Großes Haus

Schauspiel

Werther
*oder Die Verhältnismäßigkeit
der Mittel*
von Antje Trautmann, Ensemble
& Goethe
Premiere Frühjahr 2025

Fritz-Reuter-Bühne

Taurüch vör Middernacht
Thriller von Peter Colley
Premiere 12. März 2025, Großes Haus

Ballett X Schwerin Musiktheater

Dido and Aeneas
Oper in drei Akten von Henry Purcell
Premiere 28. März 2025, Großes Haus

Junges Staatstheater Parchim

Die Räuber
nach Friedrich Schiller in einer
Neubearbeitung von David Stöhr und
Dirk Brauner
ab 12 Jahren
Premiere 29. März 2025
Kulturmühle Parchim, Theatersaal

Schauspiel

Hotel Savoy
von Joseph Roth
Premiere 11. April 2025, Großes Haus

Schauspiel

Uraufführung
Ich werde dich lieben
von Milan Peschel & Ensemble
Premiere 12. April 2025, M*Halle

Mecklenburgische Staatskapelle

5. Sinfoniekonzert
mit Werken von Vivaldi und Händel
Termine 13./14./15. April 2025
Großes Haus

Fritz-Reuter-Bühne

Niederdeutsche Erstaufführung
**Rauh verdorri!
Hier starwt Lothar**
von Ruth Toma
Premiere 30. April 2025, Großes Haus

Mecklenburgische Staatskapelle

6. Sinfoniekonzert
mit Werken von Tschaiowski, Mozart
und Beach
Termine 4./5./6. Mai 2025
Großes Haus

Ballett X Schwerin

Schlossfestspiele Schwerin 2025
Ballettgala: Connexion #4
Xenia Wiest lädt die internationale
Ballettwelt nach Schwerin ein
Termine 15./16./17./18. Mai 2025
Großes Haus

Junges Staatstheater Parchim

Wutschweiger
von Jan Sobrie und Raven Ruëll
ab 8 Jahren
Premiere 24. Mai 2025
Kulturmühle Parchim, Theatersaal

Fritz-Reuter-Bühne

Schlossfestspiele Schwerin 2025
De Moorkatenoper
von Gerhard Loew
Musik von Peter Michael
Premiere 20. Juni 2025
Freilichtmuseum Schwerin-Mueß

Schauspiel

Schlossfestspiele Schwerin 2025

Merlin

oder *Das wüste Land*

von Tankred Dorst und Ursula Ehler

Premiere 27. Juni 2025, Alter Garten

Ballett X Schwerin

Time to Love

Ballettabend mit zwei Kreationen

Premiere 27. Juni 2025

Kulturmühle Parchim, Theatersaal

Musiktheater

Schlossfestspiele Schwerin 2025

Die lustige Witwe

Operette von Franz Lehár

Premiere 4. Juli 2025, Alter Garten

Mecklenburgische Staatskapelle

Schlossfestspiele Schwerin 2025

Schlosskonzerte

Termine 11./12. Juli 2025

Freilichtbühne Schwerin

Weiterhin im Repertoire

Fritz-Reuter-Bühne

Klassenzimmerstück

Käpt'n Knitterbort un sien Bande

Familienstück von Cornelia Funke
ab 5 Jahren

mobil buchbar ab September 2024

Schauspiel

Sophia, der Tod und ich

von Thees Uhlmann

Wiederaufnahme 5. September 2024

M*Halle

Ballett X Schwerin

BACH

past – present – future
„auf Tour“

Ballett X Schwerin tourt durch Europa

Termine

7. September 2024, Errenteria

9. September 2024, Biarritz

12. September 2024, Pau

25. Januar 2025, Fulda

Fritz-Reuter-Bühne

Extrawust

Komödie von Dietmar Jacobs und
Moritz Netenjakob

Wiederaufnahme 8. September 2024

M*Halle

Schauspiel

Uraufführung

Chico Zitrone im Tal der Hoffnung

Ein Western von Milan Peschel &
Ensemble

Wiederaufnahme 14. September 2024

Großes Haus

Schauspiel

Sonny Boys

Komödie von Neil Simon

Wiederaufnahme 19. Oktober 2024

Kulturmühle Parchim, Theatersaal

Junges Staatstheater Parchim

Uraufführung

Eine halbe Ewigkeit

nach Ildikó von Kürthy

Bühnenfassung von Katja Mickan

Wiederaufnahme 28. September 2024

Kulturmühle Parchim, Probephöhne

Schauspiel

Gabriel

von George Sand

Wiederaufnahme 11. Oktober 2024

M*Halle

Fritz-Reuter-Bühne

Bliw doch tau'n Frühstück

Komödie von Gene Stone und

Ray Cooney

Wiederaufnahme 12. Oktober 2024

Kulturmühle Parchim, Theatersaal

Schauspiel

Cabaret

Musical von Joe Masteroff, John
Kander und Fred Ebb

Wiederaufnahme 13. Oktober 2024

Großes Haus

Musiktheater

Carmen

Oper von Georges Bizet

Wiederaufnahme 2. November 2024

Großes Haus

Ballett X Schwerin

Strawinsky – Petruschka/ Der Feuervogel

Ballette von Xenia Wiest, Iratxe Ansa
und Igor Bacovich

Wiederaufnahme 30. November 2024

Großes Haus

Junges Staatstheater Parchim

Antigone

nach Sophokles, Aischylos, Euripides
König Ödipus, Sieben gegen Theben,
Die Phönizierinnen und *Antigone*

ab 14 Jahren

Junges Staatstheater Parchim

Faust – Ein Solo

nach Johann Wolfgang von Goethe

ab 12 Jahren

mobil buchbar

Junges Staatstheater Parchim

Uraufführung

Nicht von dieser Welt oder Der Astronaut muss weiter

Eine Stückentwicklung von David
Stöhr und Ensemble

ab 12 Jahren

mobil buchbar

Junges Staatstheater Parchim

Deutsche Erstaufführung

Die Duellantinnen

von Bernard da Costa

Junges Staatstheater Parchim

Trau Dich!

von der Kompanie Kopfstand

Fassung: Junges Staatstheater Parchim
ab 8 Jahren

mobil buchbar

Junges Staatstheater Parchim

Hase und Igel

Kinderstück nach dem Märchen der
Brüder Grimm

ab 5 Jahren

Junges Staatstheater Parchim

Deutsche Erstaufführung

Ich bin Silas

von Julie Maj Jakobsen

ab 14 Jahren

Junges Staatstheater Parchim

Das Heimatkleid

von Kirsten Fuchs

ab 12 Jahren

mobil buchbar

Theater entdecken

Lotta Laut und Lisa Leise

Krömelbühne – Theater für die Aller-
kleinsten

mobil buchbar



Schlossfestspiele Schwerin 2025

15. Mai bis 3. August

2025
wieder auf
dem Alten
Garten!

Über 50 Veranstaltungen an vier Spielorten.
www.schlossfestspiele-schwerin.de

Merlin

oder *Das wüste Land*

von Tankred Dorst und Ursula Ehler

Ab 27. Juni 2025

Ort Alter Garten

Die lustige Witwe

Operette von Franz Lehár

Ab 4. Juli 2025

Ort Alter Garten

Ballettgala: Connexion #4

Ballettdirektorin Xenia Wiest lädt die internationale Ballettwelt nach Schwerin ein

Ab 15. Mai 2025

Ort Großes Haus

De Moorkatenoper

von Gerhard Loew
Musik von Peter Michael

Ab 20. Juni 2025

Ort Freilichtmuseum Schwerin-Mueß

Schlosskonzerte

Konzerte der Mecklenburgischen Staatskapelle Schwerin

Termine 11./12. Juli 2025

Ort Freilichtbühne Schwerin



Schlossfestspiele Schwerin 2008



Die grüne Bühne auf dem Ekhoftplatz

Im Sommer lädt unser kleines Open Air-Theaterfestival *KUNSTRASEN* auf dem Ekhoftplatz zum Verweilen ein. Auf der grünen Bühne direkt neben dem Theater präsentieren die Sparten ein buntes, musikalisch-theatralisches Programm. Neben Begegnung und Austausch zwischen Publikum und Theaterschaffenden sorgen leckere Drinks und das gastronomische Angebot für einen entspannten Feierabend zum Genießen.

Schauspiel



Krise Liebe Hoffnung

Where do we go from here?

Schauspieldirektorin
Nina Steinhilber über
die Spielzeit 2024/2025



Diese Gegenwart ist wahrlich nicht gemacht für einen optimistischen Blick in die Zukunft. Längst hat sich das leise Unbehagen angesichts aktueller Berichte zur (Welt-)Lage in ohrenbetäubenden Lärm verwandelt und mit einem Ende der Gewalt, mit Verständigung oder gar Versöhnung ist derzeit kaum zu rechnen. Es scheint, als würde das alte Prinzip von Schuld und Vergeltung wieder einmal triumphieren über all jene, die zusehen müssen, wie hart Errungenes an den neuen alten Verhältnissen zerbricht. Zugleich aber wächst in einer Welt, die mehr und mehr in feindliche Lager zerfällt, die Sehnsucht nach guten Nachrichten, nach dem Schönen, Heilenden und Hellen, nach Liebe, Wärme und Gemeinschaft – nach einem Gegenentwurf und mag er noch so utopisch sein.

„Zeit zu lieben“ heißt unser Spielzeitmotto 2024/2025. Es ist Aufruf und Hoffnung. Denn wenngleich wir spätestens mit dem Ende der Kindheit die Gewissheit verloren haben, dass am Ausgang einer jeden Geschichte das erlösende „Happy End“ wartet, so gilt es doch gerade jetzt, radikal zuversichtlich zu bleiben – und im Entwerfen positiver Visionen von Zukunft die

Hoffnung auf ein glückliches Ende nie aufzugeben. Wenn wir im Theater immer wieder den Finger in die Wunde legen, uns und unser Publikum mit überraschenden, teils auch schmerzhaften oder unbequemen Gedanken und Fragen konfrontieren, wenn wir zeigen, wozu diese merkwürdige Spezies Mensch unter Umständen fähig ist, im „Bösen“ aber auch im „Guten“, dann versuchen wir genau das. Theater kann vielleicht nicht die Welt verändern – aber es kann die Verhältnisse als durch uns Menschen veränderbar betrachten und erlebbar machen. Es kann mit dem Unmöglichen jonglieren, neue Perspektiven eröffnen, unterhalten, berühren oder stören. Das jedenfalls ist und bleibt unser Traum: Durch die Stoffe, die wir ausgesucht haben und die Idee, mit der wir sie auf die Bühne bringen, den Blick auf Gegenwärtiges zu schärfen, Diskussion auszulösen und vor allem: Emotion. Etwas anzustoßen. Es sind Geschichten von Menschen für Menschen, die es uns im besten Fall ermöglichen einen Weg zu beschreiben – von der Krise über die Liebe zur Hoffnung.

Und so steht am Ende der Spielzeit ein Anfang: Es ist die Geburt des Zauberers Merlin durch den Teufel persönlich, der möchte, dass sein Sohn die Menschen befreit – und zwar zum Bösen. Doch der berühmte Zauberer und Titelheld in *Merlin oder Das wüste Land* geht seinen eigenen Weg und stürzt sich voller Hoffnung in das pralle Abenteuer Mensch. Ein großes Theaterspektakel unter freiem Himmel, mit Rittern und Clowns, Musik, Spannung und Magie.

Was geschieht, wenn wirtschaftliche Interessen, Gewalt und Machtgier aufeinandertreffen und warum wider besseres Wissen wegesehen wird, davon erzählt Brechts *Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui*, mit dem wir im September in die Spielzeit starten. Ein brennend aktuelles Lehrstück über gesellschaftliche Verantwortung im Gewand einer Gangsterballade.

Sie sind die Kinder verfeindeter Familien und sie treffen inmitten einer von Hass bestimmten Umgebung eine geradezu politische Entscheidung: einander – und also den Feind – bedingungslos zu lieben. Für ihren Mut bezahlen *Romeo und Julia* mit dem Leben. Doch ihre Liebe, die nicht sein darf, wird unsterblich und wirkt fort.

In den Wochen vor Weihnachten nehmen wir uns Zeit für einen echten Glückmacher: Unser Familienstück, das Jahr für Jahr Tausende von Kindern und Erwachsenen im Theater zusammenbringt. *Neues vom Räuber Hotzenplotz* verspricht wieder spannende Abenteuer, denn der entflohene Räuber hat diesmal nicht ihre Kaffeemühle, sondern gleich die ganze Großmutter geklaut! Kriminell dürfte es auch bei den Proben für die Dreharbeiten zum ersten *Tatort Schwerin* werden. Mit liebevollen Ver-

weisen auf vertraute Rituale sonntagabendlicher Ermittlungstradition werden in der M*Halle akribisch Spuren gesichert, Alibis überprüft und Verdächtige verhört.

Und Sunny kehrt zurück! Sie hält sich als Schlagersängerin über Wasser, kämpft sich durchs Leben, sucht Zugehörigkeit und Liebe – und zieht für ihr Comeback in der Neuinszenierung des Kult-Klassikers *Solo Sunny* mit ihrem Show-Programm, Tour-Conférencier Benno Bohne und den Tornados in M*Halle und Kulturmühle ein. In der Hitze des Sommers auf einem Landgut irgendwo in der Provinz, zieht mit Čechovs *Platonov* ein Dorfschullehrer alle weiblichen Sehnsüchte auf sich. Doch kann dieser lebensuntüchtige Don Juan die in ihn gesetzten Hoffnungen auf Liebe und ein glücklicheres Leben erfüllen? Auch im *Hotel Savoy* ringen die Menschen um eine Perspektive – und suchen Rettung in der Liebe. *Ich werde dich lieben*. Unter dieser Überschrift schließlich ergründet Milan Peschel in seinem neuen Projekt mit dem Ensemble, wie wir zuversichtlich bleiben, im Leben und in der Kunst.

Was ist der Stoff, aus dem die Stücke sind, die uns in unruhigen Zeiten daran erinnern, dass wir die Hoffnung niemals aufgeben dürfen; die uns zum Lachen bringen, zum Weinen auch, die aufrütteln, Trost spenden oder Halt geben? Welche Schlüsse können wir aus den dort verhandelten Krisen und Konflikten, den privaten wie den politischen, für die unseren ziehen? Und wenn nur die Liebe uns noch retten kann, als Menschen, als Gemeinschaft, was braucht die Zukunft dann von uns? Vielleicht ist es nur das: Die Fähigkeit zu lieben.

Es ist Zeit zu lieben.

Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui

von Bertolt Brecht

„Glauben müsst ihr, glauben! Dass ich das Beste will für euch und weiß, was dieses Beste ist.“

Eins: Wäre jeder Mensch bei seiner Geburt unschuldig – wodurch entstehen Hass, Machtgier, Mordlust und Zerstörungswillen, werden Grenzen der Moral überschritten, Gewissen, Empathie und Menschlichkeit außer Kraft gesetzt? Oder ist das Böse als Möglichkeit von Beginn an in uns Menschen angelegt? Zwei: Lässt wirtschaftliche Not ein Klima der Verunsicherung und des Misstrauens entstehen, das aus Angst vor dem Verlust der Existenzgrundlage eine fatale Sehnsucht nach einfachen Antworten schürt und ganze Gesellschaften blind macht für den Einfluss mächtiger Strippenzieher, die im Hintergrund skrupellos an der Durchsetzung ihrer Ziele arbeiten? Drei: Warum schweigt eine überwiegende Mehrheit zu dem scheinbar doch Aufhaltbaren und handelt nicht, solange noch Zeit ist?

Anhand der 1941 im amerikanischen Exil entstandenen Parabel von Bertolt Brecht, die mit Motiven des Mafiamilieus vom Erstarren der NS-Diktatur erzählt, spüren Regisseur Martin Nimz und sein Spielensemble diesen Fragen

nach und nehmen dabei auch unsere Gegenwart kritisch in den Blick. Im Zentrum: Arturo Ui – bei Brecht ein kleiner Chicagoer Gangster – und sein Aufstieg, begünstigt durch jene, die ihm zur Macht verhelfen wollen. Ist er rhetorisch einmal geschult, reift auch das demagogische Geschick, mit dem es Ui zunehmend gelingt, die Massen zu manipulieren. Widersacher werden kaltblütig aus dem Weg geräumt, falsche Wahrheiten verbreitet, der eigene Einfluss ausgebaut und gesichert. Die sehende Mehrheit bleibt stumm. Opportunismus, Egoismus und die Verteidigung des persönlichen Vorteils haben dem katastrophalen Fortgang der Geschichte den Weg geebnet. Zu spät, das drohende Unheil einer Monsterwerdung vor aller Augen noch abzuwenden.

Premiere 20. September 2024, M*Halle

R: Martin Nimz
B: Sonia Hilpert
K: Hildegard Altmeyer
D: Nina Steinhilber

Romeo und Julia

von William Shakespeare

„Ich will dir deine Lippen küssen. Vielleicht hängt noch ein wenig Gift daran.“

Welche Macht ist stärker, als die der Liebe? Was für Grenzen vermag sie zu überwinden? Und wird sie sich in einer Welt durchsetzen können, die geprägt ist von Hass und Gewalt?

Sie sind das berühmteste Liebespaar der Weltliteratur, ein Mythos: Romeo und Julia. Und sie sind bereit, alles zu riskieren. Als Kinder der über Jahre verfeindeten Veroneser Familien Montague und Capulet trotzen sie allen Widerständen, sind einander rettungslos verfallen und können gar nicht anders, als ihren Gefühlen nachzugeben. Ein Hoffnungsschimmer inmitten des Chaos? Ihre bedingungslose Liebe bleibt nicht ohne Folgen. Die alte Fehde zwischen ihren Familien führt zu Mord und Rache, die letztlich auch den beiden Liebenden das Leben kostet – wenngleich das tragische Ende ihrer Liebe ein strahlendes Denkmal gesetzt hat.

Hausregisseurin Alice Buddeberg bringt Shakespeares *Romeo und Julia* auf die Bühne des Großen Hauses und erzählt von der nicht tot zu kriegenden Sehnsucht nach der verbindenden Kraft der Liebe als Gegenentwurf zu einer immer hoffnungsloser erscheinenden Welt.

Premiere 27. September 2024, Großes Haus

R: Alice Buddeberg
B: Cora Saller
K: Clemens Leander
M: Mirjam Beierle
D: Philip Klose

Solo Sunny

von Wolfgang Kohlhaase
mit der Musik von Günther Fischer
in einer Fassung des Mecklenburgischen Staatstheaters

„Zu mir hat mal einer gesagt: ‚Du landest mal ganz unten. Oder du wirst mal was ganz Großes.‘ Ich hab das dummerweise nich vergessen.“

Sunny zieht als Schlagersängerin mit ihrer Band über die Dörfer, immer unterwegs. Mit ihrer Meinung hält sie selten hinterm Berg, schlagfertig und unangepasst kämpft sie sich durchs Leben, hofft, dass ihr Talent erkannt wird und ihr die Menschen endlich zuhören. Sie sucht Anerkennung, Liebe, Zugehörigkeit. Der DEFA-Kultfilm *Solo Sunny* ist ein berührendes Plädoyer für das kompromisslose Einstehen für den eigenen künstlerischen Traum.

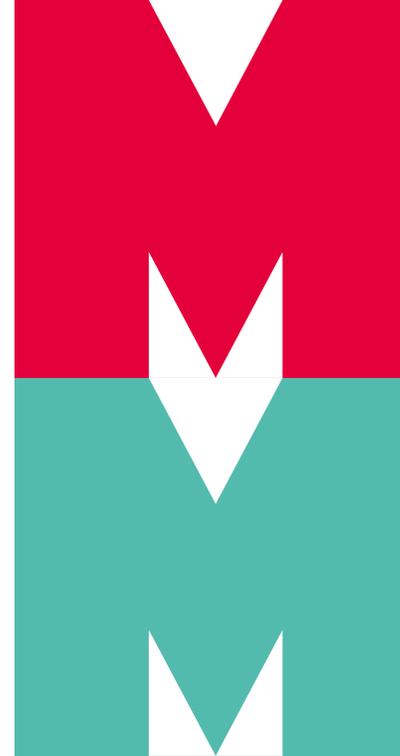
Nach der erfolgreichen Vorstellungsserie 2022 im Kulturhaus Crivitz wagt das Team um Regisseur Sebastian Kreyer 2024 ein Comeback für Sunny – diesmal allerdings auf den Bühnen der M*Halle und der Kulturmühle Parchim.

„Was will ich von meinem Leben? Was ist normal? Wovon träume ich? Was ist der Preis dafür, wenn ich so verrückt bin, scheinbar un-verrückbare Grenzen zu durchbrechen? Die echte Sunny, die DDR-Sängerin und nach der

Wende verknackte, arbeitslose Ladendiebin Sanije Torka, die Film-Sunny und die von Julia Keiling berührend, frech, als junge Frau von heute gespielte Figur können uns immer noch so viel über uns erzählen. Fragen stellen über unseren Mut und unsere Träume selbst in Zeiten der Mutlosigkeit.“ (Holger Kankel, Schweriner Volkszeitung)

Premiere 9. November 2024, M*Halle

R: Sebastian Kreyer
B+K: Matthias Nebel
M: Raphael Käding
D: Philip Klose



Astrid Meyerfeldt



Jochen Fahr



Sebastian Reck



Antje Trautmann



Familienstück

Neues vom Räuber Hotzenplotz

von Otfried Preußler
ab 5 Jahren

„Her mit den Bratwürsten!“

Nachdem vor mehr als fünfzig Jahren erstmals der große Zauberer Petrosilius Zwackelmann besiegt, der Räuber Hotzenplotz verhaftet und die Fee Amaryllis vom bösen Zauber befreit war, vor allem aber nachdem die Großmutter endlich Kasperl, Seppel und ihre Kaffeemühle wieder hatte, erhielt Otfried Preußler, Erfinder und Autor des *Räuber Hotzenplotz*, unzählige Zuschriften von begeisterten Kindern, die eine Fortsetzung des Hotzenplotz-Abenteurers forderten. Nach längerem Zögern (immerhin hatte er Zwackelmann im ersten Band einen ziemlich endgültigen Abgang beschert), machte sich Preußler an die Arbeit: „Kasperl, Seppel und der Oberwachtmeister Dimpfelmoser sind ganz aus dem Häuschen. Der Räuber Hotzenplotz ist aus dem Spritzenhaus entflohen, hat die Großmutter entführt und verlangt sogar noch Lösegeld“, kündigte der Verlag einige Jahre später den zweiten Hotzenplotz-Band an. In diesem gerät der Oberwachtmeister in arge Nöte, weil Hotzenplotz ihn nicht nur mit einem Feuerwehrschauch gefesselt ins Spritzenhaus gesperrt und Großmutter frisch gebrutzelte Donnerstags-

Bratwürste gefuttert hat – auch Dienstfahrrad und Polizeiuniform sind weg. Und weil man in ungewöhnlicher Lage zu eben solchen Miteln greifen muss, suchen Kasperl, Seppel und Dimpfelmoser Rat bei der staatlich geprüften Hellseherin Witwe Schlotterbeck, deren Dackel Wasti infolge eines verhexten Missgeschicks im Körper eines Krokodils feststeckt. Wäre doch gelacht, wenn es nicht gelänge, die Großmutter zu befreien und den Räuber Hotzenplotz wieder hinter Schloss und Riegel zu bringen.

Nach dem großen Erfolg des Familienstücks *Der Räuber Hotzenplotz* in der Spielzeit 2022/2023 bringt Regisseur Patrick Wengenroth im Team mit Musiker Matze Kloppe und Ausstatter Marc Freitag *Neues vom Räuber Hotzenplotz* auf die Bühne des Großen Hauses.

Premiere 22. November 2024, Großes Haus

R: Patrick Wengenroth

B+K: Marc Freitag

M: Matze Kloppe

D: Nina Steinhilber

Uraufführung

Tatort Schwerin

von Marthe Meinhold, Marius Schötz & Ensemble

Der Tatort ist Schwerin. Der Mord ist gestern Abend passiert und heute freut sich ein kleines Team junger Kommissarinnen und Kommissare, endlich die großen Fragen zu stellen. Zum Beispiel: „*Dürfen wir kurz reinkommen?*“, „*Kennen Sie diese Person?*“, „*Wo waren Sie gestern Abend zwischen achtzehn und zweiundzwanzig Uhr?*“ Das Alibi zu klären, erweist sich allerdings als die geringste Herausforderung, der es zu begegnen gilt. In der Welt des Verbrechens erwarten unser Team auch die schwierige Wahl eines verlässlichen Partners, unkonventionelle Arbeitsmethoden und nagende Zweifel auf der Suche nach der Wahrheit. Was ist an diesem Abend wirklich in Schwerin passiert? In den Arbeiten von Marthe Meinhold und Marius Schötz verwischen die Grenzen zwischen Schauspiel, Oper und Musical; ihre Theaterabende entwickeln sie im Entstehungsprozess gemeinsam mit dem Spielensemble der Produktion. In Schwerin geht es dafür an die Schnittstelle von Abendunterhaltung und Kriminalität. Aus den Gesprächen und Recherchen der Gruppe entsteht so der Text des Stücks, der durch die Lieder von Marius Schötz zu einem Schauspielabend mit Musik ergänzt wird. Nach Arbeiten u. a. am Theater Basel, am Schauspiel Stuttgart und an den Staatstheatern in Saarbrücken und Karlsruhe ist die Uraufführung *Tatort Schwerin* die erste Regiearbeit des Duos am Mecklenburgischen Staatstheater.

Premiere 14. Februar 2025
M*Halle

R: Marthe Meinhold, Marius Schötz

B+K: Florian Kiehl

M: Marius Schötz

D: Philip Klose

Platonov (Die Vaterlosen)

von Anton Čechov

„Sagen Sie mir nur, lieben Sie mich?“

Komödien nannte Čechov seine Stücke, in denen die Leichtigkeit inmitten der Schwermut entsteht und der Humor aus der tragischen Erkenntnis, dass der Gesellschaft Idee und Veränderungswille fehlt. So auch hier: Wie jeden Sommer trifft man sich auf dem Landgut der Generalwitwe Anna Petrovna. Es ist heiß und man langweilt sich – gekommen sind dennoch alle, auch die ungeliebten Gäste, deren Anwesenheit man nur ihres Geldes wegen akzeptiert. Inmitten dieser Gesellschaft, in der das Nichtstun Überlebensstrategie geworden ist: Platonov, einst Intellektueller mit Idealen, inzwischen zynischer Dorfschullehrer ohne Abschluss. Ein überforderter Don Juan, von zu vielen geliebt, deren Sehnsucht und Begehren er nicht erfüllen kann. Ein charmanter, aber lebensuntüchtiger Feigling, den vier Frauen vergeblich haben, halten oder retten wollen. Die Vehemenz kollidierender

Ansprüche bringt das vertraute Einerlei in der sommerlichen Provinz spürbar aus dem Gleichgewicht – und dann macht sich auch noch ein neuer Besitzer bereit, das Gut zu übernehmen ...

Regisseur und Bühnenbildner Johannes Schütz ist ein echter Čechov-Experte. Die lange Zusammenarbeit mit Regisseur Jürgen Gosch u. a. am Deutschen Theater zog legendär gewordene Inszenierungen und mehrere Einladungen zum Berliner Theatertreffen nach sich. Schütz, dessen Räume vielfach ausgezeichnet sind, inszeniert erstmals in Schwerin.

Premiere 21. Februar 2025, Großes Haus

R+B: Johannes Schütz

D: Juliane Hendes

Hotel Savoy

von Joseph Roth

„Dieses Hotel ist wie die Welt. Nach außen sprüht es Pracht und Glanz, aber drinnen wohnt Armut.“

Hotel Savoy – das ist ein Glanz aus vergangener Zeit, ein Mysterium, ein Ort, an dem die verschiedensten Menschen, schillernde Persönlichkeiten wie zweifelhafte Gestalten eine Herberge gefunden haben. In den Wirren zwischen zwei Kriegen ringen sie um einen Platz in der Welt, um ihre Zukunft, einen Halt, das Überleben. Auch Gabriel Dan strandet hier. Nach dreijähriger Kriegsgefangenschaft in Sibirien bezieht der mittellose Soldat ein billiges Quartier im vorletzten der sieben Stockwerke, die sich nach dem Reichtum ihrer Bewohner ausrichten. Von hier aus will er weiter Richtung Westen ziehen. Doch schnell ist er der geheimnisvollen und scheinbar undurchdringlichen Anziehung des Hotels verfallen, in dem der zwielichtige Liftboy Ignatz die Koffer der nicht zahlungsfähigen Gäste pfändet – und diese so an das Hotel bindet. Als Gabriel auf Stasia trifft, eine Varietétänzerin aus dem

letzten Stockwerk, beschließt er, sie und sich selbst aus ihrer beider Einsamkeit zu retten.

Joseph Roths expressionistischer Roman von 1924 besticht durch seine soghafte Wirkung, die seine Leser:innen in die magische Welt des Hotels zieht. Und auch 100 Jahre später lässt sich einer Zeit der Umbrüche und des „Dazwischenseins“ wieder aktuell nachspüren. Regisseur und Bühnenbildner Jakob Weiss adaptiert in seiner zweiten Schweriner Arbeit Joseph Roths Roman für die Bühne des Großen Hauses.

Premiere 11. April 2025, Großes Haus

R+B+M: Jakob Weiss

K: Elena Gaus

D: Nina Steinhilber



Christoph Götz



Frank Wiegard



Wassilissa List

Julia Keiling



Uraufführung

Ich werde dich lieben

von Milan Peschel & Ensemble

„Ich werde dich lieben, ich werde dich lieben
werd dich lieben weit über den Tod.“ (Rio Reiser)

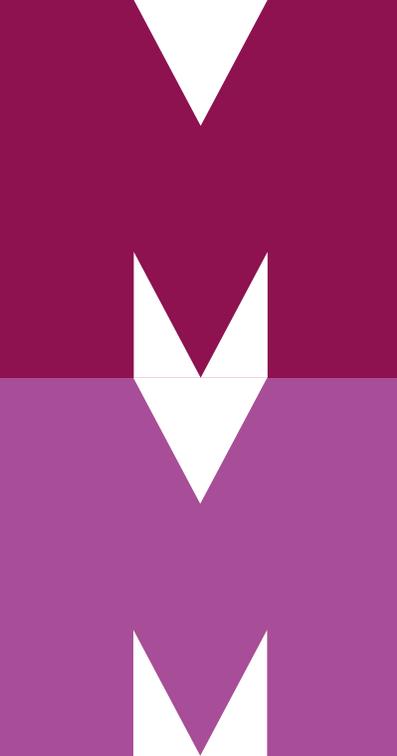
Die Florida-Bar war die schönste Spelunke der Stadt und in Zeiten des Hasses und der Autokorrektur ein leuchtender Zufluchtsort für all jene, die auf der Suche nach Liebe, Rausch und theoriebesoffenen Gesprächen waren. Am intensivsten und erkenntnisreichsten waren jene Tage und Nächte, an denen Sugar die Florida-Bar zu seinem Lebensmittelpunkt machte. Sugars glorreiche Unvernunft und sein messerscharfer Verstand waren für uns immer eine Quelle der Zuversicht und der Heiterkeit gewesen und hatten es uns möglich gemacht, die Gegenwart nicht nur zu ertragen, sondern sie auch zu genießen. „Und es geht um Liebe“, sagte Sugar immer wieder. „Wie soll ich Dich verstehen, ohne Liebe? Wie kann ich Dir zuhören, wenn da keine Liebe ist? Das ist doch dann nur ein Beruf. Aber ich will Dich lieben! Ich will Dir die Angst vor der Zukunft nehmen und Dir die Gegenwart zur schönsten Zeit Deines Lebens machen!“ Das war Sugar. Doch nun war Sugar ohne Abschied gegangen und wir saßen hier, in der Florida-Bar, und fragten uns, wie es weitergehen soll. Ist da noch genug Liebe vorhanden?

In uns? Und genug Leichtsinns und Klugheit und Anarchie? Und wieso ist die Florida-Bar der einzige Ort der Ausgelassenheit und des dialektischen Denkens in dieser Stadt? „Naja“, hätte Sugar gesagt, „Nobody’s perfect. Diese Stadt nicht, dieses Land nicht, und schon gar nicht der Liebende. Der Liebende will kein langes Leben, er will das große Gefühl.“ Und ich glaube, Sugar hat recht, denn was auch immer die Frage ist, die Antwort kann nur sein: *Ich werde Dich lieben.*

Nach der erfolgreichen Uraufführung des Westerns *Chico Zitrone im Tal der Hoffnung* entwickelt der bekannte Schauspieler und Regisseur Milan Peschel mit dem Schweriner Schauspielensemble einen neuen Theaterabend voller Liebe.

Premiere 12. April 2025, M*Halle

- R:** Milan Peschel
- B:** Magdalena Musial
- K:** Nicole Timm
- V:** Jan Speckenbach
- D:** Juliane Hendes





Schlossfestspiele Schwerin 2025

Merlin

oder Das wüste Land
von Tankred Dorst und Ursula Ehler

„Hast du den Gral gefunden?“
„Nein. Aber den Hund habe ich mitgebracht.“

Er ist der Sohn des Teufels selbst. Merlin. Hellseher, Scharlatan und sagenumwobener Zauberer. Und eigentlich soll er die Menschen zum Bösen verführen, so jedenfalls der Plan des diabolischen Vaters. Doch Merlin verfolgt seine eigene Agenda: Inmitten des wüsten Lands träumt er von der Utopie einer friedvollen Welt. Dazu muss zunächst ein Tisch her, einer, wie ihn die Menschheit noch nicht gesehen hat: die Tafelrunde, Symbolbild der Zivilisation und Demokratie. Es beginnt eine fantastische Odyssee in die Sagenwelt um König Artus und seine Ritter, eine weltumspannende Reise durch Raum und Zeit, voller Abenteuer und Schlachten, wilder Romanzen und Ehedramen, zerstörerischer Generationenkonflikte, Magie, Intrigen und der Suche nach dem heiligen Gral. Und Hoffnung, immer wieder Hoffnung auf ein friedvolles Miteinander. Wird es Merlin gelingen, das Rad des Schicksals zu zerbrechen? Schauspieler und Regisseur Jonas Steglich bringt die reichhaltige Sagenwelt als großes Open Air auf den Alten Garten. Ein temporeiches Sommerspektakel, voller Spielwitz, Ritter und Riesinnen, mit Action, Musik und einem Hauch Magie.

Premiere 27. Juni 2025, Alter Garten

R: Jonas Steglich

B: Andreas Alexander Straßer

K: Hanna Peter

D: Philip Klose

Werther

oder *Die Verhältnismäßigkeit der Mittel*
von Antje Trautmann, Ensemble & Goethe

„Was ich weiß, kann jeder wissen. Mein Herz hab ich allein.“

Werther, Lotte, Albert – über Generationen hinweg hat dieses Dreiecksverhältnis die Menschen immer wieder neu bewegt. Goethes Briefroman wurde ein viel diskutierter Welterfolg. Dass Werther sich am Ende das Leben nimmt, weil Lotte für ihn doch unerreichbar bleibt, löste eine Welle der Nachahmung aus und wurde im 20. Jahrhundert namensgebend für den sogenannten „Werther-Effekt“ in der Psychologie. Schauspielerin Antje Trautmann nimmt *Die Leiden des jungen Werther* zum Ausgangspunkt einer Auseinandersetzung mit dem Gefühl der Gefühle: Was suchen wir, wenn wir lieben? Warum übt das Unerreichbare eine solche Faszination aus? Was wollen wir von diesem schrecklich schönen, wilden Leben? Mit dem Schauspielstudio und Goethe entwickelt sie aus Literatur und Leben einen stürmischen Theaterabend.

Premiere Frühjahr 2025

R: Antje Trautmann

Uraufführung

Ein Bild von mir

Klassenzimmerstück von Juliane Hendes
ab 11 Jahren

Das Handy ist aus unserer heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken, der selbstverständliche Umgang mit digitalen Medien oft von fahrlässiger Sorglosigkeit, besonders in Bezug auf die Jüngsten und Verletzlichsten der Gesellschaft.

Das neue Klassenzimmerstück von Juliane Hendes thematisiert eine in der digitalen Welt weit verbreitete Gefahr: Cybergrooming. Erwachsene geben sich dabei als Gleichaltrige aus und sprechen über soziale Netzwerke gezielt Kinder an. Es werden reale Treffen forciert, bei denen die Erwachsenen ihr wahres Gesicht zeigen. Wie können wir Kinder vor Übergriffen, sexualisierter Gewalt und Missbrauch schützen, die in der unübersichtlichen Anonymität des Internets beginnen?

In Kooperation mit dem Kinderschutzbund Mecklenburg-Vorpommern erarbeiten wir ein Theaterstück, das als mobile Produktion ab Herbst 2024 in den Klassenzimmern der Region Kinder ab der 5. Klasse für das Thema sensibilisiert. Nachgespräch inklusive.

Premiere Herbst 2024, mobil buchbar



Parlament der Dinge

Eine demokratische Übung

„Wie können wir zusammen leben?“

Müssten in einem Parlament, das Zukunft denkt, nicht auch die Ozeane eine Stimme haben? Und die Wälder? Und, wenn man diese Idee weiterdenkt, müsste in diesem Parlament nicht auch die Geschlechtergerechtigkeit auftreten? Das *Parlament der Dinge* ist ein Projekt zur demokratischen Teilhabe von Jugendlichen nach der Idee des französischen Soziologen Bruno Latour. Als theatrales Parlament, in dem Wissenschaftler:innen, Aktivist:innen und Schauspieler:innen die Entscheidungsprozesse einer

demokratischen Gesellschaft erfahrbar machen, will es Neugier stiften auf die anstehenden Transformationen, die die Zukunft von uns als Gesellschaft fordert. Jugendliche und junge Erwachsene sind eingeladen, in den sechs Sitzungen des *Parlaments der Dinge* die Stimmen der Wälder und Moore zu hören und über komplexe Probleme abzustimmen.

Parlament der Dinge denkt Theater nicht nur als Kulturproduzenten, sondern als Plattform für vielfältige demokratische Prozesse.

Premiere 26. September 2024, M*Halle

R: Nina Gühlstorff

B+K: Marouscha Levy



In Kooperation mit



Gefördert von



Das Studio in der M*Halle

Noch immer arbeiten wir an der Wiedereröffnung unseres Studios, dem kleinen Raum für große Ideen. Nach dem Umzug aus dem E-Werk soll das Studio endlich einen neuen Ort in der M*Halle bekommen. Auf dass Formate wie das legendär gewordene Wunschkonzert der Theaterband wieder eine feste Bühne bekommen – ebenso wie die neue Late-Night-Show *M*ALLE – DIE BÜHNENKNEIPE FÜR ALLE* mit den Gastgebern Rudi Klein und Maximilian Gehrlinger aus dem Schauspielensemble, die in der Spielzeit 2023/2024 bereits „Unterm Kronleuchter“ in der M*Halle zu erleben war. Studio – das ist ein Experimentierfeld mit Bar und Bühne für einmalige Abende, lang gehegte Lieblingsprojekte, Sketches, Talk und Shows, live improvisierte Musik- und Tanz-Sessions und vieles mehr. Hier wird mit Herz und Scherz, Hirn und kreativem Chaos das Nichtfertige und Abwegige zusammen mit dem Publikum erprobt. Was unter den Nägeln brennt, wird auf die Bühne gebracht. Egal, was im Studio zu später Stunde noch passiert, es ist jeden Monat neu, immer anders, immer in familiärer Atmosphäre und unbedingt einen Besuch wert.

Programm und Spieltermine entnehmen Sie bitte den jeweiligen Monatsspielplänen oder der Website.

Weiterhin im Repertoire

Uraufführung

Chico Zitrone im Tal der Hoffnung

Ein Western von Milan Peschel & Ensemble

In eine Stadt mit Schloss im Nordosten der Vereinigten Staaten von Deutschland kommt ein Mann namens Chico Zitrone und es heißt, er sei ein Auftragskiller. Aber ist Chico Zitrone wirklich ein Verbrecher oder sorgt er nur für die Gerechtigkeit, auf die man hier seit Jahrzehnten wartet? Die Menschen sind in Aufruhr, keiner traut mehr dem anderen – und alle suchen das Glück. Milan Peschel und Ensemble verbinden humorvoll Motive und Klischees amerikanischer B-Movie-Western mit moralischen und philosophischen Fragen an unser Leben in der gesamtdeutschen Prarie.

Wiederaufnahme 14. September 2024
Großes Haus

R: Milan Peschel
B+K: Magdalena Musial
V: Jan Speckenbach
D: Juliane Hendes

Cabaret

Musical von Joe Masteroff, John Kander und Fred Ebb

Buch von Joe Masteroff nach dem Stück *Ich bin eine Kamera* von John van Druten und Erzählungen von Christopher Isherwood
Deutsch von Robert Gilbert

1929. Die Suche nach einem Thema für seinen neuen Roman führt den Amerikaner Clifford Bradshaw nach Berlin. Am Silvesterabend trifft er im angesagten Kit Kat Club auf die Sängerin Sally Bowles. Sie ziehen zusammen in die Pension von Fräulein Schneider, die gerade im Begriff ist, sich mit dem jüdischen Obsthändler Schultz zu verloben. Doch zunehmend dominieren Nationalsozialisten das Stadtbild. *Cabaret* erzählt den radikalen Wandel Berlins von einer pulsierenden Großstadt voller Party, Glitzer, Show und freier Liebe zu einer gleichgeschalteten Gesellschaft im aufkeimenden Nationalsozialismus. Steffi Kühnert inszeniert diesen Tanz auf dem Vulkan mit Schauspieler:innen, Sänger:innen und Musiker:innen der Mecklenburgischen Staatskapelle Schwerin.

Wiederaufnahme 13. Oktober 2024
Großes Haus

ML: Martin Schelhaas
R: Steffi Kühnert
B+V: Joachim Hamster Damm
K: Julia Kneusels
C: Davina Kramer-Perju
D: Nina Steinhilber



Rudi Klein



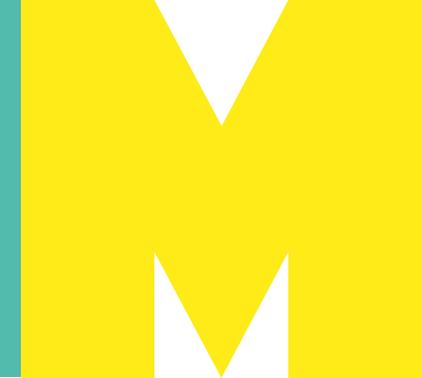
Maximilian Gehrlinger



Katrin Heinrich



Jonas Steglich



Sonny Boys

Komödie von Neil Simon
Deutsch von Helge Seidel

Willie Clark und Al Lewis, einst gefeierte Stars des Vaudeville-Theaters, sind seit Jahren zerstritten und fristen ihren unfreiwilligen Ruhestand. Nun will eine Fernsehshow die beliebten *Sonny Boys* noch einmal zusammenbringen. Doch schon die Proben werden zu einem Desaster. Der Komödienklassiker und Broadway-Renner besticht durch schlagfertige Dialoge, Situationskomik und einen Hauch Melancholie.

Wiederaufnahme 19. Oktober 2024
Kulturmühle Parchim, Theatersaal

R: Martin Nimz
B: Sonia Hilpert
K: Ricarda Knödler
D: Philip Klose

Gabriel

von George Sand
Deutsch von Sébastien Jacobi

Um die Herrschaft des Familienzweigs zu sichern, wurde Gabriel von Bramante – obgleich als Frau geboren – zu einem tugendhaften Edelmann erzogen. Als dies ans Licht kommt, beschließt Gabriel, die Souveränität über die eige-

ne Identität zurückzugewinnen. George Sands wiederentdecktes Drama ist ein fulminanter Strudel aus Liebe, Missgunst und Verrat – eine Tragödie von shakespeareschem Ausmaß und fraprierender Aktualität.

Wiederaufnahme 11. Oktober 2024, M*Halle

R+B+M: Jakob Weiss
K: Elena Gaus
D: Philip Klose

Sophia, der Tod und ich

von Thees Uhlmann
in einer Bühnenfassung von Patrick Wengenroth

Was, wenn eines Tages der Tod an der Tür klingelt und sagt: „Komm jetzt mit“? Für das Ich im vielbeachteten Debütroman des Musikers Thees Uhlmann folgt auf diese überraschende Begegnung eine tragisch-komische und anrührende Geschichte über die Unvollkommenheit des Menschen und das, was im Leben wirklich wichtig ist.

Wiederaufnahme 5. September 2024, M*Halle

R: Patrick Wengenroth
B+K: Marc Freitag
M: Matze Kloppe
D: Philip Klose



Annika Gräslund (Schauspielstudio)



Aron Torika (Schauspielstudio)



Anton Schaper (Schauspielstudio)



Tara Fischer (Schauspielstudio)



Musiktheater



Von der Fantasie ins Reale

Operndirektorin Judith Lebiez
über die Spielzeit 2024/2025

Wer hat nie Angst vor der Liebe empfunden? Wenn wir lieben, machen wir uns verletzlich. Wir setzen uns den schmerzhaften Möglichkeiten aus, abgelehnt zu werden oder die geliebte Person zu verlieren. Ein anderer Mensch wird für uns so wichtig, dass wir uns auch vor dem Verlust unseres selbstständigen Lebens fürchten können – die Bedürfnisse nach Verbindung und nach Autonomie sind nicht unbedingt leicht in Einklang zu bringen. Wir sehnen uns danach, gesehen und akzeptiert zu werden. Solange wir jedoch Teile von uns selbst nicht annehmen, haben wir Angst, uns zu zeigen, und daher auch Angst vor einer realen Beziehung. Die Liebe ruft alles hervor, was wir mit uns selbst noch nicht geklärt haben. Gleichzeitig eröffnet sie uns einen Raum, in dem ihre wundersame Kraft unsere seelischen Wunden heilen kann.

In dieser Spielzeit setzt sich das Musiktheater mit dem Spannungsfeld zwischen Fantasie und Realität auseinander, in dem sich die menschliche Liebe manifestiert. Beziehungen können alles sein – von einem Verhältnis zwischen Menschen, die ihre eigenen Fantasien und Verletzungen aufeinander projizieren und sich da-



bei völlig verpassen, bis hin zu einem Raum bedingungsloser Liebe, in dem die Beteiligten einander erkennen und schätzen, wie sie im Grunde sind. Die Reihenfolge der Musiktheaterpremierer stellt eine Reise von der Fantasie ins Reale dar und spiegelt dabei die Komplexität menschlicher Beziehungen wider.

Don Giovanni begibt sich in die reine Fantasie. Nur die Frauen, die sich ihm entziehen, wecken sein Interesse. Ab dem Moment, in dem sie sich in ihn verlieben, entflieht er. Er versteckt gerne, wer er ist, und kann Frauen kaum als die Menschen sehen, die sie sind – er betrachtet sie eher als Beute. Dabei ist er auch bereit, Gewalt anzuwenden. Letztlich benutzt Don Giovanni die Frauen als Projektionsfläche für seine Fantasien, ohne zu erkennen, dass sich reale Men-

schen hinter seinen Vorstellungen verbergen. In sich selbst lässt er nur das erotische Verlangen zu, nicht die Liebe.

In *Hanjo* geht es scheinbar um Liebe. Hanakos ganzes Leben dreht sich um ihren Geliebten Yoshio, dem sie trotz seiner langen Abwesenheit treu bleiben will. Doch als er endlich wieder vor ihr steht, ist sie unfähig, ihn zu erkennen. Ähnlich wie Don Giovanni zieht sie ihre Fantasie dem realen Menschen, dem sie begegnet, vor. Somit verpasst sie sowohl den Mann, der hinter ihrer Projektionsfläche steht, als auch ihr eigenes Leben. Obwohl Yoshio wiederum behauptet, dass er Hanako liebt, hat er sie jahrelang vernachlässigt. Hanako wohnt bei der Künstlerin Jitsuko, die auch gefangen in der obsessiven Beschäftigung mit einem unerreichbaren Liebesobjekt verharrt. Im Stück bleibt das Zustandekommen einer Liebesbeziehung unverwirklicht.

Strandrecht behandelt eine Liebesaffäre. Der junge Fischer Mark verliebt sich in die verheiratete Thirza. Für sie verlässt er seine Freundin Avis. Thirza und Mark sind bereit, zusammen zu fliehen. Dabei entscheiden sie sich nicht für eine Liebesbeziehung mit einem verfügbaren Partner, sondern für eine unmögliche Leidenschaft. Als sie zusammen Widerstand gegen die ethisch fragwürdigen Handlungen ihrer Gesellschaft leisten, nimmt ihr Verhältnis eine neue Dimension an, die in ihrem gemeinsamen Liebestod kulminiert.

Eine kulturübergreifende Liebesbeziehung steht zu Beginn bei *Dido and Aeneas* im Raum. Die beiden schätzen einander, ergänzen sich, zeigen sich bereit, sich für die Liebe zu öffnen, und sind sogar beide ledig. Es scheint, als könnten sie ihre

kulturellen Unterschiede überwinden und sich durch ihre Beziehung auf der persönlichen und sozialen Ebene entfalten. Trotzdem kommt es zu einer Trennung, als Aeneas sich entscheidet, seinen politischen Aufgaben nachzugehen und dafür Dido zu verlassen. Als verkörperte Ausrede fungiert die Zauberin, die ihn dazu gedrängt haben soll, im Namen seiner Mission seine Beziehung zu zerstören. So kommen noch Fantasien ins Spiel, die zum Scheitern der Liebe führen.

Die lustige Witwe schildert die verworrenen Hindernisse, die einer Liebesbeziehung zwischen der Titelheldin Hanna und dem Grafen Danilo im Wege stehen. Im Grunde wollen alle, dass die beiden ein Paar werden. Auch Hannas und Danilos pontevedrinischen Mitbürger:innen setzen sich für diese vorteilhafte Beziehung ein, ohne allerdings zu wissen, dass Hanna und Danilo sich bereits von früher kennen. Damals ist ihre Beziehung an einem Standesunterschied gescheitert. Jetzt besteht dieser nicht mehr. Sie wären beide frei. Eigentlich lieben sie sich. Nur sind beide zu stolz, sich die Liebe einzugestehen. Erst nach einer Reihe von Behauptungen, Täuschungen und Missverständnissen finden sie den Mut, sich auf einer ehrlichen Basis zu begegnen. Dadurch öffnet sich der Rahmen für eine reale Liebesbeziehung.

„Zeit zu lieben“ lautet das Motto der Spielzeit. Zu lieben erfordert viel Mut. Den Mut, der Angst nicht zu gehorchen, den Stolz loszulassen, sich zu öffnen, das Risiko des Scheiterns einzugehen. In allen Stücken, die das Musiktheater in dieser Spielzeit aufführt, treten mutige Figuren auf, die sich bereit zeigen, über den eigenen Schatten zu springen. Lassen wir uns von diesen Figuren zu Mut und Liebe inspirieren!

Don Giovanni

Dramma giocoso von Wolfgang Amadeus Mozart
Libretto von Lorenzo Da Ponte
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Alle lieben *Don Giovanni*. Wenn nicht die Figur, dann mindestens die Oper. Mozarts musikalische Brillanz, seine komplexe Charakterisierung der Figuren und die nahtlose Verschmelzung von Dramatik und Musik dienen einem fesselnden Meisterwerk, das von hochkomischen bis hin zu tieftragischen Momenten reicht. Es geht um Versuchung, Gewalt und Lüge, um Mut, Stolz und Lebensfreude, um Melancholie und Sinnlichkeit, um soziale Unterschiede, um illusorische Identitäten, um Begehren.

Die ambivalente Figur des Don Giovanni gilt als Archetypus des Verführers. Egal, wer die Frau ist und wie sie aussieht – er will mit ihr schlafen. Um sein Ziel zu erreichen, hat er Donna Elvira geheiratet und sie dann gleich verlassen. Mit einem Heiratsversprechen versucht er auch, die Braut Zerlina ihrem Verlobten Masetto zu entziehen, indem er seinen hohen Status ausspielt. Gegen Donna Anna, die er zwingen will, seinen Avancen nachzugeben, und gegen ihren Vater, den Komtur, den er ermordet, nutzt Don Giovanni Gewalt.

Mit dem Tod des Komturs verschwindet eine Ordnung, an der sich alle orientiert hatten. Es öffnen sich Abgründe. Somit wird jede Figur mit ihrer tiefsten Angst konfrontiert, bekommt aber auch die Möglichkeit, sich zu befreien.

Die Mitglieder des Berliner Musiktheaterkollektivs „Hauen und Stechen“ Franziska Kronfoth, Christina Schmitt und Martin Mallon, bekannt für ihre zeitgemäßen, atemberaubenden Opernproduktionen (Staatsoper Stuttgart, Theater Bremen, Deutsche Oper Berlin), gastieren zum ersten Mal in Schwerin. Gemeinsam mit dem Ensemble entwickeln sie mitreißende Figuren, die sich auf eine Reise durch die Nacht begeben.

Premiere 13. September 2024
Großes Haus

ML: Catherine Larsen-Maguire
R: Franziska Kronfoth
B+K: Christina Schmitt
V: Martin Mallon

Hanjo

Oper in einem Akt von Toshio Hosokawa
Libretto von Toshio Hosokawa auf Basis des Nō-Theaterstücks *Hanjo* von Yukio Mishima in der Übersetzung von Donald Keene
In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Die junge Hanako wartet jeden Tag am Bahnhof auf die Rückkehr ihres Geliebten Yoshio. Jeden Abend kehrt sie enttäuscht nach Hause zurück. Sie wohnt bei der Künstlerin Jitsuko, die mit Leidenschaft über sie wacht. Während Hanako sich vor Sehnsucht verzehrt, fürchtet Jitsuko, dass Yoshio eines Tages tatsächlich zurückkommt ...

In *Hanjo* adaptierte der berühmte Schriftsteller Yukio Mishima (1925 – 1970) ein Werk des traditionellen japanischen Nō-Theaters aus dem 14. Jahrhundert für die moderne Zeit. Das Stück behandelt das Thema des Wartens und spiegelt dabei den Willen zur Liebe, die Schwierigkeit, sich für Lebensänderungen zu öffnen und die ungleich verteilte Fähigkeit, das Glück zu ergreifen, wider.

Die tiefmenschliche Dimension des Stückes inspirierte den gefeierten Komponisten Toshio Hosokawa (geboren 1955) zu einer

Kammeroper von faszinierender Schönheit. Durch die feinen emotionalen Nuancen seiner vielschichtigen, organischen Klanglandschaft lädt Hosokawa zu berührenden, kontemplativen und einsichtsvollen Erlebnissen ein.

Mit der Inszenierung von *Hanjo* gibt Operndirektorin Judith Lebiez ihr Schweriner Regiedebüt.

Premiere 29. November 2024, M*Halle

ML: Aki Schmitt
R: Judith Lebiez
B+K: Petra Schnakenberg
L: Christophe Forey

Strandrecht

Oper in drei Akten von Ethel Smyth
Libretto von Ethel Smyth und Henry Bennet Brewster
In deutscher Sprache mit deutschen Übertiteln

Ein kleines Fischerdorf in Cornwall, ganz in der Nähe einer steilen Felsenküste. Die arme, gottesfürchtige Dorfbevölkerung lebt von dem, was das Meer ihnen gibt. Doch als ihre Lebenssituation immer prekärer wird, beginnen sie nachzuhelfen: In stürmischen Nächten löschen sie das Feuer des Leuchtturms, um herannahende Schiffe zum Stranden zu bringen. Sie ermorden die Besatzung und plündern das Strandgut – und sichern sich so eine scheinbar verlässliche Einnahmequelle. Doch seit einiger Zeit bleiben die Schiffbrüche aus. Die Dorfbevölkerung wittert einen Verräter unter ihnen, der heimlich Leuchtfeuer entzündet, um die sich der Küste nähernden Schiffe zu warnen. Denn es regt sich Widerstand gegen die brutale Praxis – und stellt sämtliche Grundsätze des Zusammenlebens der Dorfgemeinschaft in Frage.

Ethel Smyths *Strandrecht* erzählt von einer Gemeinschaft, deren Einheit zerrissen wird durch widersprüchliche Moralauffassungen, Gruppenzwang, Angst und Liebe. Dabei zeichnet sie ein genaues Bild eines tragischen Gesellschafts- und Interessenkonflikts, der schlussendlich gleich zwei Menschen das Leben kostet. Smyths viel zu selten gespielte dritte Oper gilt

als Geheimtipp unter Opernliebhaber:innen: atemberaubende, mitreißende Musik im Geiste Wagners und Strauss', stürmische Klangwelten und eine leidenschaftliche Liebesgeschichte. Smyth selbst war eine der bekanntesten Komponistinnen des beginnenden 20. Jahrhunderts und ebenso stürmisch wie ihre Oper: Vorreiterin der britischen Frauenrechtsbewegung und dafür gleich mehrfach inhaftiert, mit überschäumendem Temperament und ohne Angst, gegen den Strom zu schwimmen. Nun wird ihre Oper erstmals auch in Schwerin zu erleben sein, in einer bildgewaltigen und atmosphärischen Inszenierung von Daniela Kerck, die damit ihr Debüt in Schwerin gibt.

Premiere 7. Februar 2025, Großes Haus

ML: GMD Mark Rohde

R: Daniela Kerck

B: Hannah König

K: Andrea Schmidt-Futterer

V: Astrid Steiner



Emil Rojter



Brian Davis



Karen Leiber



Dido and Aeneas

Oper in drei Akten von Henry Purcell
Libretto von Nahum Tate nach dem Epos *Aeneis* von Vergil
In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Nach zehn Jahren Krieg erobern die Griechen Troja. Der trojanische Prinz Aeneas flüchtet aus seiner zerstörten Stadt, die in der heutigen Türkei liegt, und bekommt Asyl bei Dido, der Königin von Karthago, im heutigen Tunesien. Dido und Aeneas verlieben sich ineinander. Allerdings ist Aeneas dazu berufen, eine neue Stadt in Italien zu gründen: das zukünftige Rom ... Oder sind seine hochfliegenden Träume doch nur Illusionen, die ihm eine mächtige Zauberin einflößt?

In seiner ausdrucksstarken Oper erfasst Purcell die unterschiedlichen Phasen einer Liebesgeschichte, die sich rasant auf ihr tragisches Ende zubewegt. Mit ihrer kompakten Struktur, ihren kraftvollen Figuren, ihrer dramatischen Wirkung und ihrer expressiven Musik wird *Dido and Aeneas* als Meisterwerk des englischen Barocks betrachtet. Zu Purcells innovativen Ansätzen zählt, dass er geschickt Tanzszenen in die Oper integriert, die ihr eine

zusätzliche künstlerische Dimension verleihen. Ballettdirektorin und Choreografin Xenia Wiest nimmt die zentrale Rolle des Tanzes zum Anlass, eine zeitgenössische Interpretation des berühmten Werkes zu präsentieren und inszeniert dabei zum ersten Mal eine Oper.

Eine Produktion des Ballett X Schwerin und des Musiktheaters mit der Mecklenburgischen Staatskapelle Schwerin

Premiere 28. März 2025, Großes Haus

ML: GMD Mark Rohde
R+C: Xenia Wiest
CR: Reyna Bruns
Konz: Alberto Mendia
B+K: Ines Alda

Schlossfestspiele Schwerin 2025

Die lustige Witwe

Operette von Franz Lehár
Libretto von Victor Léon und Leo Stein nach
einem Lustspiel von Henri Meilhac
In deutscher Sprache

Hanna, früher ein einfaches Mädchen vom Lande und nun reiche Witwe, wird beim Ball der pontevedrinischen Botschaft von zahlreichen Männern umschwärmt – doch nicht etwa wegen ihrer Schönheit oder Intelligenz, sondern lediglich ihres Geldes wegen. Um das kurz vor dem Bankrott stehende Land Pontevedro zu retten, wird ihr ehemaliger Geliebter Graf Danilo auf sie angesetzt. Er soll sich mit ihr vermählen und so sichern, dass ihr Reichtum im Lande bleibt. Die alte Liebe zwischen den beiden entflammt zwar aufs Neue, doch so einfach kommt es nicht zum Happy End: Danilo weigert sich nämlich, Hanna nur ihres Geldes wegen zu umwerben. Hanna wiederum schwört, ihn erst zu heiraten, wenn er ihr „Ich liebe dich“ sagt – was Danilo wiederum geschworen hat, niemals auszusprechen. Um das Paar entbrennt zwischen Party und Champagner ein Intrigenspiel der gesellschaftlichen Konventionen.

Nach einer längeren Pause kehrt das Musiktheater endlich wieder auf den Alten Garten zurück mit einer lustvollen Open-Air-Inszenierung von Lehárs *Die lustige Witwe* – inszeniert von der Operetten-erfahrenen Andrea Schwalbach. Mit der Uraufführung löste Lehár ein nahezu weltweites *Lustige-Witwe*-Fieber aus; bis heute zählt sie zu den beliebtesten Operetten überhaupt. Hannas *Vilja-Lied*, die finale Liebesnummer *Lippen schweigen* sowie *Da geh' ich ins Maxim* sind echte Evergreens der Unterhaltungsmusik. In Kombination mit mitreißenden Tänzen markiert sie den Höhepunkt der Gattung der Tanzoperette, in deren Zentrum eine selbstbewusste Frau alle Fäden in den Händen hält.

Premiere 4. Juli 2025, Alter Garten

R: Andrea Schwalbach **B:** Stephan von Wedel **K:** Sebastian Ellrich



Cornelia Zink



Martin Gerke



Weiterhin im Repertoire

Carmen

Oper von Georges Bizet

Libretto von Henri Meilhac und Ludovic Halévy

In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Carmen fordert vom Soldaten Don José bedingungslose Hingabe: Er soll auch bereit sein, die Grenzen des Gesetzes zu überschreiten. Für sie bedeutet Liebe Freiheit. Doch für ihn bedeutet Freiheit Unsicherheit. Don Josés Gefühle sind in einer Gesellschaft gefangen, die von Hierarchien und Macht geprägt ist. Carmen trennt sich von ihm und bleibt sich selbst bis in den Tod hinein treu.

Das Zusammenspiel von Liebe und Tod, die Konsequenz der Freiheit, die Überwindung der Angst vor dem Ungewissen – diese Aspekte der faszinierenden Geschichte haben das Team um Regisseurin Anna Weber zu einer bildgewaltigen, fantastischen Welt der Outlaws und Gejagten inspiriert.

Wiederaufnahme 2. November 2024, Großes Haus

ML: Martin Schelhaas

R: Anna Weber

B: Sina Manthey

K: Stella Lennert



Carmen



Opernchor



Marius Paillesen

Sebastian Köppl



Young Kwon



Fritz-Reuter- Bühne



„Bleibt alles beim Alten?“

War das nicht eine schöne Spielzeit 2023/2024? Was durften wir alles erleben mit unserer plattdeutschen Sparte und Ihnen, unserem tollen Publikum! Also warum in diesen unruhigen Zeiten nicht ein Ort der Beständigkeit sein? Frei nach dem Motto „Never change a winning team!“ haben wir uns entschieden, die Regieteams der vergangenen Spielzeit erneut an die Fritz-Reuter-Bühne zu verpflichten und Ihnen unsere bewährte Mischung aus Lustspielen, Komödien und Schauspielen zu bieten.

Eröffnen werden wir mit dem Schwank *Charleys Tante*, der sich spätestens seit den Verfilmungen mit Heinz Rühmann und Peter Alexander auch in Deutschland großer Beliebtheit erfreut. Regie führt Philip Lüsebrink, der zuletzt mit seinen Inszenierungen von *De Bär* und dem Kinderstück *Käpt'n Knitterbort un sien Bande* gezeigt hat, dass seine Leichtigkeit und sein Musikgeschmack unser Publikum begeistern.

Einen Neuzugang gibt es in dieser Spielzeit doch: Sandra Keck, bekannt aus dem Ohnsorg-Theater und für ihre Hamburger *Rock op Platt*-Revue, wird nun mit den im Schneesturm gestrandeten *Drei Engels för denn' Nikolaus* bei uns für eine beswingte Adventszeit sorgen – natürlich up Mecklenburger Platt.

Mit einem *Sneistorm* geht es dann auch weiter, passend zum oft bitterkalten Januarwetter. Nach den gelungenen Inszenierungen *Allens, wat ick säker weit* und *De Vadder* bringt unsere Hausregisseurin Adelheid Mütter mit ihrem Ausstattungsteam Kathrin Kegler und Marie-Theres Cramer eine charmante Zweipersonenkomödie auf die Bühne, in der eine quirlige Mittvierzigerin während eines Schnee-Lockdowns in Patricks bisher sehr zurückgezogenes Leben hereinschneit.

Um nach dieser Reihe an Komödien die Lachmuskeln etwas zu entlasten, steht im Frühjahr, ebenfalls mit Adelheid Mütter und Ausstattungsteam, ein spannungsgeladenes Stück auf dem Spielplan. Lange auch vom Ensemble gewünscht, nun endlich da: ein Krimi, besser gesagt ein Thriller. Mit *Taurüch vör Middernacht* locken wir Sie in ein abgelegenes Bauernhaus irgendwo auf dem Mecklenburger Land, in dem unerklärliche und schaurige Dinge passieren ...

Nach der hitzigen Debatte um die *Extrawust* haben wir Bernd Reiner Krieger im kommenden Jahr für *Luise* und *Rauh verdorri! Hier starwt Lothar* erneut für eine Regiearbeit verpflichtet. Die nach der ARD-Verfilmung entstandene Tragikomödie rund um den misanthropischen Lothar setzt unserer Spielzeit im Großen Haus und der M*Halle einen durch und durch lebensbejahenden Abschluss, bevor es in die Freilichtsaison geht.

Natürlich darf auch Dirk Audehm in der neuen Theatersaison nicht fehlen. Nach seinem erfolgreichen niederdeutschen Regiedebüt mit *Bliw doch tau'n Frühstück* freuen wir uns, dass er für das Musical *De Moorkatenoper* im Rahmen der *Schlossfestspiele* an die Fritz-Reuter-Bühne zurückkehrt. Es verspricht ein humorvoller und musikalisch unterhaltsamer Sommerabend im Freilichtmuseum Mueß zu werden.

Übrigens: Da unsere Piratenbande rund um *Käpt'n Knitterbort* so erfolgreich die norddeutschen Schulen und Kindergärten gekapert hat, folgt in diesem Jahr eine weitere Produktion für unsere jüngsten und junggebliebenen Zuschauer:innen – unserem Publikum von morgen und potentiell zukünftigen Plattsnackern. Also bleiben Sie uns treu, schauen Sie vorbei! Wir versprechen, es ist für jede:n etwas dabei.

„Bliwwt allens bi'n Ollen?“

Wier dat nich ein schöne Spältied 2023/2024? Wat hebben wi allens beläwt mit uns plattdütsch Sparte un mit Se, uns wunnerbor Publikum! Also woso in disse unruhig Tieden nich ein Urt von Beständigkeit sien? Frie nah't Motto „Never change a winning team!“ hebben wi beslaten, uns Regieteams ut de verläden Spältied wedder an de Fritz-Reuter-Bühn tau verpflichten un Se uns Mischung ut Lustspälen, Komedis un Schauspiel antaubeiden, de Se so giern moegen.

Los geht dat mit denn' Schwank *Charleys Tante*, de nich upletzt siet de Filme mit Heinz Rühmann un Peter Alexander ok in Dütschland giern seihn is. Regie makt Philip Lüsebrink, de mit sien verläden Inszenierungen von *De Bär* un dat Kinnerstück *Käpt'n Knitterbort un sien Bande* wiest hett, dat sien lichten Humor un sien Smack för Musik uns Publikum begeistert.

Ein niegen Taugang giwwt dat doch in disse Spältied: Sandra Keck, bekannt ut dat Ohnsorg-Theater un för ehr Hamburger *Rock op Platt*-Revue, ward nu mit de in'n Sneistorm strannten *Drei Engels för denn' Nikolaus* ein beswingte Adventstied tau uns bringen – natürlich up Mäkelborger Platt.

Mit ein *Sneistorm* geht dat denn ok wieder, passlich tau dat bitterkolle Januarwäder. Nah ehr Inszenierungen *Allens, wat ick säker weit* un *De Vadder* bringt uns Huusregisseurin Adelheid Mütter mit ehr Ausstattungsteam Kathrin Kegler un Marie-Theres Cramer nu ein charmante Twei-Personen-Komedi up de Bühn, in de ein dwarlig Fru in ehr Viertigern midden in ein Snei-Lockdown in Patricks bet nu iehrer trügg trocken Läben sniegt.

Dormit Se nah disse Reig von Komedis Seehr Lachmuskeln 'n bäten utraugen koenen, steiht in't Frühjahr ein spannend Stück up denn' Spälplan, nocheins mit Adelheid Mütter un Utstattungsteam. Lang ok von uns Ensemble wünscht, nu endlich dor: ein Krimi, bäder seggt ein Thriller. Mit *Taurüch vör Middernacht* locken wi Se in ein awlägen Buernhuus jichtenswo up dat Mäkelborger Land, in dat düster un grugelig Saken passiern ...

Nah de heit Diskuschoon üm de *Extrawust* hebben wi Bernd Reiner Krieger in't taukamen Johr för *Luise* un *Rauh verdorri! Hier starwt Lothar* nochmals för ein Regiearbeit verpflichtet. De Tragikomödie nah denn' ARD-Film oewer denn' misanthropischen Lothar sett uns Spältied in't Grote Huus un in de M*Halle ein heil un deil läbensfrohen Awluss, iehrer dat rut geht nah Mueß.

Natürlich dörf ok Dirk Audehm in disse Spältied nich fählen. Nah sien nedderdütsch Regiedebüt mit *Bliw doch tau'n Frühstück* freuen wi uns, dat wi em as Regisseur von dat Musical *De Moorkatenoper* bi de *Slottfestspälen* begröten koenen. Dat ward säker ein vergnügten un musikaalsch ünnerhollend Sommerabend in't Freilichtmuseum Mueß.

Oewrigens: Wiel uns Kaperfohrt mit *Käpt'n Knitterbort* in de Kinnergordens un Schaulen so gaud ankamen is, giwt dat in disset Johr ein niege Produktschoon för uns lütte Taukiekers – uns Publikum von morgen un de taukünftig Plattsnackers.

Also blieben Se uns tru, kiekten Se vörbi! Wi verspäken, dor is för jedein wat dorbi.

Uraufführung zum 150. Todestag von Fritz Reuter

Luise

Dramatischer Essay in einem Akt
von Bernd Reiner Krieger

„Blüht allens bi'n Ollen?“ ist das Motto der kommenden Spielzeit der Fritz-Reuter-Bühne, angelehnt an Fritz Reuters ersten Artikel seiner mecklenburgischen Verfassung und passend zum Reuterjahr 2024, in dem sich der Todestag des norddeutschen Dichters und Schriftstellers zum 150. Mal jährt.

An den Anfang seines Schaffens setzte Fritz Reuter neben ersten launigen Werken wie *Läuschen un Riemels* und den *Polterabendgedichten* den monumentalen gesellschaftskritischen Text *Kein Hüsung*, den er zeitlebens für seinen besten erachtete. Auch in *Herr von Hakensterz und seine Leibeigenen*, dem zu seinen Lebzeiten unveröffentlichten frühen Vorentwurf zu seinem späteren Roman *Ut mine Stromtid*, erleben wir den späteren Volksdichter ungewohnt kämpferisch und unversöhnlich. Was mag geschehen sein, im Hause Reuter, in dieser dramatischen Phase des Übergangs vom alkoholkranken, zum Tode verurteilten politischen Gefangenen zum umjubelten Bestsellerautor? Und welche Rolle hat seine Frau Luise dabei gespielt? Unbeantwortete Fragen. Wir können nur spekulieren. Gemeinsam mit der Fritz-Reuter-Bühne tut das der Regisseur und Autor Bernd Reiner Krieger in einem einaktigen dramatischen Essay.

Premiere 31. August 2024
Aula der VHS Schwerin

R: Bernd Reiner Krieger
B+K: Silke von Patay

Das Stück wird unterstützt vom Strategiefond des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Förderung der Jubiläen von Caspar David Friedrich und Fritz Reuter.

MV 
tut gut.

Charleys Tante

Schwank mit Musik nach Brandon Thomas
Niederdeutsche Fassung von Philip Lüsebrink

„Weiten Se, ick bün dor in ein Lag geraden, de so verflixt prekär is, dat ick se keinein vertellen kann. Ick bün ein Fru mit Vergangenheit.“

Die Studenten Jack und Charley sind schwer verliebt. Doch für das lang ersehnte Treffen mit ihren Angebeteten, Amy und Kitty, benötigen sie dringend eine Anstandsdame. Leider verzögert sich die Ankunft von Charleys reicher Tante aus Südamerika und so muss der Gärtner Brasset die Rolle kurzerhand übernehmen und sich als Frau verkleiden. Dieser findet schnell Gefallen an seinem Spiel als ältere Lady und als er von Colonel Sir Francis, Jacks Vater, umschwärmt wird, ist das Chaos perfekt. Es beginnt eine nahezu aberwitzige Kette von Verwechslungen, Ausreden und weiteren Notlügen – bis dann auch noch Charleys echte Tante erscheint und der ganze Schwindel aufzufliegen droht.

Die Farce des britischen Autors Brandon Thomas aus dem Jahr 1892 ist heute längst ein Klassiker der Verwechslungskomödien. Neben Verfilmungen mit Stars wie Heinz Rühmann und Peter Alexander wurde das beliebte Theaterstück in über 25 Sprachen übersetzt, zur Operette umgearbeitet, als Musical auf die Bühne gebracht und besticht nach wie vor mit seiner unschlagbar rasanten Situationskomik.

Premiere 30. Oktober 2024
Großes Haus
Parchim-Premiere 3. Januar 2025, Kulturmühle Parchim, Theatersaal

R: Philip Lüsebrink
B+K: Ulv Jakobsen

Drei Engels für denn' Nikolaus

Ein beswingtes Weihnachtsprogramm
der Fritz-Reuter-Bühne
zusammengestellt von Sandra Keck

„Ick fohr heim tau Wiehnacht / un ick freu mi juch tau seihn. / Ick fohr heim tau Wiehnachtstied / denn allein bliwwt hüt keinein.“

Verschneite Heimfahrten über dunkle Landstraßen, um rechtzeitig zum Weihnachtsfest bei seinen Liebsten zu sein. Um nicht einzunicken wird das Autoradio eingeschaltet und swingige Weihnachtsgesänge von Sinatra und Co klingen durch die Nacht. Doch wie wäre es eigentlich, wenn man schon in Erwartung eines von Mutter zubereiteten Gänsebratens zu später Stunde durch schneeu-umtobte Kastanienalleen Mecklenburgs fährt und die letzte Zuflucht im Schneegestöber eine urige Dorfkneipe mit einander fremden Menschen ist, mit eben diesen bekannten Ohrwürmern auf Plattdeutsch? So entsteht schnell ein Gefühl von Heimat und Zusammengehörigkeit.

Das charmante und sangesfreudige Ensemble der Fritz-Reuter-Bühne nimmt Sie

in diesem Winter mit in eine funkelnde Welt aus Mistelzweigen, Zuckerstangen, frostigen Schneemännern, rotleuchtenden Rentiernasen, festlichen Weihnachtswalzern und romantischen Spaziergängen in verschneiter Landschaft. Ein Programm mit Glitzer und Glamour, Charme und festlicher Besinnlichkeit.

Premiere 1. Dezember 2024, Konzertfoyer

R: Sandra Keck

B+K: Christine Jacob

Niederdeutsche Erstaufführung

Sneistorm

Komödie von Peter Quilter

Deutsch von Max Faber

Niederdeutsch von Tina Landgraf

„Sünd Se fuchtig, wiel ick Seehr Kekse as Oogen för denn' Sneikierl nahmen hew?“

Trotz amtlicher Ausgangssperre klopft es inmitten eines tobenden Schneesturms an Patricks Haustür. Herein schneit die quirlige Judith aus dem Nachbardorf auf der Suche nach Eiern und Toastbrot. Mit ihrer übersprudelnden Art und klitschnassen Stiefeln bringt sie Unordnung in Patricks bisher zurückgezogenes, aufgeräumtes Leben. So sehr er auch hofft, diese exzentrische Frau schnellstmöglich wieder loszuwerden, ein Ende des Schneetreibens ist nicht abzusehen. Sie sind eingeschneit und während Judith die erzwungene Gesellschaft zu genießen scheint, versucht Patrick neben pappiger Pizza und Wodka-Kirsch-Kuchen nicht wahnsinnig zu werden. Wird das Eis zwischen den beiden noch schmelzen?

Die Komödie *Snowbound* – so der Originaltitel – um zwei einsame Menschen, die mehr oder minder unfreiwillig miteinander auskommen müssen, entstammt der Feder des West End- und Broadway-Autors Peter Quilter,

der unter anderem für sein Musical-Drama *The End of the Rainbow* über Judy Garlands letzte Lebensjahre bekannt ist. *Snowbound* feierte 2021 Premiere auf nationalen Tourneen durch Russland und Italien. An der Fritz-Reuter-Bühne kommt dieses lebensbejahende Theaterstück zur Niederdeutschen Erstaufführung.

Premiere 15. Januar 2025, Großes Haus

Parchim-Premiere 17. Januar 2025
Kulturmühle Parchim, Theatersaal

R: Adelheid Mütter

B: Kathrin Kegler

K: Marie-Theres Cramer

Taurüch vör Middernacht

Thriller von Peter Colley
Deutsch von Florian Battermann
Niederdeutsch von Heino Buerhoop

„Ick ward vör Middernacht taurüch sien. Blots för di.“

Als Jana nach ihrem Nervenzusammenbruch aus der Klinik entlassen wird, bringt sie ihr besorgter Ehemann Dirk zur Erholung in ein altes Bauernhaus – weit entlegen, mitten im Nirgendwo. Nicht die beste Wahl, denn schon bei der Ankunft plagt die emotional zerbrechliche Frau ein unguutes Gefühl. Dann taucht auch noch Dirks exzentrische Schwester auf, die ihn und das Haus schnell für sich vereinnahmt. Zusätzlich beunruhigt durch die Geistergeschichten, die der lebenswürdige Vermieter Georg bei seinen Besuchen gerne erzählt, beginnt für Jana die Realität mit Fantasie zu verschwimmen. Mehr und mehr zweifelt sie an ihrem Verstand, denn unerklärliche, beängstigende Ereignisse nehmen in dieser Nacht ihren Lauf.

Der spannungsgeladene Comedy-Thriller *I'll be back before Midnight* ist das bisher erfolgreichste Stück des kanadischen Bühnenauteurs Peter Colley und wurde seit seiner Uraufführung im Jahr 1979 in über 31 Ländern gespielt. Gemischt mit einer großen Portion Komik führt das packende Theaterstück seine Zuschauer:innen von überraschenden Schockmomenten über erleichterte Lacher zu einem unerwarteten Ausgang. Mehr sei nicht verraten ...

Premiere 12. März 2025
Großes Haus
Parchim-Premiere 14. März 2025, Kulturmühle Parchim, Theatersaal

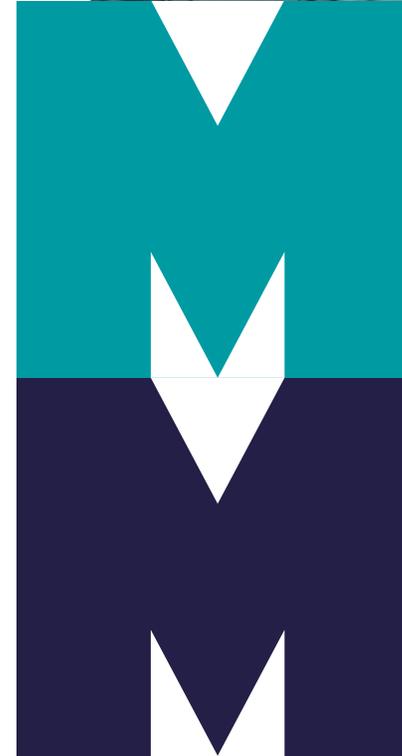
R: Adelheid Mütter
B: Kathrin Kegler
K: Marie-Theres Cramer



Ida-Marie Brandt



Simon Grundbacher



Kerstin Westphal



Niederdeutsche Erstaufführung

Rauh verdorri! Hier starwt Lothar

von Ruth Toma

Niederdeutsch von Kerstin Stoelting

„Du wisst di in'n Iernst doroewer besweren, dat du nich starwen deihst?“

Lothar ist ein hart arbeitender Inhaber eines Fliesengeschäftes, geschieden, mit seiner Tochter zerstritten und ganz generell kein Menschenfreund. Nach einer tödlichen Diagnose schließt er kurzerhand mit seinem bisherigen Leben ab und begibt sich in ein Hospiz. Dort trifft er auf Rosa, eine Schicksalsgenossin, mit der er sich unerwartet anfreundet. Auch mit seiner Tochter Mira söhnt er sich in Anbetracht seines nahenden Todes aus. Doch der Krebs war eine Fehldiagnose. Lothar wird nicht sterben. Wie nun weiterleben, da er Haus und Firma bereits verkauft, seinen geliebten Hund ins Tierheim gebracht und eben diesem Tierheim sein gesamtes Vermögen geschenkt hat? Völlig mittellos ist Lothar gezwungen, sich auf die Hilfe anderer Menschen einzulassen – das verändert ihn.

Ruth Toma, Drehbuchautorin bekannter

Filme wie *Der Junge muss an die frische Luft*, beschreibt in *Ruhe! Hier stirbt Lothar* den Weg eines Misanthropen zu einer positiven Lebenseinstellung. 2021 beim Filmfestival in Baden-Baden mit einem Sonderpreis für das herausragende Drehbuch ausgezeichnet, erlebte die warmherzige Tragikomödie im folgenden Jahr eine erfolgreiche Bühnenadaption im Theater Kiel. An der Fritz-Reuter-Bühne kommt es in dieser Spielzeit nun zur Niederdeutschen Erstaufführung.

Premiere 30. April 2025, Großes Haus

Parchim-Premiere 9. Mai 2025, Kulturmühle Parchim, Theatersaal

R: Bernd Reiner Krieger

Rägen in'n Kopp

mobiles Kinderstück ab 5 Jahren
von Ove Thomsen und Melf Petersen
für die Bühne bearbeitet von Katharina Mahnke

Mobil

Ameisenbär Gunnelt weiß nicht weiter, er hat einfach zu viel zu tun! Eigentlich macht es ihm Spaß, Hausmeister im Regenwald zu sein. Er ist gerne für alle anderen Tiere da, wenn sie ihn brauchen. Aber irgendwie hat er gerade an nichts mehr Freude. Es fühlt sich so an, als hätte er *Regen im Kopp!* Seine Mitbewohnerin Guschi, das Gürteltier, rät: „Entspann dich mal ein bisschen, mach einen Spaziergang!“ Zum Glück führt Gunnelts Weg ihn zum Affen Doktor Willi. Der hat einen wichtigen Tipp für ihn: P. A. U. S. E. Ob für Gunnelt bald wieder die Sonne scheinen wird?

Mit ihrem Bilderbuchdebüt erklären der Hamburger Autor und Liedermacher Ove Thomsen und Illustrator Melf Petersen kindgerecht und fantasievoll, wie es gelingen kann, achtsam zu sein und auf sich selbst aufzupassen. 2023 erhielten sie dafür die Auszeichnung „Plattdeutsches Buch des Jahres“, denn auch beim Thema Achtsamkeit gilt: Früh übt sich. Nun kommt das musikalische Regenwaldabenteuer an der Fritz-Reuter-Bühne zum ersten Mal auf die Bretter, die die Welt bedeuten und anschließend in die Kindergärten und Schulen des Landes.

Mobile Produktion ab Februar 2025

Buchungen mahnke@mecklenburgisches-staatstheater.de



Markus Sebastian Wenger

Christoph Reiche

Finja Harder

Schlossfestspiele Schwerin 2025

De Moorkatenoper

von Gerhard Loew
Musik von Peter Michael

„Dat is alltieds all so wäst, dat de groten Halunken de lütten Halunken ansmiern.“

Auch wenn ihr Vater ihr die Unveränderlichkeit der Welt predigt, will Maleen nicht mehr klein begeben. Der Tod ihres Bruders, der beim Wildern erschossen aufgefunden wurde, kann kein Zufall sein und auf fadenscheinige Erklärungsversuche des respektlosen Forstverwalters oder des schmierigen Wildhändlers lässt sie sich nicht ein. Die Tochter der armen Familie Fischmeyer hat das ständige Darben und Ducken in ihrem sowieso sehr kargen Leben satt. Gemeinsam mit dem besten Freund ihres Bruders, einem armen, aber unbedarft lebensfrohen Landstreicher, beschließt Maleen, den wahren Schuldigen an dem Mord zu finden. Dabei scheut sie keine Konfrontation mit der Obrigkeit.

1978 an der Iberl-Bühne uraufgeführt, galt *Die Grattleroper* – wie die Moritat in der ursprünglichen Version heißt – in den 80er Jahren als das Kultstück an bayrischen Mundartbühnen, nicht zuletzt wegen ihrer kraftvollen Dialoge und der schrägen, nahezu komischen Figuren. Das Blues-Musical von Gerhard Loew und Peter Michael erlebte nach über 500 ausverkauften Vorstellungen am Bayrischen Volkstheater eine Fernsehaufzeichnung für die ARD, wurde ins Plattdeutsche übersetzt und feierte als *Moorkatenoper* am Ohnsorg-Theater einen großen Erfolg. Nun holen wir die Geschichte rund um eine arme Fischerfamilie ins idyllische Freilichtmuseum Schwerin-Mueß.

Premiere 20. Juni 2025, Freilichtmuseum Schwerin-Mueß

R: Dirk Audehm

Weiterhin im Repertoire

Käpt'n Knitterbort un sien Bande

von Cornelia Funke

für die Bühne bearbeitet von Stefan Dehler

Niederdeutsch von Katharina Mahnke

ab 5 Jahren

Mobil

„Kann ein Pirat ok ein Pirat sien, wenn he kein Schipp oewerföllt?“

Käpt'n Knitterbart, der Schrecken der Weltmeere, ist ein echter Piratenkapitän mit Messer, Pistole, zottigem Bartwuchs und natürlich sehr lauter Stimme. Niemand ist vor ihm und seiner wilden Bande sicher, denn wer in ihre Nähe kommt, wird geentert und ausgeraubt. Wenn ihr Schiff, der Blutige Hering, am Horizont erscheint, schlottern alle ehrlichen Seeleute vor Angst wie Wackelpudding. Doch ein Schiff hätten sie besser nicht gekapert. An Bord ist nämlich ein kleines Mädchen namens Molly, die sich von diesen wilden Piraten überhaupt nicht einschüchtern lässt und Käpt'n Knitterbart gehörig auf der Nase herumtanzt.

Eine fantasievolle Piratengeschichte nach dem bekannten Bilderbuch von Cornelia Funke und Kerstin Meyer, die von einem unerschrockenen Mädchen erzählt und gängige Rollenbilder auf den Kopf stellt – denn wer sagt, dass der gefürchtetste Seeräuber aller Zeiten ein Mann sein muss? Das spannende Überseeabenteuer lässt alle Landratten ab fünf Jahren an Bord und geht auch in Kindergärten oder Schulen vor Anker.

R: Philip Lüsebrink

Mobile Produktion auf Anfrage für Kindergarten- und Klassenzimeraufführungen

Buchungen mahnke@mecklenburgisches-staatstheater.de

Extrawust

Komödie von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob

Niederdeutsch von Meike Meiners

„In'n Frieden un in'n Krieg behöllt de Einigkeit denn' Sieg.“

Noch Fragen? Dann ist das so beschlossen. – Am Ende einer Vereinssitzung im Tennisclub, souverän durchmoderiert vom frisch wiedergewählten Vorsitzenden, soll vor der Buffet-Eröffnung unter Punkt 7 „Sonstiges“ nur noch fix über den Kauf des neuen Grills abgestimmt werden. Da entzündet

sich an der Frage, wo denn das Hallal-Grillgut für das muslimische Mitglied gebraten werden soll, eine Diskussion, in deren Verlauf sich der Tennisverein komplett zerlegt. Dabei hatte der Betroffene zunächst gar kein Problem, wohl aber mit dem nun folgenden Umgang damit. Und sehr bald geht es gar nicht mehr um die Wurst, sondern in wechselnden Fronten um Fleischesser gegen Vegetarier, Religiöse gegen Atheisten, Gutmenschen gegen Hardliner, Feministen gegen Chauvis, Mitglieder gegen Vorstände – schlicht und einfach: ums Prinzip wie ums Überleben, also jeder gegen jeden.

Das *Pastewka*-Autorenduo, auch für die TV-Serie *Stromberg* bereits mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet, versetzt seine Zuschauer:innen mitten hinein in einen unserer oft genug absurden, selbstgerechten Kulturkämpfe. Und als Teil der Mitgliederversammlung kann das Publikum gelegentlich sogar mit abstimmen.

Wiederaufnahme 8. September 2024, M*Halle

R: Bernd Reiner Krieger

B: Lutz Kreisel

K: Giselher Pilz

De Plattcast

Der Podcast der Fritz-Reuter-Bühne

Wer hätte gedacht, dass es in der niederdeutschen Sparte keinen gebürtigen Plattsnacker mehr gibt? Auch wir lernen jeden Tag ein bisschen mehr von der plattdeutschen Sprache, machen Fehler, nehmen es mit Humor und feilen daran. Für Plattneulinge also kein Grund zurückzuschrecken, hier wird auch Hochdeutsch geredet und zum Üben gibt es einen kleinen plattdeutschen Part. In diesem Podcast erzählen die Mitglieder der Fritz-Reuter-Bühne über ihren Weg nach Schwerin, ihre Erfahrungen mit der Sprache und über aktuelle Stücke, die es sich anzuschauen lohnt.

Hören Sie gerne rein!

www.mecklenburgisches-staatstheater.de/magazin/de-plattcast-der-podcast-der-fritz-reuter-buehne.html



Bliw doch tau'n Frühstück

Komödie von Gene Stone und Ray Cooney

Deutsch von Christian Wölffer

Niederdeutsch von Jochen Schütt und Katharina Mahnke

„Regeln! Zivilisiert! Wat bringt dat allens? Is doch för'n Nors.“

Schweriner Altstadt in den 70ern: Als die 19-jährige Luise aus der WG nebenan hochschwanger in Georgs Wohnung platzt, rüttelt das quirlige Partygirl das geordnete Dasein des gesetzten Mittdreißigers mächtig durcheinander. Was aber soll ein von seiner Frau verlassener Postbeamter mit einem flüchtigen Landei voll Lebenshunger anfangen und umgekehrt? Schnell hauen sie einander die Klischees um die Ohren. Als aber bei ihr die Wehen einsetzen und bei ihm die Vatergefühle erwachen, könnte sich für die zwei doch noch alles ändern.

Mit ihrer berührenden Erfolgskomödie *Why Not Stay for Breakfast?* lassen Gene Stone und Ray Cooney nicht nur zwei einsame Herzen aufeinander los, wie sie unterschiedlicher kaum sein könnten. Auf's Köstlichste gelingt beiden Autoren auch das Kunststück, Freiheit und Verantwortung in diesem ungleichen Paar zu versöhnen. – Gegensätze ziehen sich eben an!

Wiederaufnahme 12. Oktober 2024, Kulturmühle Parchim, Theatersaal

R: Dirk Audehm

B+K: Ulv Jakobsen



Bliw doch tau'n Frühstück

Platt auf die Ohren!

Noch mehr Fritz-Reuter-Bühne können Sie mit dem Stück *Kein Hüsung* bekommen. Die Hörspielfassung der Aufführung aus der Spielzeit 2016/2017 ist als Hörspiel online. Als eines der bedeutendsten Werke niederdeutscher Sprache führt das Versepos von Fritz Reuter – sein „liebstes Kind“ – ins Mecklenburg des 19. Jahrhunderts und erzählt von einem ausweglosen Konflikt, der zeigt, wie eng auch heute noch politische und wirtschaftliche Ursachen für Gewalt und Flucht miteinander verknüpft sind.

Das Hörspiel wurde gefördert vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur MV und produziert vom Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern mit der Fritz-Reuter-Bühne in einer Bearbeitung von Ulrike Stern, Bernd Reiner Krieger und Rudi Korf, mit den Stimmen des Ensembles der Inszenierung.

www.heimatverband-mv.de/unsere-themen/niederdeutsche-sprache/kein-huesung.html



De Bär

Junges Staatstheater Parchim



Gedanken

zur Spielzeit 2024/2025

Ich mag nicht Liebe, die mit Worten liebt.*Träume bedeuten nichts.**Die Götter pflanzten die Vernunft dem Menschen ein als höchstes aller Güter.*Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es um es zu besitzen.***Es braucht viel Zeit, einen kurzen Weg zu gehen.*Falsch Gebild und Wort. Verändern Sinn und Ort.***Das Verderblichste, was uns zu Teil ward, ist der Unverstand.*Unmöglich kann man eines Menschen Herz, sein Denken und seinen Willen ganz erkennen, eh er in Staat und Ämtern sie erprobt.*Was soll der fürchten, der den Tod nicht fürchtet.**Mich dünkt ich höre ein ganzes Chor von hunderttausend Narren sprechen.***Der Pöbel hört nie auf, Pöbel zu sein, und wenn Sonne und Mond sich wandeln.**Auch darin hat es herrlich der Tyrann: frei darf er tun und sagen, was er will.*Verfluchte Dilettanten.***Wer fertig ist, dem ist nicht recht zu machen. Ein werdender wird immer dankbar sein.***Kinder sind die Anker, die eine Mutter im Leben halten.*Allen Segens Anfang heißt Besinnung, was der Götter ist, entweihe keiner! Überhebung büßt mit Großem Falle, dem Alter zur Besinnung.*

- * *Antigone* Sophokles (497/496 – 406/405 v. Chr.)
- ** *Die Räuber* Friedrich Schiller (1759 – 1805)
- *** *Faust* Johann Wolfgang von Goethe (1749 – 1832)

Wir laden Sie herzlich ein.

Thomas Ott-Albrecht
Intendant Junges Staatstheater Parchim



Lilly unter den Linden

von Anne C. Voorhoeve

ab 12 Jahren

Beitrag des Jungen Staatstheaters Parchim zum
35. Jahrestag der Friedlichen Revolution

Nach dem Tod ihrer Mutter Rita ist die 13-jährige Lilly auf sich allein gestellt. Sie will in keine Pflege und nicht ins Internat, sondern nach Jena zu ihrer Tante Lena, die sie in Hamburg bei der Beerdigung zum ersten Mal gesehen und sofort ins Herz geschlossen hat. Aber Jena, das liegt 1988 noch hinter einer scharf bewachten Mauer, die Deutschland in zwei Teile trennt. Lilly kann das nicht verstehen, zumal Rita ihrer Tochter bis zum Schluss immer wieder gerne von ihrer Jugendzeit in der DDR erzählt hat. Und da sind so viele Parallelen! Auch Rita hatte frühzeitig beide Eltern verloren und war in liebevoller Obhut der großen Schwester Lena erwachsen geworden. Auf einer Urlaubsreise nach Ungarn hatte Rita dann Lillys Vater Jochen kennengelernt und war bald darauf zu ihm in den Westen geflüchtet. Von den schwerwiegenden Folgen, die das für die in der DDR zurückgebliebene Lena hatte, erfährt Lilly erst, als sie nach einer abenteuerlichen Odysee zu Weihnachten überraschend in Jena

vor der Tür steht und bei Lenas Familie auf wenig Begeisterung stößt. Vor allem Lenas Tochter Katrin möchte mit dieser Cousine aus dem Westen nichts zu tun haben ...

Anne Voorhoeve erzählt eine lebenspralle Geschichte voller Tragik und Komik, voller Parallelen und Gegensätze zwischen hien und drüben. Wer bin ich? Wo komme ich her und wo gehöre ich hin? Fragen, die gerade vor dem Hintergrund der jüngsten deutschen Geschichte und besonders für junge Menschen spannend sind.

Premiere 21. September 2024
Kulturmühle Parchim, Theatersaal

R: Jule Kracht
B+K: Loriana Casagrande
D: Katja Mickan



Antigone

Am 21. September ist um 15.00 Uhr der Auftakt der Tage der politischen Bildung M-V
Ausstellungen, Bilderbuchkino, Lesung, Film, Gespräche u. v. m.

Initiativen, Stiftungen und Vereine laden gemeinsam mit dem Jungen Staatstheater Parchim zur
Eröffnung der Spielzeit 2024/2025 ein.

Falsche Schlange

(Snake in the Grass)

von Alan Ayckbourn

Deutsch von Inge Greiffenhagen und
Bettina von Leoprechting

Alice Moody verlangt hunderttausend Pfund. Ansonsten verrät sie der Polizei, dass Miriam ihren eigenen Vater umgebracht hat. Die allerdings hat kein Geld. Als letzte Bosheit hat ihr Vater seinen gesamten Besitz nicht ihr, sondern ihrer Schwester Annabel vererbt, die als Teenager von Zuhause weggelaufen ist. Kaum setzt Annabel einen Fuß durch das Gartentor, wird sie schon von Alice abgefangen: Statt Miriam soll sie jetzt bluten. Doch Annabel hat wenig Lust, den frisch erworbenen Reichtum gleich wieder loszuwerden.

Premiere 2. November 2024, Kulturmühle Parchim, Theatersaal

R: Katja Mickan

B+K: Birgit Voß



Anton Ohmstede



Marlene Eiberger



Die Gänsehirtin am Brunnen

Ein Märchen nach den Brüdern Grimm
ab 5 Jahren

„Die beste Speise schmeckt mir nicht ohne Salz. Also habe ich den Vater so lieb wie Salz.“ Als der König diesen Satz von seiner jüngsten Tochter hört, verstößt er sie und jagt sie aus dem Schloss.

Eine alte Hexe nimmt sich ihrer an und lässt sie fortan als Gänsehirtin arbeiten. Da sie dafür jedoch zu schön ist, zaubert sie der Prinzessin ein hässliches Antlitz. Nur um Mitternacht darf sie für eine Stunde zurück in ihre alte Haut. In dieser Stunde weilt sie am Brunnen und weint bitterlich um den Verlust ihrer Familie. Ihre Tränen jedoch verwandeln sich in Perlen.

Als eines Tages ein Prinz der alten Hexe hilft, ihre Kiepe zu tragen, bekommt er zum Lohn eine der Perlen. Der König und die Königin entdecken die Perle im Besitz des Prinzen und erkennen darin die Tränen ihrer Tochter. Sogleich machen sich die drei auf den Weg, die Prinzessin zu finden. Doch sie ist ja nur eine Stunde des Tages zu erkennen ...

Premiere 10. November 2024
Kulturmühle Parchim, Theater-
saal

R: David Stöhr
D: Katja Mickan

Keine Gaben weit und breit, aber viel Besinnlichkeit

Adventsgeschichten 2024

Auch auf der Probebühne des Jungen Staatstheaters Parchim in der Kulturmühle haben die traditionellen Adventsgeschichten sich gut eingelebt und somit eine neue Heimat gefunden. Wir laden Sie ein, bei Glühwein und Kaffee oder Tee eine Auszeit zu nehmen, die Ihnen den Stress der Vorweihnachtszeit nimmt und Sie fröhlich, besinnlich oder auch nachdenklich auf das Fest der Feste einstimmt und die Vorfreude einläutet.

Premiere 30. November 2024
Kulturmühle Parchim, Probebühne

R: Katja Mickan

Lotta kann fast alles

nach *Lotta aus der Krachmacherstraße*
von Astrid Lindgren

für die Bühne bearbeitet von Niklas Heinecke
ab 4 Jahren

Lotta ist das jüngste der Nyman-Kinder – und das eigenwilligste. Die Familie Nyman wohnt in einem hübschen Haus in der Krugmacherstraße, die inzwischen aber Krachmacherstraße heißt, weil Papa Nyman findet, dass seine drei Kinder ganz sicher keine Krug- aber großartige Krachmacher sind. Allen voran die energische Lotta, die findet, dass sie eigentlich alles kann, sogar Radfahren. Doch das geht gründlich schief und auch sonst läuft in ihrem Leben nicht alles nach Lottas Wunsch. Wer will schon kratzige Pullover anziehen und mit ignoranten Geschwistern auskommen müssen? Da zieht Lotta lieber zu Tante Berg, wo sie geschätzt und gewürdigt wird. Wo es aber abends auch ziemlich einsam ist ... Gut, dass die Nymans letztlich doch wissen, was sie an ihrer Lotta haben!

Premiere 9. Februar 2025
Kulturmühle Parchim,
Theatersaal

R: Thomas Ott-Albrecht
D: Katja Mickan

Die Räuber

nach Friedrich Schiller
in einer Neubearbeitung von David Stöhr und
Dirk Brauner
ab 12 Jahren

Realitätscheck: Wer sind Schillers Räuber? Gibt es heute noch marodierende Banden, die in Wäldern hausen? Wegelagerer, die einem auflauern und ausrauben? Aber nein, wir haben doch unsere Polizei. Aber ja, sie verstecken sich nur ganz woanders. Der Club ist vielleicht ihr neues Nachtquartier und bei Sturm und Wind ketten sie sich an Bäume. Sie kleben sich auf Straßen, während sie in sozialen Netzwerken ihr Innerstes nach außen kehren. Der empfindsame Brief wird zum Reel und ihr Anführer, Karl Moor, schwatzt ohne Punkt und Komma von der Canaille und dem Schneckengang des Gesetzes.

Premiere 29. März 2025, Kulturmühle Parchim,
Theatersaal

R: David Stöhr
B+K: Saskia Göldner
D: Katja Mickan



Vincent Hoff



Carlotta Aenne Bauer



Wutschweiger

von Jan Sobrie und Raven Ruëll
ab 8 Jahren

„**W**illkommen im Club. Im ‚Du sitzt in der Scheiße-Club‘.“ So begrüßt Sammy den neuen Jungen Ebenezer auf der Straße in einem düsteren Wohnviertel. Sammy und Ebenezer kennen einander vom Sehen aus der Schule. Ebenezer ist klug und kommt aus einer gebildeten Familie; Sammy ist rau, lebhaft und hat Probleme mit dem Lernen und dem Sozialverhalten. Blitzschnell freunden die beiden sich an. Ebenezer war gezwungen, mit seinen Eltern in das armselige Hochhaus umzuziehen, wo Sammy auch wohnt. „Es ist nur für eine kurze Zeit“, hat sein Vater gesagt, aber darüber lacht Sammy. „Das hat mein Vater auch gesagt.“

Die zwei Kinder erzählen einander ihre Geschichte: Eltern mit immer mehr Problemen, Entlassung, Zahlungsaufforderungen, Krach und Tränen, und irgendwann wurde alles

kleiner und kleiner. In Ebenezers Leben ging es abwärts: Was Luxus und Komfort anging, schrumpfte seine Welt zusammen, bis er keine Luft mehr bekam. Als klar wird, dass Sammy und Ebenezer nicht mit auf die Klassenfahrt, die Ski-Woche, kommen dürfen, weil die Eltern die Kosten nicht tragen können, reagieren die Kinder zunächst mit Schmerz und Wut. Aber dann fassen sie den Entschluss, von nun an in der Schule nicht mehr zu sprechen.

Premiere 24. Mai 2025, Kulturmühle Parchim, Theatersaal

R: Frank Voigtmann

B+K: Hannah Hamburger

D: Katja Mickan

Weiterhin im Repertoire

Antigone

nach Sophokles, Aischylos, Euripides *König Ödipus, Sieben gegen Theben, Die Phönizierinnen* und *Antigone*

Bühnenfassung von John von Düffel
Interlinearübersetzung von Gregor Schreiner
ab 14 Jahren

Den Machtkampf um Theben haben Antigones Brüder Eteokles und Polyneikes mit ihrem Leben bezahlt. Neuer Herrscher Thebens ist Kreon, der Onkel der Geschwister. Er untersagt, Polyneikes ehrenhaft beizusetzen. Antigone kann und will die Entscheidung Kreons nicht hinnehmen und widersetzt sich der Anweisung des Onkels. Auch das Angebot, straffrei davonzukommen, wenn sie sich dem Willen Kreons beugt, schlägt sie aus. Eigensinnig und Gerechtigkeit fordernd übertritt Antigone die Gesetze des Machthabers. Sie verteidigt ihren toten Bruder bis zur Selbstzerstörung.

R: Frank Voigtmann
B+K: Hannah Hamburger
D: Katja Mickan

Faust – Ein Solo

nach Johann Wolfgang von Goethe
von Thilo Schlüßler
ab 12 Jahren

„*Drum seid nur brav und zeigt euch musterhaft, lasst Phantasie, mit allen ihren Chören, Vernunft, Verstand, Empfindung, Leidenschaft, doch, merkt euch wohl! Nicht ohne Narrheit hören.*“

Faust, Mephisto, Gretchen, Marthe Schwerdtlein, Wagner, Valentin, Hexe, Schüler, Lieschen, Direktor, Dichter, lustige Person, Erzengel, der Herr, Erdgeist, Chor der Engel, Chor der Weiber, Chor der Jünger, Spaziergänger aller Art, Geister, lustige Gesellen, Hexentiere, böser Geist, Stimme von oben, ein Pudel – alles Rollen aus Goethes *Faust*, die einem großen Theater die Beschäftigung eines ganzen Schauspielensembles garantieren. Das Junge Staatstheater Parchim hat diese Bürde einem einzigen Kollegen überlassen. In einer rasanten Stunde präsentiert er des Meisters größtes Werk mit Witz, Pathos und großer Nähe zum Publikum. Ein Muss, nicht nur für *Faust-Freaks* und Goethe-Fans.

Mobile Produktion

Buchungen Tel. 038716291-220 oder
schnueckel@mecklenburgisches-staatstheater.de

R+B+K: Thilo Schlüßler

Uraufführung

Nicht von dieser Welt oder Der Astronaut muss weiter

Eine Stückentwicklung von David Stöhr und Ensemble zum Thema „Psychische Erkrankungen in Familien“
ab 12 Jahren

Was bedeutet es für ein Kind, wenn seine Mutter oder sein Vater unter einer psychischen Erkrankung leidet? In einfühlsam erzählten Geschichten vermitteln David Stöhr und das



Die Duellantinnen

Ensemble, dass Kinder psychisch kranker Eltern nicht allein sind mit ihrer Situation – und dass alles, was sie fühlen und denken, okay ist. Sie zeigt aber auch auf, wo die Grenzen der kindlichen Handlungsmacht liegen und wie gut es für Kinder und Eltern sein kann, sich Hilfe zu suchen. Viele Buchtitel wie *Mamas Monster, Sonnige Traurigtage* oder *Was ist bloß mit Mama los?* zeigen den Bedarf an Hilfesuche und Hilfeleistung.

David Stöhr, studierter Psychologe und Schauspielregisseur, erkundet gemeinsam mit dem Ensemble, wie man betroffenen Kindern und Familien spielerisch dieses Thema näherbringt. Stöhr erarbeitet regelmäßig in psychosozialen Zentren Theaterstücke.

R: David Stöhr
B+K: Saskia Göldner
D: Katja Mickan

Uraufführung

Eine halbe Ewigkeit

nach Ildikó von Kürthy
in einer Bühnenfassung von Katja Mickan

Ich bin auf der Flucht vor meinen Erinnerungen. Schon seit einer halben Ewigkeit. Bis mir mein altes Tagebuch in die Hände fällt. *Mondscheintarif*. Es hatte ein Happy End. Doch das Leben ging weiter. Ich heiße Cora Hübsch, meine Kinder sind groß, und meine Ehe ist gebrechlich. Zu viel Alltag, zu wenig Abenteuer. Heute Abend spielt mein Leben verrückt. Die alte Schuld, die schemenhafte Gestalt auf dem Foto. Ist das Zufall? Oder eine letzte Chance?

Wiederaufnahme 28. September 2024
Kulturmühle Parchim, Probebühne

R+B+K: Katja Mickan

Deutsche Erstaufführung
Die Duellantinnen

von Bernard da Costa
aus dem Französischen von Klaus Kowatsch

Das Stück erzählt vom Wiedersehen zweier Schauspielerinnen, die sich vor langer Zeit sehr gut gekannt haben. Ihre Karrieren sind recht unterschiedlich verlaufen. Boshaftigkeit, Fallstricke, Hass und Liebe sind unentwirrbar verknüpft. Nichts in diesem Stück und nichts von dem, was seine Personen behaupten, entspricht wirklich der Wahrheit. Die Auflösung erfolgt am Ende. Spannung, diabolisches Spiel, Abstieg in die Hölle der Leidenschaften, der Ängste, der Rivalitäten: eine einzige Fallgrube.

Der Autor Bernard da Costa wurde 1939 in Biarritz geboren. Er hat über siebzig Theaterstücke geschrieben. Viele von ihnen werden mit großem Erfolg in ganz Europa und Kanada gespielt. Sein Stück *Das Glück der Tomate* hatte im Jahr 2010 seine Deutsche Erstaufführung am damaligen Mecklenburgischen Landestheater Parchim.

R: Katja Mickan
B+K: Birgit Voß

Trau Dich!

Ein starkes Stück über Gefühle, Grenzen und Vertrauen von der Kompanie Kopfstand im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Fassung: Junges Staatstheater Parchim
ab 8 Jahren

Es geht uns alle an: Themen wie Kinderrechte, Gefühle, Grenzen und Vertrauen, sexueller Missbrauch. Im Auftrag der BZgA seit 2013 bundesweit von der Kompanie Kopfstand aufgeführt, ist *Trau Dich!* als Eigenproduktion des



Jungen Staatstheaters Parchim nach Mecklenburg-Vorpommern gekommen.

Trau Dich! nimmt die Mädchen und Jungen mit auf eine spielerische Entdeckungsreise, die das Thema sexueller Missbrauch mit den Themen Kinderrechte und Sexualaufklärung verknüpft. Das Ergebnis ist eine „Performance-Collage“ mit interaktiven und multimedialen Elementen.

R: Thomas Ott-Albrecht
B+K: Nina Sievers

Hase und Igel

Ein Kinderstück nach dem Märchen der Brüder Grimm
von Nora Schumacher
ab 5 Jahren

Was für eine Frechheit! Da kommt der Hase angehoppelt und hat nichts Besseres zu tun, als wieder einmal mit Unfreundlichkeiten um sich zu werfen. Mauli, der Maulwurf, ist entrüstet, denn diesmal trifft es seinen neuen Freund, den gutmütigen Igel: Nicht nur eine Plauze soll er haben, sondern auch noch viel zu kurze und krumme Beine. Mauli platzt der Kragen: Wenn der Igel nur will, ist er schnell wie der Blitz! Wie wäre es also mit einem Wettrennen zwischen Hase und Igel? Gewinnt das Langohr, so bekommt er den heiß geliebten Rübenacker von Mauli. Verliert er, muss er zukünftig zu allen nett sein. Die Wette gilt! Für den eitlen Hasen und Nickel, seinen Karnickel-Kompagnon, scheint der Sieg reine Formsache – allerdings haben die beiden nicht mit dem Einfallsreichtum von Igelinchen, Igels Freundin, gerechnet ...

R: Frank Voigtmann
B+K: Hannah Hamburger
D: Katja Mickan

Deutsche Erstaufführung
Ich bin Silas

von Julie Maj Jakobsen
aus dem Dänischen von Kerstin Kirpal
ab 14 Jahren

Silke fühlt sich wie im falschen Film. Sie ist 14, hat gerade die Schule gewechselt und auch zu Hause läuft es nicht rund, denn in ein paar Wochen steht ihre Konfirmation an. Weder ihre Klassenkamerad:innen noch ihre Eltern wissen, dass Silke eigentlich viel lieber Silas, der aus dem Wald Kommende, wäre.

Erst als Silke die etwas ältere Hedwig trifft, die mit ihrem ganz eigenen Modestil die gesellschaftlichen Normen herausfordert und das Konfirmationsfest zu einer Katastrophe wird, entscheidet sie, sich endgültig von Silke zu verabschieden und sich als Junge namens Silas zu outen.

Eine Coming-of-Age-Vorstellung über Liebe, Geschlechter, Identität, Sexualität, Freundschaft und Familie.

R: Katja Mickan
B+K: Luise Czerwonatis

Das Heimatkleid

von Kirsten Fuchs
ab 12 Jahren



Als Claires Schwester Luise zum Studieren in die USA geht, übernimmt Claire ihre Wohnung und steigt in Luisers erfolgreichen Mode-Vlog ein. „Heimatkleid“ heißt das erste Label, das sie vorstellen soll. Das Konzept – Produktion ohne Ausbeutung, in Deutschland genäht – klingt einleuchtend, gut aussehen tut das Kleid auch.

Aber mitten in Claires Interview mit der Labelgründerin fliegen Farbbeutel gegen die Schaufenster, und draußen wird „Nazis raus“ skandiert. Claire ist verstört: Was soll denn an einem so guten Ansatz verkehrt sein?

Auch mit den neuen Nachbarn ist es nicht so einfach: Tom ist zwar hilfsbereit und dazu verdammt attraktiv. Und dass er sich für seine Überzeugungen einsetzt, gefällt Claire. Aber stimmt es wirklich, dass alle im Haus die neue Partei wählen werden, von der Tom so schwärmt? Und warum behauptet er Dinge, von denen Claire weiß, dass sie nicht stimmen? Als Claire plötzlich Stellung beziehen muss, fällt ihr das alles andere als leicht.

R: Thomas Ott-Albrecht
B+K: Hannah Hamburger
D: Katja Mickan

Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin



Komponistinnen wiederentdeckt

Generalmusikdirektor Mark Rohde
über die Konzertsaison 2024/2025

Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätztes Publikum,

in der kommenden Spielzeit erwartet uns ein vielfältiges Konzertprogramm mit einem ganz besonderen Schwerpunkt. Wir erkunden neben bekannten und allgemein geschätzten Meisterwerken großer Komponisten einen immer noch völlig unterbelichteten Teil des Repertoires: In jedem unserer Sinfoniekonzerte kommen Komponistinnen musikalisch zu Wort. Haben Sie schon einmal von Amy Beach gehört? Die Zeitgenossin Dvořáks schrieb, inspiriert durch die Uraufführung seiner Sinfonie *Aus der Neuen Welt*, ihre erste Sinfonie in e-Moll. Beide Werke haben wir im Programm! Oder die so begabte Lili Boulanger, die bereits im Alter von 23 Jahren verstarb und ein kleines, aber umso hörenswerteres Œuvre hinterließ. Oder Florence Price, oder Ethel Smyth ... über all diese zu Unrecht in Vergessenheit geratenen Meisterinnen werden Sie in der kommenden Spielzeit mehr erfahren und vor allem ihre Musik genießen dürfen!

In diesem Vorhaben unterstützen uns junge und vielversprechende, aber auch erfahrene und etablierte Solistinnen und Solisten, wie auch Dirigentinnen und Dirigenten.



Ein weiterer Höhepunkt ist die Tatsache, dass wir die Idee des „Artist in Residence“ wieder aufgreifen können und Ihnen mit dem Countertenor Nils Wanderer einen außergewöhnlichen Sänger näherbringen können. Nils Wanderer ist eine vielseitige, neugierige und offene Künstlerpersönlichkeit. Ohne Vorbehalte taucht er in alle Formen und Gattungen der Musik ein und überzeugt mit seiner großen Begabung, seiner überragenden Bühnenpräsenz und vor allem seiner wunderbar warmen Stimme.

Ich freue mich auf eine inspirierende und mitreißende Spielzeit mit der Mecklenburgischen Staatskapelle und ihren Gästen!

Es grüßt Sie herzlich,

Ihr Mark Rohde
Generalmusikdirektor



Wir begrüßen Counter-tenor Nils Wanderer als „Artist in Residence!“

In der Spielzeit 2024/2025 ist der junge, aufstrebende Countertenor Nils Wanderer als „Artist in Residence“ am Mecklenburgischen Staatstheater zu Gast und wird in vielen Konzerten und Vorstellungen zu erleben sein.

Nils Wanderer ist erster Preisträger des Bundeswettbewerbs Gesang 2022 und gewann bei Plácido Domingo's *Opera* 2022 als erster Deutscher und einziger Countertenor.

In den letzten Jahren sang und singt er unter anderem Hauptpartien in Oper und Oratorium am Teatro Massimo Palermo, bei den Salzburger Festspielen, Opéra de Lille, Staatsoper Berlin und Hannover, dem Vatikan in Rom, Händel-Festspiele Halle, Barbican Centre London, Schloss Versailles, Philharmonie de Paris, L'Auditori Barcelona. Er trat unter der Leitung von Kent Nagano, Jordi Savall, Christian Thielemann, David Bates, Patrick Lange auf und gibt Liederabende und Konzerte mit namhaften Liedbegleitern wie Daniel Heide oder Marcelo Amaral von Europa über Nordamerika bis Indien.

Nils Wanderer lässt sich aber nicht auf ein

Genre festlegen und ist ebenso im Musical- und Popgenre zu Hause. Die Partie des „Todesengel“ im gefeierten Musical *Romeo und Julia – Liebe ist alles*, wurde Nils Wanderer auf den Leib komponiert. Außerdem ist er als Choreograf und Regisseur tätig und schreibt eigene Songs, in denen er gerne barocke Elemente mit elektronischen Klängen mischt.

Das Schweriner Publikum wird den charismatischen Sänger in sehr abwechslungsreichen Programmen kennenlernen. Bereits am 12. Juli 2024 ist er im Rahmen der *Schlossfestspiele Schwerin* in einem Konzert mit der Mecklenburgischen Staatskapelle Schwerin auf der Freilichtbühne zu erleben, mit einem Programm von Barock bis Lady Gaga.

In der Spielzeit 2024/2025 singt Nils Wanderer u. a. im 1. und 5. *Sinfoniekonzert* sowie im *Neujahrskonzert*.



1. Sinfoniekonzert

Lili Boulanger – *D'un matin de printemps*

Alma Mahler-Werfel – 5 Lieder (instrumentiert von Jorma Panula)

Richard Strauss – Orchesterlieder

Hector Berlioz – *Symphonie Fantastique*, op. 14

Die Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin eröffnet die Spielzeit mit Hector Berlioz' berühmter *Symphonie Fantastique*. Diese in Töne gefasste Geschichte einer verzweifelten, unglücklichen Liebe ist wahrhaft „fantastische“ Musik, die Musikgeschichte geschrieben hat: Mit seiner Synthese von Drama und Sinfonie sprengte Berlioz alle Grenzen des damaligen Geschmacks kompromisslos zugunsten seiner eigenen Kreativität und löste damit eine „Revolution in der Instrumentalmusik und eine neue dramatische Entwicklung“ aus, wie ein französischer Musikkritiker beobachtete.

Der Abend beginnt mit Lili Boulangers *D'un matin de printemps*, eine intime, frische und fröhliche Komposition, die zwei Monate vor dem frühen Tod der Komponistin entstand. Lili Boulanger hat sich bereits in jungen Jahren einen Namen als Komponistin gemacht – und auch sie schrieb Musikgeschichte: Sie gewann als erste Frau den renommierten „Prix de Rome“. Heute gehört sie zu den meistaufgeführten weiblichen Komponistinnen.

Sie zog berühmte Künstler magisch an: Verheiratet mit Gustav Mahler, anschließend

dem Architekten Walter Gropius und schließlich dem Dichter Franz Werfel, war Alma Mahler-Werfel aber weit mehr als nur Muse. Rund 100 Lieder hat sie komponiert – bis Mahler es ihr verbot. Als kühn und originell wird ihr Kompositionsstil beschrieben. Fünf ihrer Lieder werden in der Instrumentation von Jorma Panula den Strauss-Liedern vorangestellt.

An Richard Strauss' Orchesterlieder, für Mezzo-Sopran gesetzt, trauen sich nur selten Countertenöre. Das Timbre von „Artist in Residence“ Nils Wanderer scheint wie dafür geschaffen. Strauss' Orchesterlieder bilden in seinem Œuvre das Bindeglied zwischen Instrumentalmusik und Oper – wie „Theater in Miniatur“ sind Facetten beider Gattungen in den Liedern zu finden, geprägt sowohl durch die szenische Herangehensweise des Opernkomponisten Strauss im Gesangspart als auch durch das harmonisch-kontrapunktische Handwerk des begnadeten Orchesterkomponisten.

Termine 20./21./22. Oktober 2024, Großes Haus

ML: GMD Mark Rohde

S: Countertenor Nils Wanderer

2. Sinfoniekonzert

Eduard Tubin – *Kratt* Ballettsuite

Florence Price – Klavierkonzert in d-Moll

Maurice Ravel – Klavierkonzert G-Dur

Maurice Ravel – *Boléro*

Die Estin Maria Seletskaja ist Chefdirigentin des English National Ballet. Bis vor wenigen Jahren war sie selbst Tänzerin, unter anderem beim Staatsballett Berlin und beim Ballett Zürich. Die eindrucksvolle und vielseitige Künstlerin hat für das 2. *Sinfoniekonzert* eine Ballett-Suite ihres Landsmanes Eduard Tubin mitgebracht. Dieses Ballett erzählt die estnische Sage des Kratt – ein arbeitssüchtiger Kobold, der mit der Hölle droht, sollte ihm jemals die Beschäftigung ausgehen.

Mit gleich zwei Klavierkonzerten debütiert die amerikanische Pianistin Claire Huangci in Schwerin. Sie ist Preisträgerin großer internationaler Wettbewerbe und gastiert weltweit als Solistin mit namhaften Orchestern und Dirigent:innen.

Hierzulande noch viel zu unbekannt ist das Werk und die Karriere der afroamerikanischen Komponistin Florence Price: Obwohl sie sowohl Sexismus als auch Rassismus ausgesetzt war, erkämpfte sie sich hartnäckig ihren festen Platz in der Musikwelt. In ihren Werken, so auch in ihrem Klavierkonzert, vereint sie die

Klänge und Rhythmen ihrer afroamerikanischen Wurzeln mit klassischer Musik europäischer Tradition. Im zweiten Teil des Konzerts steht mit Maurice Ravels Klavierkonzert G-Dur ein populäres Meisterwerk auf dem Programm. Musik „im Geiste der Konzerte von Mozart und Saint-Saëns“, voller Intimität, magischen Klangfarben und weiten Bögen.

„Nichts Besonderes“ – so sah Ravel die Komposition an, die heute sein bekanntestes und beliebtestes Werk geworden ist: der *Boléro*. Das ursprünglich als Ballettmusik konzipierte Stück war ein „Experiment in eine sehr spezielle und begrenzte Richtung“ – radikale Stilisierung, eine Wirkung, die allein auf der Orchestrierung basiert und eine Melodie, die von der spanischen Volksmusik ausgeliehen scheint.

Termine 10./11./12. November 2024
Großes Haus

ML: Maria Seletskaja

S: Claire Huangci (Klavier)

3. Sinfoniekonzert

Louise Farrenc – Ouvertüre Nr. 1 e-Moll, op. 23

William Walton – Konzert für Viola und Orchester a-Moll

Johannes Brahms – Sinfonie Nr. 3 F-Dur, op. 90

Die erste weibliche Professorin am Pariser Konservatorium und eine der wenigen Frauen ihrer Zeit, die ein ausgeprägtes Selbstverständnis als Komponistin hatte: Louise Farrenc. Ihre Werke wurden zu ihren Lebzeiten neben denen von Beethoven, Mozart und Berlioz gespielt. So gehörte auch ihre Ouvertüre Nr. 1 seit der Uraufführung zu den sehr beliebten und häufig aufgeführten Werken im Konzertrepertoire. Für das Schaffen der Komponistin markiert die Ouvertüre einen Wendepunkt: Hatte sie sich bis dahin eher der Salonmusik gewidmet, so wendete sie sich ab hier der noch jungen Gattung der Konzertouvertüre zu.

Erst *Enfant terrible*, dann musikalisches Aushängeschild der britischen Inseln: William Waltons Karriere bewegte sich von modern nach konservativ. Sechs Jahre nach der Uraufführung seines Skandalstücks *Façade* schlägt er in seinem Bratschenkonzert elegischere Töne an – dem warmen und melancholischen Timbre der Bratsche ganz auf den Leib geschneidert. Solistin ist die in Mexiko geborene und in den Nie-

derlanden lebende Bratschistin Dana Zemtsov. Sie ist Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe und schaut trotz ihres jungen Alters auf eine bemerkenswerte Karriere zurück. Sie konzertiert regelmäßig mit den großen Orchestern und ist geschätzte Kammermusikpartnerin. In Schwerin gastiert Dana Zemtsov zum ersten Mal.

„Welch herrliche Melodien sind da zu finden! Es ist lauter Liebe und das Herz geht einem dabei auf!“ So beschrieb Antonín Dvořák sein Hörerlebnis der 3. Sinfonie von Brahms. Der äußerst selbstkritische Brahms war stets bemüht, in seinen Werken fortzusetzen, was Beethoven in seiner Sinfonik vorgab. Mit seiner 3. Sinfonie schien ihm dies gelungen: Sie begeisterte seine komponierenden Zeitgenossen und verleitete den Dirigenten Hans Richter sogar dazu, sie als „Brahms’ Eroica“ zu bezeichnen.

Termine 8./9./10. Dezember 2024, Großes Haus

ML: GMD Mark Rohde

S: Dana Zemtsov (Bratsche)



4. Sinfoniekonzert

Felix Mendelssohn Bartholdy – *Die Hebriden*, op. 26
Grażyna Bacewicz – Konzert Nr. 5 für Violine und Orchester
Antonín Dvořák – Sinfonie Nr. 9 e-Moll, op. 95, *Aus der Neuen Welt*

Mit der 9. Sinfonie von Antonín Dvořák steht eines der bekanntesten und beliebtesten Werke der Orchesterliteratur im Zentrum des 4. Sinfoniekonzerts. Nicht die Musik der Einwanderer, sondern der „glänzende Melodienschatz“ der indigenen Bevölkerung sollte die Basis für (klassische) amerikanische Musik sein, davon war Antonín Dvořák überzeugt. Der große Erfolg seiner Sinfonie *Aus der Neuen Welt* sollte ihm Recht geben. In ihr vereint er Einflüsse der indigenen Musik mit den Melodien seiner böhmischen Heimat und zeichnet dabei das Porträt eines Landes, das groß, schön, widersprüchlich und konfliktgeladen zugleich ist.

Schottland – der Sehnsuchtsort jedes naturbegeisterten Romantikers. Felix Mendelssohn Bartholdy nahm sich für die Ouvertüre *Die Hebriden* nicht wie üblich eine literarische Vorlage, sondern ließ sich durch die schottische Inselgruppe der Hebriden inspirieren, die er im Sommer 1829 selbst besuchte. Entstanden ist ein tönendes Landschaftsgemälde, geprägt von Ruhe und Sturm sowie Einsamkeit und Weite der schottischen Inseln.

Sie sei laut Witold Lutosławski „eine aufstrebende polnische Komponistin des 20. Jahr-

hunderts und eine der bedeutendsten weiblichen Komponistinnen aller Zeiten.“ Grażyna Bacewicz, Schülerin von Nadia Boulanger (der Schwester von Lili Boulanger), schaffte es, sich in der patriarchal geprägten, konservativen polnischen Musikwelt durchzusetzen. Bacewicz’ Musik ist sinnlich, dynamisch und abenteuerlustig, geprägt von der slawischen Melodik ihres Heimatlandes.

Interpretin des 5. Violinkonzertes ist Łucja Madziar, gefragte Solistin, Kammermusikerin und darüber hinaus 1. Konzertmeisterin des ORF Radio-Symphonieorchesters Wien. Die gebürtige Polin empfing ihre ersten musikalischen Eindrücke durch die Musik ihres Heimatlandes von Komponisten wie Frédéric Chopin oder Karol Szymanowski. Grażyna Bacewicz gilt ihre besondere Aufmerksamkeit in verschiedenen Projekten in den kommenden Jahren. Unter anderem spielt sie derzeit alle ihre Violinkonzerte auf CD ein.

Termine 23./24./25. Februar 2025, Großes Haus

ML: GMD Mark Rohde
S: Łucja Madziar (Violine)

5. Sinfoniekonzert

Antonio Vivaldi – *Die vier Jahreszeiten*
Arien von Vivaldi und Händel

Das 5. Sinfoniekonzert ist ganz auf den „Artist in Residence“ Nils Wanderer zugeschnitten. Die Barockzeit war die Hochzeit seines Stimmfachs und so sind aus dieser Epoche zahlreiche musikalische Schätze überliefert, die Nils Wanderer und die – in kleiner Formation auftretende – Mecklenburgische Staatskapelle in ihrem Programm zur Passionszeit präsentieren. Am Pult steht keine Geringere als die italienische Altistin Sonia Prina, die selbst zu den herausragenden Interpretinnen der Barockmusik zählt und sich in den letzten Jahren auch einen Namen als Dirigentin mit Schwerpunkt historisch informierte Aufführungspraxis gemacht hat. Mit dabei ist ebenfalls die Geigerin Anna Im, erste Preisträgerin des Guadagnini-Wettbewerbs 2024.

Termine 13./14./15. April 2025, Großes Haus

ML: Sonia Prina
S: Countertenor Nils Wanderer, Anna Im (Violine)

6. Sinfoniekonzert

Pjotr Iljitsch Tschaikowski – *Romeo und Julia*, Fantasieouvertüre
Wolfgang Amadeus Mozart – Konzert für Flöte, Harfe und
Orchester C-Dur, KV 299
Amy Beach – Sinfonie e-Moll, *The Gaelic*, op. 32

Im 6. Sinfoniekonzert steht das Werk einer Komponistin als Hauptwerk des Abends auf dem Programm. Die amerikanische Komponistin Amy Beach war ein musikalisches Ausnahmetalent und interessierte sich, wie ihr Zeitgenosse Antonín Dvořák, sehr für die Musik und Folklore der indigenen amerikanischen Bevölkerung. Inspiriert durch die Bostoner Premiere von Dvořáks Sinfonie Nr. 9 schrieb sie ihre eigene Sinfonie, in der sie die britische Herkunft ihrer Familie durch Einbeziehung von vier irischen Volksmelodien thematisiert. Damit schrieb auch Amy Beach Musikgeschichte, denn sie war die erste Frau, die in den USA eine Sinfonie zur Uraufführung brachte – und sie hat es verdient, endlich auch einen festen Platz im europäischen Konzertrepertoire einzunehmen!

Seit über 400 Jahren begeistert Shakespeares berühmte Liebesgeschichte *Romeo und Julia* die Menschen. Auch Pjotr Iljitsch Tschaikowski verfiel dem Sujet, wie er seinem Bruder bekannte: „Es gibt weder Zaren noch Märsche, sondern nur Liebe, Liebe, Liebe!“ In seiner Fantasieouvertüre zeichnet er die Kernaspekte des Dramas nach und verlegt es dabei musikalisch nach Russland.

Es ist ein offenes Geheimnis, dass Wolfgang Amadeus Mozart die Querflöte nicht besonders mochte. Doch in Kombination mit der Harfe schenkt er den Soloinstrumenten eine ganz besonders innige Tonsprache, die die Musik zu einer bezaubernden Klangschönheit führt. Heute gehört das Konzert für Flöte, Harfe und Orchester zu seinen meistgespielten Konzerten.

Markus L. Frank begann seine Musikerlaufbahn als Solohornist beim NDR-Sinfonieorchester Hamburg. Zeitgleich studierte er Dirigieren an den Musikhochschulen Detmold und Hamburg. Als Generalmusikdirektor des Anhaltischen Theaters und der Anhaltischen Philharmonie Dessau ist er ein national wie international gefragter Dirigent, der sich besonders für selten gespieltes Repertoire einsetzt.

Termine 4./5./6. Mai 2025, Großes Haus

ML: Markus L. Frank

S: Cassandra Slater (Flöte), Joel von Lerber (Harfe)



Beethoven IX



Karneval der Tiere

Sonderkonzert zum Tag der Deutschen Einheit mit der Mecklenburgischen Staatskapelle und dem Landesjugendorchester M-V

Emilie Mayer – Faust-Ouvertüre

Benjamin Britten – *The Young Person's Guide to the Orchestra*

Alexander Zemlinsky – Sinfonie Nr. 1 d-moll

In diesem Jahr finden die bundesweiten Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit in Schwerin statt. Der Festakt am 3. Oktober wird live aus dem Staatstheater übertragen. Die Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin und das Landesjugendorchester M-V gestalten gemeinsam die musikalische Umrahmung. In einem Festkonzert zum Tag der Deutschen Einheit sind die beiden Orchester am 5. Oktober zu erleben. Unter der musikalischen Leitung von GMD Mark Rohde und Stanley Dodds, dem künstlerischen Leiter des Landesjugendorchesters M-V, spielen Nachwuchsmusiker:innen und Profis Pult an Pult ein Programm, das ganz der Jugend gewidmet ist.

In Brittens *The Young Person's Guide to the Orchestra* wird jungen und jung gebliebenen Ohren das Orchester mit seinen Stimmgruppen vorgestellt.

Gerade einmal 20 Jahre alt war Alexander Zemlinsky, als er seine Sinfonie Nr. 1 komponierte. Dieses hochromantische, an die Musik Gustav Mahlers anklingende Werk verdient es, viel häufiger im Konzert gespielt zu werden.

Termin 5. Oktober 2024, Großes Haus

ML: GMD Mark Rohde, Stanley Dodds

Familienkonzerte

Die Staatskapelle lädt Familien zu unterhaltsamen und lehrreichen Konzerten in Schwerin und Parchim ein.

Termine

Peter und der Wolf

22. September 2024, Konzertfoyer

9. Oktober 2024, M*Halle

27. Oktober 2024, 1. April 2025,

Kulturmühle Parchim

Hänsel und Gretel

15. Dezember 2024, Solitär Parchim

20. Dezember 2024, Großes Haus

Die Prinzessin auf der Erbse

15. März 2025, M*Halle

Karneval der Tiere

17. Mai 2025, Kulturmühle Parchim

18. Mai 2025, M*Halle

Jugendkonzerte

Die Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin lädt Schulklassen ein, in einem moderierten Konzert jeweils ein Hauptwerk der klassischen Musikkultur genauer kennenzulernen und vor allem live zu erleben.

Termin

Aus der Neuen Welt

24. Februar 2025

Weihnachtskonzert

Drei Haselnüsse für Aschenbrödel – der Originalfilm mit Livemusik

Wer kennt sie nicht, die Titelmelodie des Weihnachtsklassikers *Drei Haselnüsse für Aschenbrödel*? Seit über 50 Jahren reitet die Märchenheldin dazu verträumt auf ihrem Schimmel Nikolaus durch verschneite Landschaften und

entzückt Generationen von Zuschauer:innen. Während der Märchenfilm auf einer Großbildleinwand seinen Lauf nimmt, wird der Film-Soundtrack von Karel Svoboda live von der Mecklenburgischen Staatskapelle gespielt und Szene für Szene mit den romantisch-witzigen Abenteuern synchronisiert.

Termine

19. Dezember 2024, Lübeck

21./22. Dezember 2024, Großes Haus

ML: Gianluca Febo

Beethoven IX

Ludwig van Beethoven – Sinfonie Nr. 9 d-Moll, op. 125 mit Schillers Ode *An die Freude*

An vielen Orten der Welt und auch in Schwerin gilt: kein Jahreswechsel ohne eine festliche Aufführung von Beethovens 9. Sinfonie d-Moll mit Schillers Ode *An die Freude*! Wir freuen uns, auch in diesem Jahr dieses symbolträchtige Meisterwerk wieder zum Klingen zu bringen.

Termine 29./30./31. Dezember 2024,

Großes Haus

ML: Vitali Alekseenok

Mit Solist:innen des Musiktheaterensembles, Opernchor und Schweriner Singakademie e. V., Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin

Neujahrskonzert

Im Neujahrskonzert ist „Artist in Residence“ Nils Wanderer erneut zu erleben. Am Pult steht Vitali Alekseenok, Chefdirigent der Deutschen Oper am Rhein. Mit Arien und Auszügen aus der *Fledermaus* und weiteren Operetten nehmen die beiden Künstler und die Staatskapelle ihr Publikum beschwingt mit ins neue Jahr.

Termine 1./4. Januar 2025, Großes Haus

ML: Vitali Alekseenok

S: Countertenor Nils Wanderer

Schlosskonzerte

Konzerte der Mecklenburgischen Staatskapelle Schwerin

Termine 11./12. Juli 2025

Freilichtbühne Schwerin

Festspiele Mecklenburg-Vorpommern

Ludwigsluster Klassik

Im Rahmen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern ist die Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin in Ludwigslust zu erleben.

Termin 26. Juni 2025, Schlosskirche Ludwigslust

ML: GMD Mark Rohde

S: Albrecht Mayer (Oboe)

Weitere Informationen und Tickets über www.festspiele-mv.de

Kammermusik-Reihe der Mecklenburgischen Staatskapelle Schwerin

Die Mitglieder der Mecklenburgischen Staatskapelle Schwerin sind in fünf Kammerkonzerten aus nächster Nähe zu erleben und bringen dem Publikum ihre Lieblingswerke nahe.

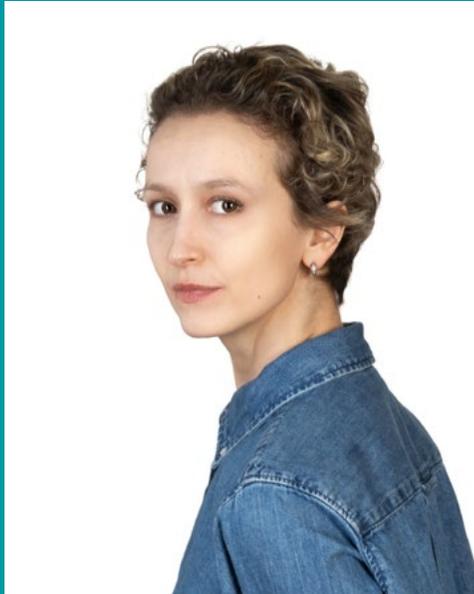
Alle Termine, das genaue Programm sowie die Besetzung der aufgeführten Konzerte entnehmen Sie bitte den jeweiligen Monatsspielplänen und der Website.

Ballett X Schwerin



Ein neues Wir

Ein Gespräch mit Ballettdirektorin Xenia Wiest



Judith Lebiez: Was waren für Dich die Erkenntnisse der bisherigen Spielzeiten?

Xenia Wiest: In diesen drei Jahren habe ich festgestellt, dass das Schweriner Publikum alles andere als kühl ist, im Gegensatz zum Klischee über Menschen in Norddeutschland. Es heißt, das Publikum im Norden bräuchte etwas Zeit, um sich auf Neues einzustellen. Ich bin vom Gegenteil überzeugt. Von Beginn an wurde unsere Kunstform wunderbar angenommen. Mit den Stücken, die wir aufführen, mit den Themen, die angesprochen werden und mit den Künstler:innen, die ich nach Schwerin hole, können wir immer mehr Menschen für diese wunderbare Kunstform „Tanz“ begeistern. Ich staune, wenn ich an das erste Jahr zurückdenke, als wir die Einführung unserer Stücke vor einer Handvoll interessierter Zuschauer:innen durchführten, und es mit dem jetzigen Stand vergleiche. Immer mehr Zuschauer:innen hören gespannt unseren Einführungen zu und möchten erfahren, was eigentlich hinter den Kulissen passiert und wie die Zusammenarbeit mit den Choreograf:innen und den Tänzer:innen war. Das freut mich sehr. Wenn ich sehe, wie auch unsere Vorstellungen immer voller werden, glaube ich, dass wir auf einem guten Weg sind.

JL: Was möchtest Du in der Spielzeit 2024/2025 erreichen?

XW: Wir als Company streben nach Qualität und Exzellenz auf allen Ebenen, und das werden wir auch weiterhin verfolgen. Um herausragende Leistungen zu erzielen, bedarf es Arbeit, Leidenschaft und Hingabe. Es wäre mir in der nächsten Spielzeit wichtig, gemeinsam mit den Tänzer:innen der Company eine Kultur zu schaffen, in welcher man als „Wir“ interagiert und nicht nur als individuelle:r einzelne:r Künstler:in. Weiterhin ist es mein Bestreben, internationale Choreograf:innen nach Schwerin zu bringen. Für unsere Company stehen in der nächsten Spielzeit vier Galas an, die uns auf positive Weise fördern. Wiederum möchte ich unsere Arbeit auch außerhalb von Schwerin zeigen. Ich bin besonders stolz auf unsere Gastspiele zu Beginn der nächsten Spielzeit. In mehreren französischen und deutschen Städten werden wir Menschen mit unserer Produktion *BACH past – present – future* auf eine Reise um Johann Sebastian Bach mitnehmen und sie mit unserer Arbeit vertraut machen. In der kommenden Spielzeit möchte ich also noch mehr Menschen erreichen und dadurch unsere Sichtbarkeit erhöhen.

JL: Worauf freust Du Dich besonders nächste Spielzeit?

XW: Neben unseren Gastspielen mit *BACH past – present – future*, worauf ich mich definitiv sehr freue, wird das spartenübergreifende Projekt mit dem Musiktheater eine sehr spannende Erfahrung für mich sein. Vor zwei Jahren habe ich mit großem Vergnügen an der Staatsoper Hannover als Choreografin bei *Nixon in China* mitgearbeitet, einer Oper von John Adams,

die von Daniel Kramer inszeniert wurde. Unser spartenübergreifendes Projekt wird für mich noch aufregender, da ich zum ersten Mal eine Oper inszenieren werde. Ich bin gespannt, was wir als Company zusammen mit den Solist:innen und dem Opernchor entwickeln. Der Schwerpunkt soll auf Tanz liegen: Mein Ziel ist es, eine Ballettoper zu kreieren. Ich freue mich sehr auf diese Herausforderung.

JL: Was verbindest Du mit dem Motto „Zeit zu lieben“?

XW: Das Erste, was mir dazu einfällt, ist die Liebe zum Beruf und der Respekt vor dem schwierigen Dienst eines:r Tänzers:in. „Zeit zu lieben“ bedeutet, sich Zeit zu nehmen und dabei nicht nur an sich zu denken, sondern auch an andere, an das generelle „Wir“. Es bedeutet für mich auch, dass wir das gemeinsame Ziel nicht aus den Augen verlieren, sondern uns eher darauf fokussieren. Am Mecklenburgischen Staatstheater teilen wir das Ziel, viele Menschen für das Theater zu begeistern und unsere Verantwortung gegenüber der Stadt und ihren Bürger:innen zu erfüllen. Es ist unser Anliegen, erstklassige Kunst auf die Bühne zu bringen und dies erfordert viel Zeit und Liebe zu dem, was man tut.

Four Seasons Recomposed

(Die vier Jahreszeiten)

Ballete von Craig Davidson, Xenia Wiest, Juanjo Arques und Jonathan dos Santos

Musik von Max Richter nach Antonio Vivaldi

Zur Eröffnung ihrer vierten Spielzeit widmet sich Ballettdirektorin und Chefchoreografin Xenia Wiest den vier Jahreszeiten. In seiner neukomponierten Fassung des berühmten Werkes ergänzt der britische Komponist Max Richter die Musik von Antonio Vivaldi durch moderne Instrumentierung und elektronische Klänge, die ihre emotionale Kraft noch verstärken. Im Kreislauf der Natur entspricht jede Jahreszeit auch einem besonderen emotionalen Zustand, der im Zentrum der jeweiligen Choreografien stehen wird.

Premiere 25. Oktober 2024, Großes Haus

Choreografien

Frühling: Craig Davidson

Sommer: Xenia Wiest

Herbst: Juanjo Arques

Winter: Jonathan dos Santos

Konz: Xenia Wiest, Alberto Mendia

B+K: Darko Petrovic

V: Olaf Kollmannsperger



Matteo Thiele



Ahyoung Jo



Dido and Aeneas

Oper in drei Akten von Henry Purcell
Libretto von Nahum Tate nach dem Epos *Aeneis*
von Vergil
In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Nach zehn Jahren Krieg erobern die Griechen Troja. Der trojanische Prinz Aeneas flüchtet aus seiner zerstörten Stadt, die in der heutigen Türkei liegt, und bekommt Asyl bei Dido, der Königin von Karthago, im heutigen Tunesien. Dido und Aeneas verlieben sich ineinander. Allerdings ist Aeneas dazu berufen, eine neue Stadt in Italien zu gründen: das zukünftige Rom ... Oder sind seine hochfliegenden Träume doch nur Illusionen, die ihm eine mächtige Zauberin einflößt?

In seiner ausdrucksstarken Oper erfasst Purcell die unterschiedlichen Phasen einer Liebesgeschichte, die sich rasant auf ihr tragisches Ende zubewegt. Mit ihrer kompakten Struktur, ihren kraftvollen Figuren, ihrer dramatischen Wirkung und ihrer expressiven Musik wird *Dido and Aeneas* als Meisterwerk des englischen Barocks betrachtet. Zu Purcells innovativen Ansätzen zählt, dass er geschickt Tanzszenen in die Oper integriert, die ihr eine

zusätzliche künstlerische Dimension verleihen. Ballettdirektorin und Chefchoreografin Xenia Wiest nimmt die zentrale Rolle des Tanzes zum Anlass, eine zeitgenössische Interpretation des berühmten Werkes zu präsentieren und inszeniert dabei zum ersten Mal eine Oper.

Eine Produktion des Ballett X Schwerin und des Musiktheaters mit der Mecklenburgischen Staatskapelle Schwerin

Premiere 28. März 2025, Großes Haus

ML: GMD Mark Rohde

R+C: Xenia Wiest

CR: Reyna Bruns

Konz: Alberto Mendia

B+K: Ines Alda

Schlossfestspiele Schwerin 2025

Ballettgala: Connexion #4

Xenia Wiest lädt die internationale Ballettwelt
nach Schwerin ein

Nach den großen Erfolgen der Ballettgalas in den vergangenen Spielzeiten geht es mit *Connexion #4* in die vierte Runde: Ballettdirektorin und Chefchoreografin Xenia Wiest lädt wieder internationale Gäste aus der Tanz- und Ballettszene nach Schwerin, zu denen sie langjährige freundschaftliche und berufliche Beziehungen pflegt. Tanz verbindet eben – nicht nur die Künstler:innen untereinander, sondern auch das Publikum beim Teilen großer Emotionen. Freuen Sie sich auf ein unterhaltsames Programm auf Spitzenniveau mit Tänzer:innen und Choreograf:innen aus der ganzen Welt und natürlich mit der Company Ballett X Schwerin.

Termine 15./16./17./18. Mai 2025, Großes Haus



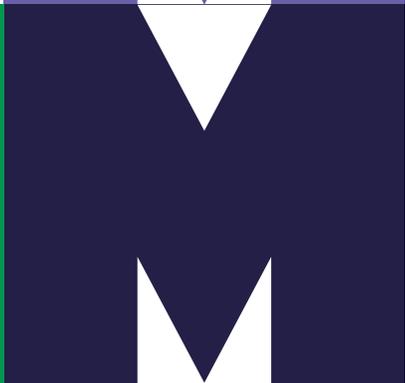
Laura Cristea



Ares Caudillo Adán



Willem Houck



Time to Love

Ballettabend mit zwei Kreationen

Für die erste Premiere des Ballett X Schwerin in Parchim lädt Xenia Wiest zwei aufstrebende Choreograf:innen ein. Ilya Vidrin ist ein vielseitiger Künstler und Forscher an der Schnittstelle von Tanz, Ethik und interaktiven Medien. In einer Flüchtlingsfamilie aufgewachsen, navigierte er durch die Feinheiten kultureller Erwartungen, Sprachbarrieren und unterschiedlicher politischer Ideologien. Diese Erfahrung treibt ihn dazu an, sich in seiner künstlerischen Praxis und Forschung mit sozialer Ethik in der physischen Interaktion zu beschäftigen. Mit seiner Schweriner Choreografie debütiert er in Deutschland.

Die zweite Choreografie des Abends wird von einer:m Preisträger:in des Biarritzer Wettbewerbs für junge Choreograf:innen gestaltet.

Premiere 27. Juni 2025
Kulturmühle Parchim,
Theatersaal

C: Ilya Vidrin

Wiederaufnahmen

BACH past – present – future „auf Tour“

In dieser Spielzeit tourt das Ballett X Schwerin mit dem Stück *BACH past – present – future* durch Spanien, Frankreich und Deutschland.

Termine

7. September 2024, Errenteria
9. September 2024, Biarritz
12. September 2024, Pau
25. Januar 2025, Fulda

C: Xenia Wiest, Jonathan Dos Santos
V: Dr. Marcus Doering, Lars Scheibner
K: Melanie Jane Frost

Strawinsky – Petruschka/Der Feuervogel

Ballette von Xenia Wiest, Iratxe Ansa und Igor Bacovich
Musik von Igor Strawinsky

Großes Orchester im Großen Haus! Zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts revolutionierte Igor Strawinsky nicht nur die Musik, sondern auch die Welt des Tanzes. Gemeinsam mit der Mecklenburgischen Staatskapelle Schwerin verleihen die Tänzer:innen des Ballett X Schwerin den zwei Balletten *Petruschka* und *Der Feuervogel* neue Frische. 1910 in Paris uraufgeführt, zählt *Der Feuervogel* zu den beliebtesten Balletten überhaupt. Basierend auf russischen Volksmärchen erzählt es von Gefangenschaft, Unterdrückung und Tod, die von Vernunft und Schönheit besiegt werden. Die Choreografie dazu hat Xenia Wiest gestaltet. Für Strawinskys zweites Ballett *Petruschka*, welches zum „choreografischen Schauspiel vom ewig unglücklichen Helden der Jahrmärkte“ (Sergei Djagilew) geworden ist, konnte Xenia Wiest das Choreografen-Team Iratxe Ansa und Igor Bacovich gewinnen.

Wiederaufnahme 30. November 2024
Großes Haus

ML: GMD Mark Rohde
C: Xenia Wiest, Iratxe Ansa und Igor Bacovich
Konz: Alberto Mendia
B+K: Marc Freitag
M: Francesco Tristano



Anna Korostelova

Julio Morel



Eliza Kalcheva





Späti Deluxe geht ins vierte Jahr! 

Prima mal Daumen machen wir zweimal im Monat eine Veranstaltung in oder um das Theater.

Äußerst vielfältig

Theater für alle

Interessantes und Selbstgemachtes aus allen Sparten

Diese Formate bleiben uns erhalten:
*Misch-Masch – Musik mit besonderer Herkunft, M*ALLE – DIE BÜHNENKNEIPE FÜR ALLE, Reden hilft!, Stadterkundungen, Volks*küche, Wunschkonzert*

s gilt aber auch weiterhin: Wir sind offen für neue Vorschläge!
offen@mecklenburgisches-staatstheater.de

liebe geht raus!

und Hass bleibt draußen!

x-mal schon gewesen, aber immer wieder neu!

Es gibt jetzt sogar einen WhatsApp-Kanal, einfach den QR-Code scannen, dann sind Sie immer auf dem Laufenden!



Mit herzlichen Grüßen, wir sehen uns!

Nina Gühlstorff
Hausregisseurin für Öffnungsprojekte

Theaterpädagogik

Hier werden Sie und Ihre Gruppen selbst aktiv: Zu unseren Stücken bieten wir in Schwerin, Parchim und Umgebung Workshops und Gespräche an. Für Sie als Pädagog:innen stellen wir Texte und Materialien zu ausgewählten Produktionen zusammen, laden zu Endproben-Besuchen und theaterpraktischen Fortbildungen ein und versenden monatliche Newsletter mit aktuellen Angeboten und Veranstaltungen. Mehr Informationen dazu finden Sie hier in der Übersicht. Eine umfangreiche Tabelle mit allen relevanten Infos rund um unseren Spielplan finden Sie in dem gesonderten Aushang *Auf einen Blick – Der Spielplan für Pädagog:innen*. Wir versenden diese zum Schuljahresbeginn und stellen sie auf der Website zum Download zur Verfügung.

Vor- und Nachbereitung

Einführung und Nachgespräch

Einführungen direkt vor und Nachgespräche direkt nach der Vorstellung werden regelmäßig im Monatsspielplan und auf der Website angekündigt. Zusätzliche Termine organisieren wir gern, genauso wie anschließende Begegnungen und Gespräche mit den beteiligten Künstler:innen – bei Ihnen oder bei uns im Theater.

Vor- oder nachbereitender Workshop

Wir bereiten den Vorstellungsbesuch spielerisch und aktiv vor (oder nach) und erleichtern so den Zugang zu Handlung, Figurenkonstellation und Inszenierung. Wir kommen dafür gern zu Ihnen in die Schule bzw. Kita.

Begleitmaterial

Zu ausgewählten Inszenierungen können Sie Anregungen zur Vor- und Nachbereitung bei uns anfordern. Gerne senden wir Ihnen eine E-Mail mit Texten und Materialien zu. Dieser Service ist für Sie kostenfrei.

Patentklassen

Ihre Klasse erlebt die Entstehung einer Inszenierung vom Probenbeginn bis zur Premiere.

Dazu gehören nach individueller Absprache Workshops, Probenbesuche, Theaterführungen, Gespräche mit Künstler:innen und ein Vorstellungsbesuch.

Musikvermittlung

Instrumentenkunde

Unsere Orchestermitglieder stellen ihre Instrumente in unserem Orchesterprobenraum im Marstall vor. Im Angebot haben wir verschiedene Programme und Instrumentengruppen. Sprechen Sie uns einfach an!

Rhapsody in School

Seit vielen Jahren kooperieren wir mit dem bundesweiten Projekt *Rhapsody in School*: Bekannte Solist:innen präsentieren sich und ihr Instrument und stellen sich den Fragen der Kinder und Jugendlichen in der Schule.

Oper entdecken

Das Musiktheater ist längst im Heute angekommen und doch noch immer mit zahlreichen Vorurteilen belegt. Durch szenisches Spiel, emotionale Anknüpfungspunkte und Einblicke in den Alltag der Sänger:innen bringen wir auch Ihrer Klasse diese Kunstform nahe. Der Workshop fin-



det nach Absprache in Kombination mit einem Vorstellungsbesuch statt.

Sichtproben, Fortbildungen und Newsletter

Sichtproben für Pädagog:innen

Wir laden Sie zu einer Endprobe ein, damit Sie sich schon vorab ein Bild machen können, um mit Ihrer Klasse die Vorstellung zu besuchen. Anschließend tauschen wir uns über das Erlebte miteinander und ggf. auch mit den beteiligten Künstler:innen aus. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. In der Kulturmühle Parchim werden regelmäßig Stammtische für Lehrer und Lehrerinnen mit anschließendem Probenbesuch angeboten.

Fortbildungen für Pädagog:innen

Zu ausgewählten Stücken und auch unabhängig vom Spielplan bieten wir theaterpraktische Fortbildungen für Pädagog:innen an. Die Teilnahme ist kostenfrei. Unsere Veranstaltungen werden vom Institut für Qualitätssicherung Mecklen-

burg-Vorpommern als Fortbildung anerkannt.

Fortbildungen auf Anfrage

In individueller Absprache bieten wir für Ihre Fachschaft theaterpädagogische Fortbildungen an. Den Schwerpunkt setzen wir je nach Ihrem Anliegen. Dieses Angebot ist kostenpflichtig.

Post und Newsletter

Schulen und Kitas erhalten von uns halbjährlich Post mit Infos rund um unseren Spielplan. Abonnieren Sie einen unserer Newsletter, informieren wir Sie monatlich passgenau und rechtzeitig per E-Mail über für Sie relevante Angebote und Sonderveranstaltungen. Die Anmeldung zum Newsletter finden Sie online auf der Website.

Führungen & Workshops

Führungen

Nach Absprache bieten wir für Ihre Gruppe (Kitas & Schulen) im Großen Haus und in der Kulturmühle Parchim Führungen hinter die Kulissen des Theaters an.

Theaterkoffer

Wenn Sie nicht zu uns kommen können, kommen wir gern zu Ihnen. Im Gepäck: der Theaterkoffer. In diesen Koffer passen eine ganze Bühne und vieles mehr hinein, sodass Ihre Gruppe entdeckt, was alles hinter den Kulissen einer Aufführung passiert.

Berufe am Theater

Es gibt zahlreiche Berufe am Theater – auf, aber auch hinter der Bühne. Auf Anfrage stellen wir Ihnen gern Informationen zusammen.

Workshop für Schulklassen

Auf Wunsch bieten wir Theaterworkshops für Ihre Gruppen an. Hier werden gruppendynamische Prozesse angeregt und das Körpergefühl gestärkt. Natürlich spielen wir auch Theater!

Beratung von Theatergruppen

Wir sind neugierig auf Sie und Ihre Theatergruppe! Wir kommen auf Anfrage gern zu einer Ihrer Proben dazu und beraten Sie bei der Umsetzung des Stücks.

Finanzierungsmöglichkeiten für Schulklassen

Wenn Sie mit Ihrer Schulklasse ins Theater gehen möchten, sollte es nicht am Geld scheitern müssen. Über den Förderverein „Theaterfreunde Schwerin e. V.“ können Sie sich für eine Förderung über *Das Schülerprojekt* bewerben. In Parchim kann der Förderverein „Spot an e. V.“ für die Förderung von Theaterbesuchen für Kinder und Jugendliche unter spotan@posteo.de kontaktiert werden.

Krömelbühne: Theater für die Aller kleinsten

Mobil

Unser Theater für die Aller kleinsten (1,5 – 4 Jahre) ist auch immer ein Angebot für die Eltern, Er-

ziehungsberechtigten und Betreuungseinrichtungen. Trotzdem steht in unserer beliebten Krömelbühne das Publikum ganz im Mittelpunkt der Inszenierung: Erst schauen, dann selbst spielen! Über die Termine informieren wir Sie rechtzeitig auf unserer Website oder über unseren Newsletter *Theater entdecken*.

Kontakt

Tina Koball

Leiterin Theaterpädagogik & Partizipation

Telefon: 0385 53 00-144

E-Mail: koball@mecklenburgisches-staatstheater.de

Reinhild Köhncke

Musiktheaterpädagogin am Standort Schwerin

Telefon: 0385 53 00-146

E-Mail: koehncke@mecklenburgisches-staatstheater.de

Sigrid Maria Schnüchel

Theaterpädagogin am Standort Parchim

Telefon: 03871 62 91-220

E-Mail: schnuechel@mecklenburgisches-staatstheater.de

Linnea Vogel

Organisation Krömelbühne & Barrierefreiheit

Telefon: 0385 53 00-244

E-Mail: vogel@mecklenburgisches-staatstheater.de

Spielplanvorschau für Pädagog:innen

Bei unserer Spielplanvorschau für Pädagog:innen am 11. September 2024, 17.00 Uhr im Konzertfoyer erzählen die Spartenleiter:innen und das Team der Theaterpädagogik Ihnen gern mehr dazu, was der Spielplan 2024/2025 bereithält.

Anmeldung:

koball@mecklenburgisches-staatstheater.de

Das Stadtensemble

Die Bühne gehört euch! Wer Theater spielen möchte, ist bei uns genau richtig: Am Standort Schwerin gibt es insgesamt sechs und in Parchim zwei Theaterensembles, in denen Kinder, Jugendliche und Erwachsene selbst aktiv werden. In der Spielzeit 2023/2024 haben die Schweriner Gruppen sich mit der Stadt, in der sie leben, auseinandergesetzt und ihre Gedanken, Beobachtungen und Geschichten in der M*Halle erzählt. Der Parchimer TheaterJugendClub hat sich neu gefunden und ein sensationelles Stück in der Kulturmühle aufgeführt. Absolut neu in dieser Spielzeit ist der FritzClub! Hier werden Jugendliche ab 14 Jahren Theater in einem Sprachmix aus Hochdeutsch und Niederdeutsch spielen. Für dieses Ensemble sind noch Plätze frei: Denn man tau!



StarterClub Schwerin

montags 15.30 – 17.00 Uhr
10 – 13 Jahre

JugendClub Schwerin

montags 17.15 – 19.00 Uhr
14 – 20 Jahre

TheaterClub Schwerin

montags 19.30 – 21.00 Uhr
21 – 64 Jahre

Goldener TheaterClub Schwerin

montags 10.00 – 11.30 Uhr
ab 65 Jahren

TanzClub Schwerin

montags 19.00 – 21.00 Uhr
ab 21 Jahren

FritzClub Schwerin

donnerstags 16.00 – 17.30 Uhr
14 – 20 Jahre

ImproTreff Schwerin

monatlicher Termin
ab 21 Jahren

TheaterJugendClub Parchim

mittwochs 16.30 – 18.30 Uhr
12 – 18 Jahre

Pütter Bretter Parchim

montags 18.00 – 20.00 Uhr
ab 18 Jahren

Barrierefreiheit



Im Laufe der Spielzeit bieten wir zu ausgewählten Vorstellungen Live-Audiodeskriptionen und simultane Übersetzung in die Deutsche Gebärdensprache an. Nach Möglichkeit bieten wir auch Tastführungen und Übertitel an. Aktuelle Informationen dazu finden Sie dann online auf unserer Website.

Karten für die Vorstellung erhalten Sie an der Theaterkasse. Bitte geben Sie beim Erwerb der Karten an, ob Sie die Audiodeskription nutzen

Familienstück

Neues vom Räuber Hotzenplotz

von Otfried Preußler

Mit simultaner Übersetzung in die Deutsche Gebärdensprache und Übertiteln

Termin 01.12.2024, 15.00 Uhr, barrierefreie Einführung um 14.15 Uhr im Konzertfoyer

Mit Live-Audiodeskription

Termin 14.12.2024, 15.00 Uhr

Treffpunkt zur Ausgabe der Geräte um 14.15 Uhr in der Kassenhalle des Theaters

möchten oder ob Sie eine gute Sicht auf die Gebärdensprachdolmetscher:innen und Übertitel wünschen. Karten mit diesen Plätzen sind bis zehn Tage vor dem Vorstellungstermin reserviert.

Beim Abenddienst können außerdem ohne Voranmeldung kabellose Empfänger und Bügelkopfhörer ausgeliehen werden.

Schlossfestspiele Schwerin 2025

Merlin

oder Das wüste Land

von Tankred Dorst und Ursula Ehler

Mit simultaner Übersetzung in die Deutsche Gebärdensprache

Termin 13.07.2025, 18.00 Uhr

Mit Live-Audiodeskription

Termin 27.07.2025, 18.00 Uhr

Änderungen vorbehalten!

Karten 0385 53 00-123, kasse@mecklenburgisches-staatstheater.de

Abonnieren Sie unseren barrierefreien Newsletter!

Anmeldung bei Linnea Vogel, vogel@mecklenburgisches-staatstheater.de
oder Tel. 0385 53 00-244



Die Gebärdensprachdolmetscherinnen
Kathrin-Marén Enders und Nina Mühl

Menschen

Im Mecklenburgischen Staatstheater arbeiten mehr als 300 Menschen vor, über, auf, unter, neben und hinter der Bühne, um Ihnen hochkarätige Aufführungen zu präsentieren.

Theaterleitung

Hans-Georg Wegner (Generalintendant und Geschäftsführer), Christian Schwandt (Kaufmännischer Geschäftsführer), Mark Rohde (Generalmusikdirektor), Judith Lebiez (Operndirektorin), Emil Roijer (Geschäftsführender Operndirektor), Nina Steinhilber (Schauspieldirektorin), Xenia Wiest (Ballettdirektorin Ballett X Schwerin), Thomas Ott-Albrecht (Intendant Junges Staatstheater Parchim), Rolf Petersen (Direktor Fritz-Reuter-Bühne), Manuela Wießner (Künstlerische Produktionsleitung, Referentin der Intendanz), Katharina Nelles (Leiterin Öffentlichkeitsarbeit & Marketing), Tina Koball (Leiterin Theaterpädagogik & Partizipation), Hans Hoffmann (Technischer Direktor), Jana Ahlgrim (Assistentin des Generalintendanten und Geschäftsführers & Intendanz-Sekretariat), Andreas Fritsch (Referent der Geschäftsführung)

Hausregisseur:innen

Alice Buddeberg (Schauspiel), Nina Gühlstorff (Öffnungsprojekte), Katja Mickan (Junges Staatstheater Parchim), Adelheid Mütter (Fritz-Reuter-Bühne), Martin Nimz (Schauspiel), Thomas Ott-Albrecht (Junges Staatstheater Parchim), Xenia Wiest (Chefchoreografin)

Musiktheater

Judith Lebiez (Operndirektorin), Emil Roijer (Geschäftsführender Operndirektor), Mark Rohde (Generalmusikdirektor), N.N. (Dramaturgie), Martin Schelhaas (Studienleiter und Kapellmeister), Friedemann Braun, Heng Che, Bo-Kyoung Kim (Solorepetitor:innen)

Ensemble: Anna Cavaliero, Karen Leiber, Cornelia Zink (Sopran), Gala El Hadidi (Mezzosopran), Martha-Luise Urbanek (Mezzosopran, Opernstudio HMT Rostock) Sebastian Köppl, Marius Pallesen (Tenor), Brian Davis, Martin Gerke (Bariton), Young Kwon (Bass)

Opernchor des Mecklenburgischen Staatstheaters: Aki Schmitt (Chordirektor und Kapellmeister), Katrin Hübner, Undine Labahn, Martina Leder, Hyewon Lee, Kaori Okita, Clara Zepeda (Sopran), Anne Ruth Kiefer, Ascelina Klee, Antje Meiske, Daniela Sieveke, Kathrin Voß, Regina Zeden (Alt), Wieland Beer, Yongh-wan Jeong, Agim Kasumi, Michael Meiske, Tomoji Okita, André Schmidtke, Franz Sieveke (Tenor), Christian Fehlandt, Sylvio Kähler, Jaewon Kim, Olaf Meißner, Volker Giese (Bass),

Schauspiel

Nina Steinhilber (Schauspieldirektorin), Alice Buddeberg, Martin Nimz (Hausregisseur:innen), Juliane Hendes*, Philip Klose, Lisa Mell*, Katharina Nay (Dramaturg:innen), Lucian Wizisla (Dramaturgieassistent)*, Marko Dyrlich, Jochen Fahr, Maximilian Gehrlinger, Christoph Götz, Katrin Heinrich, Julia Keiling, Rudi Klein, Wasilissa List, Astrid Meyerfeldt, Sebastian Reck, Jennifer Sabel, Jonas Steglich, Till Timmermann, Antje Trautmann, Frank Wiegard, Clara Wolfram (Ensemble), Tara Fischer, Annika Gräslund, Anton Schaper, Aron Torka (Schauspielstudio HMT Rostock)

Ballett X Schwerin

Xenia Wiest (Ballettdirektorin & Chefchoreografin), N.N. (Company Management), Judith Lebiez (Dramaturgin), Jonathan dos Santos (Ballettmeister), N.N. (Physiotherapeut:in), Ares Caudillo Adán, Matteo Andrioli, Laura Cristea, Willem Houck, Ahyoung Jo, Eliza Kalcheva, Anna Korostelova, Klaudie Lakomá, Julio Morel, David Serrano, Matteo Thiele (Tänzer:innen), Charlotte Krone, N.N. (Elev:innen)

Fritz-Reuter-Bühne

Rolf Petersen (Direktor), Katharina Mahnke (Dramaturgin), Ida-Marie Brandt, Christoph Reiche, Simon Grundbacher, Finja Harder, Markus Sebastian Wenger, Kerstin Westphal (Ensemble)

Junges Staatstheater Parchim

Thomas Ott-Albrecht (Intendant), Katja Mickan (Leitende Dramaturgin & Hausregisseurin), Carlotta Aenne Bauer, Lena Blauth, Marlene Eiberger, Vincent Hoff, Anton Ohmstede, Annalisa Stephan, Bastian Simon, N.N. (Ensemble)

Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin

Mark Rohde (Generalmusikdirektor), Gesa Johanns (Orchesterdirektorin), Anja Bolza-Schünemann (Managerin der Orchesterakademie/Orchesterinspektorin), N.N. (Dramaturgie), Ilka Hermann (Notenbibliothek/Archiv), Steve Boock, Rainer Trepke (Orchesterwarte)

1. Violinen: Volker Reinhold (1. Konzertmeister), Dietrich Hempel (stv. Konzertmeister), Lutong Zhang, Ryutaro Omura, Audrey Kibou Massaka** (Vorspieler:innen), Jenica Condoi, Antonia Fischer, Angela Künzel, Brita Lenke, Katrin Wodner, Nora Markowski-Block, Lijunyi Zhang
2. Violinen: N.N. (Stimmführer:in), Thomas Probst (stv. Stimmführer), Susanne Unger (Vorspielerin), Stefan Fischer, Lienīte Kostanda**, Johanna Kuchenbuch, Inés Rebeca Vega Villarroel**, Luis Felipe Herrera Ortiz, Jazeps Jermolovs

Viola: N.N. (Solo-Bratschist:in), Yağmur Erdoğan (stv. Solo-Bratschistin), Franziska Schwarz**, Anna Furmanowicz (Vorspielerinnen), Astrid Hanisch, Christian Ramsenthaler, Susanne Töpfer
Violoncello: Johannes Dworatzek (Solo-Cellist), Sofia von Freydorf (stv. Solo-Cellistin), Andrea Häfer, Jeeyon Kim, Kathrin Vogler-Georgi
Kontrabass: Karsten Lauke (Solo-Kontrabassist), Balthasar Brockes (stv. Solo-Kontrabassist), Jörg Hillert

Flöte: Cassandra Slater (Solo-Flötistin), Astrid Wagner (koord. Solo-Flötistin), Helena Lucia Felicitas Montag (Flöte/Piccolo)

Oboe: Demre Erdem (Solo-Oboistin), Wolf-Markus Zschunke (stv. Solo-Oboist), Beatrix Scholze (Solo-Englischhornistin)

Klarinette: Max Scheel (Solo-Klarinettist), Leonhard Schwarz, Hajo Willimczik** (Solo-Bassklarinettisten)

Fagott: Holger Petzold (Solo-Fagottist), Jörg

Möhler (Solo-Fagottist/Kontrafagottist), Dörte Viandt

Horn: Christoph Moinian (Solo-Hornist), Pablo Lago Soto (stv. Solo-Hornist), Frank Monster, Steffi Schütze, Ronald Töpfer

Trompete: Florian Weber (Solo-Trompeter), Lucas Marin Lopez (stv. Solo-Trompeter), Simon Paul Erpenbeck

Posaune: Sven-Matthias Brandt (Solo-Posaunist), Yongsoo Yoon (stv. Solo-Posaunist), Steffen Schütze, Daniel Theegarten (Bassposaunist)

Tuba: Florian Heinl

Pauke/Schlagzeug: Andreas Winkler (Solo-Pauker), Felix Beck (stv. Solopauker), Lukas Mühlhaus (1. Schlagzeuger)

Harfe: Verena Lorenz

Sophie-Westenholz-Akademie: María Jesús Tale-ro Andújar (Violine), Ana Pérez Pousada (Viola), Yuanchen Zhang (Violoncello), Elisa Weber (Klarinette), Juan José Jiménez Vázquez (Trompete), Mariia Shmeleva (Schlagzeug)

Theaterpädagogik & Partizipation

Tina Koball (Leiterin), Reinhild Köhncke (Musiktheaterpädagogin), Sigrid Maria Schnüchel (Theaterpädagogin, Standort Parchim), Linnea Vogel (Organisation & Barrierefreiheit)

Öffentlichkeitsarbeit & Marketing

Katharina Nelles (Leiterin), Antje Daate (Standort Parchim), Claudia Kottisch, Linnea Vogel (Referentinnen)

Presse

Franziska Pergande (Pressesprecherin)

Künstlerisches Betriebsbüro

Emil Roijer (Chefdisponent), Katja Lorenz (Leiterin), Paul Zeplichal (Leiter Statisterei, Mitarbeiter), Martina Meyer-Geerts (Standort Parchim)

Regieassistent, Inspizienz, Soufflage

Christine Curth, Rüdiger Daas, Toni Deutsch, Neele Fritz (Standort Parchim), N.N., Christina Hennigs, Davina Kramer-Perju, Yvonne Mann, Marit Pesch, Anika Schmalz, Simone „Culture“ Schulz (Standort Parchim), Roman Wergow, Hannah Winkler

Besucherservice, Abonnement, Kasse

Angelika Fritsch (Leiterin & Abonnementbüro), Sebastian Keller (Gruppenbuchung)

Mitarbeiterinnen: Christine Gehrman, Franziska Koschel (Standort Parchim), Martina Meyer-Geerts (Standort Parchim), Jenny Mühlbauer, Kerstin Müller, Sandra Rönnefahrt, Johanna Wedekind

Verwaltung

Marion Kriedemann (Kaufmännische Leiterin und Verwaltungsleiterin), Juliane Kagel (Mitarbeiterin im kaufmännischen Bereich), Birgit Becker (Hauptkasse), Silke Cords, Dorina Dräger (Finanzbuchhaltung), Ina Erichsen (Justitiarin, Personalleiterin), Christina Sill (Mitarbeiterin Personalabteilung), Jana van Dielen, Katja Theres Schulze (Lohnbuchhaltung), Martina Meyer-Geerts (Verwaltung/KBB, Standort Parchim), Noel Simon Brandt (Auszubildender)

Technische Direktion

Hans Hoffmann (Technischer Direktor), Mirko Hirsch (Werkstättenleiter und stv. Technischer

Direktor), Benjamin Jagdmann (Baukoordinator und Technischer Produktionsleiter), Mathias Kropp (Mitarbeiter Technische Direktion), N.N. (Technische Leitung Standort Parchim), N.N. (stv. Technische Leitung Parchim), Markus Dottermusch (Technischer Leiter M*Halle), Undine Wehrmeister (Materialeinkauf), Jens Stunz (Veranstaltungstechniker Konzertfoyer & Fuhrparkleiter)

Auszubildende Veranstaltungstechnik: Denis Alexi, Caroline Korupp, Lotta Lieberum, Frederik Rohn

Bühnentechnik

N.N. (Bühneninspektion), Steffen Bendin, Stephan Jahnke, Hannes Lange (Bühnenmeister), Andre Achenbach, Mike Adler, Hartmut Bohnsack, Matthias Boldt, Andreas Brandt, Christian Drews, Ralf Frahm, Denni Hübner, Jan Kavka, Thomas Konieczka, Tobias Köpke, Dirk Krause, Sebastian Müller, Fred Neuenhoff, Bastian Neuperdt, Robert Pfeifer, Frank Raßmann, Guido Rieger, Christian Schablack, Michael Schmidt, Michael Vagt, Roland Zerbe (Bühnentechniker)

Technische Betreuung Junges Staatstheater Parchim

Peter Bialas (Beleuchtung), Jörg Kuller (Bühnentechnik), Max Bohnow, Robin Meier (Veranstaltungstechniker, Nils Franke (Wartung technische Anlagen)

Beleuchtung/Video

Hannes Ruschbaschan (Beleuchtungsinspektor), Anke Koch, Matthias Schultz (Beleuchtungsmeister:innen), René Golpon, Luca Labs, Thomas Marburg, Sebastian Nietzner, Ronny Rühmling (Beleuchter:innen), Maik Bartels, Dominik Mühlbauer, Gunnar Rickes (Stellwerker), Ben Artmann (Leiter Video), Maik Bartels (Mitarbeiter Video), Andreas Just, Raimund Klamann (Beleuchtungsmeister M*Halle), Ernst-Rüdiger Lasch, Maxim Perju (Beleuchter M*Halle), Sven Ole Anders, Robert Glaßmann, Ole Larsen, Maxim Perju, Franz Wilinski (Veranstaltungstechniker M*Halle)

beiter Video), Andreas Just, Raimund Klamann (Beleuchtungsmeister M*Halle), Ernst-Rüdiger Lasch, Maxim Perju (Beleuchter M*Halle), Sven Ole Anders, Robert Glaßmann, Ole Larsen, Maxim Perju, Franz Wilinski (Veranstaltungstechniker M*Halle)

Ton

Joseph Homp (Leiter), Ole Larsen, Kristian Zepplin, Peer Leder (Tontechniker)

Requisite

Ganna Vynogradova (Leiterin), Noemi Imdahl, Maxim Nidens, Björn Pauli (Standort Parchim), Jana Uerckwitz (Requisiteur:innen)

Malsaal

Ute Rohrbeck (Leiterin), Nurhan Altay, Mircea Alexandru Caragea, TO Helbig, Balazs Illes, Miriam Uebach (Theatermaler:innen), Wolfgang Daubner*, Monika Drews* (Dekorateur:in, Polster:in)

Tischlerei

Ronald Pick (Leiter), Juliane Asseth, Michael Fuhrmann*, Christian Hilscher, Niko Renk, Alexander Skowronek (Tischler:innen)

Schlosserei

Peter Frahm (Leiter), Lars Köhler, Jan Refke (Schlosser)

Haus- und Betriebstechnik

Toralf Pietreck (Leiter), Jan-Sören Rekulowitsch (Betriebsingenieur), Sebastian Günther (Mitarbeiter Haustechnik), Nils Francke (Mitarbeiter Haustechnik, Standort Parchim)

Kostümabteilung

Silke von Patay (Kostümdirektorin), Gisela Hillmann (Assistentin der Kostümdirektorin), Petra Arzberger (Ausstattungsassistentin), Vera Färber, Andrea Petrow (Gewandmeisterinnen Damen), Ramona Andruschkewitsch (Gewandmeisterin Herren), Christian Rozanski (Gewandmeister:innen Herren), Jenny Gernand (Fundusverwalterin), Anna Listau (Schneiderin/Ankleiderin, Standort Parchim), Angélique Steindorff (Putzmacherin), Maria Abbasi, Inga Hettrich, Sylke Lippke, Ulrike Mey, Martina Niemann (Damenschneiderinnen), Marion Gehrke, Kathrin Gunia, Katharina Schimmel, Franziska Sonntag (Herrenschneiderinnen), Kathrin Achenbach-Will, Lydia Appau, Margarete Kästner, Alice Michelsen, Madeleine Schmolke, Petra Skowronek, Ramona Spies-Tolksdorf (Ankleiderinnen)

* für einen Teil der Spielzeit

** zurzeit nicht im Dienst

Kontakt

Alle Informationen und Kontakte rund um das Mecklenburgische Staatstheater finden Sie auch online auf unserer Website www.mecklenburgisches-staatstheater.de

Maskenbildnerei

Sophie Skowronek (Chefmaskenbildnerin), Judith Bichler, Cathrin Brandau (Standort Parchim), Kathrin Ende, Leonard Engel (Standort Parchim), Ann-Marie Haring (Auszubildende), Manina Klawun, Bianca Mai, Kim Messerich, Maren Nonnenprediger, Johanna Maria Pfitzner (Auszubildende), Ellen Studt, Carla Volmerg, Janika Wever (Maskenbildner:innen)

Betriebsrat

Rainer Fleisch (Vorsitzender), Daniela Sieveke (stv. Vorsitzende), Simon Grundbacher, Katrin Heinrich, Sylke Lippke, Verena Lorenz, Sebastian Nietzner, Jana van Dielen, Sebastian Reck (Mitglieder)



Service

Ihr Theaterbesuch

Einführungen

Alles, was Sie vor Ihrem Vorstellungsbuch wissen müssen: Zu ausgewählten Vorstellungen im Großen Haus und in der M*Halle bieten wir Ihnen 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn kostenfreie Werkeinführungen an. Aktuelle Termine entnehmen Sie bitte dem Monatsspielplan und dem Kalendarium auf der Website.

Nachgespräche

Manchmal sind nach einer aufwühlenden Theatervorstellung die Gefühle so intensiv, dass der Wunsch nach einem Gespräch entsteht. An ausgewählten Vorstellungsterminen haben Sie daher Gelegenheit, im Anschluss mit den Dramaturg:innen und Beteiligten der Produktion ins Gespräch zu kommen. Termine finden Sie im Monatsspielplan und online auf unserer Website.

Garderobe

Eine kostenlose Garderobe steht Ihnen in all unseren Spielstätten des Verfügung. Die Kulturmühle Parchim verfügt zusätzlich über kostenfrei nutzbare Schließfächer.

Informationsservice

Monatlich erscheint unser Gesamtspielplan, sowie der Spielplan für die Spielstätte in Parchim mit den aktuellen Terminen und Informationen. Diese erhalten Sie im Theater und an vielen weiteren Orten in Schwerin, Parchim und Umgebung. Gerne schicken wir Ihnen den Spielplan monatlich (zehn Mal pro Spielzeit) kostenlos zu.

Programmheft

Zu jeder Produktion können Sie sich kostenlos ein Programmheft oder einen Programmflyer mitnehmen. Diese stehen ab der Premiere zur Verfügung.

Barrierefreiheit

Barrierefreie Veranstaltungen und Hinweise zur Barrierefreiheit finden Sie auf unserer Website und auf Seite 126.

Bei Fragen steht Linnea Vogel als Ansprechpartnerin zur Verfügung: Tel. 0385 53 00-244, vogel@mecklenburgisches-staatstheater.de

Gastronomie

In allen unseren Spielstätten bieten wir nach Möglichkeit vor den Vorstellungen und in den Pausen ein gastronomisches Angebot an. Vor Ort können Sie sich Ihr Pausengedeck bereits vor der Vorstellung für die Pausenzeit vorbestellen.

Theaterführungen

Für einen spannenden Blick hinter die Kulissen bieten wir einmal im Monat Führungen im Großen Haus an. Die angebotenen Termine können Sie unserem Monatsspielplan und der Website entnehmen.

Führungen durch die Räumlichkeiten der Kulturmühle Parchim sind nach Absprache möglich: 03871 62 91-0

Späterer Einlass

Nach Beginn einer Veranstaltung werden Besucher:innen nach Ermessen des Einlasspersonals zu einem geeigneten Zeitpunkt und ohne Anspruch auf den gelösten Platz in den Zuschauerraum eingelassen.

Newsletter

Sie möchten immer informiert sein? Dann abonnieren Sie gerne unsere Newsletter! Unter www.mecklenburgisches-staatstheater.de/newsletter können Sie sich kostenlos registrieren, um laufend über unser Programm und aktuelle Angebote informiert zu werden.



Melden Sie sich hier für unsere Newsletter an!

Sie haben Fragen, Anregungen oder Kritik?

Schreiben Sie uns. Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen.
service@mecklenburgisches-staatstheater.de

Karten

Eine Preisübersicht finden Sie auf den folgenden Seiten.

Vorverkauf

Der Vorverkauf für Veranstaltungen in der M*Halle beginnt jeweils am ersten Kassenöffnungstag des Vormonats. Weitere Spieltermine werden monatlich für den Folgemonat bekannt gegeben.

Der Vorverkauf für Veranstaltungen in der Kulturmühle Parchim beginnt jeweils am ersten Kassenöffnungstag des Monats. Tickets können für den aktuellen und die drei Folgemonate erworben werden.

Die Vorstellungen im Großen Haus sind ab 2. Juli 2024 buchbar.

Theaterkassen

An unseren Theaterkassen im Großen Haus und der Kulturmühle Parchim können Sie Karten für alle Veranstaltungen unserer Spielstätten erwerben. Weitere Informationen und Öffnungszeiten finden Sie auf den Seiten der Spielstätten und auf unserer Website.

Online

In unserem Webshop können Sie bequem von zuhause Karten für alle Veranstaltungen unserer Spielstätten erwerben: mecklenburgisches-staatstheater.de/karten

Abendkasse

Die Abendkasse öffnet 60 Minuten vor Beginn der jeweiligen Vorstellung.

Ermäßigungen

Ermäßigungen können für folgende Personen gewährt werden: Schüler:innen allgemeinbildender Schulen, Auszubildende, Studierende bis zum vollendeten 28. Lebensjahr, Personen im Freiwilligendienst, Bürgergeld-Empfänger:innen sowie Schwerbehinderte ab 50 % Grad der Behinderung. Die im amtlichen Ausweis mit einem ausgewiesenen Merkzeichen B erforderliche bestätigte Begleitperson für die schwerbehinderte Person erhält 100 % Ermäßigung. Inhaber:innen einer gültigen SchwerinCard können am Vorstellungstag sowie der jeweiligen Vorstellungskasse mit Vorlage des Personalausweises eine Karte zu € 3 erwerben (Kategorie 2 bis 6). Inhaber:innen der EhrenamtsKarte MV erhalten 20 % Rabatt pro Ticket. Inhaber:innen des Schwerin-Tickets erhalten 10 % Rabatt pro Ticket. Schüler:innen allgemeinbildender Schulen können im Großen Haus an der Abendkasse eine Karte für € 5 erwerben.

Davon jeweils ausgenommen sind Premieren, die *Schlossfestspiele Schwerin*, Sonderveranstaltungen, die Großherzogliche Loge und Gastspiele.

Theatertag

Der Theatertag wird einmal im Monat für ausgesuchte Vorstellungen abwechselnd im Großen Haus und für die M*Halle angeboten. Im Großen Haus können Besucher:innen für die je-

weilige Vorstellung am Theatertag Karten zum Preis von € 15 in allen Kategorien erwerben. In der M*Halle kosten alle Karten € 10. Die Termine können Sie unseren Monatsspielplänen und der Website entnehmen.

Umtausch, Rückgabe & Erstattung

Bereits erworbene Karten können gemäß unserer Allgemeinen Geschäftsbedingungen bis zu fünf Werktagen vor dem Veranstaltungstag gegen eine Gebühr von € 5 pro Karte erstattet oder je nach Verfügbarkeit in eine andere Vorstellung getauscht werden. Die Erstattung erfolgt als Gutschein.

Bei Rückerstattungen für ausgefallene Vorstellungen wenden Sie sich bitte innerhalb von 21 Tagen nach Veranstaltungsdatum an die Theaterkasse. Eine Rückgabe der Eintrittskarten für Vorstellungen an Weihnachtsfeiertagen (25. und 26. Dezember), Silvester und Neujahr sowie für Gastspiele, Sonder- und Freilichtveranstaltungen ist ausgeschlossen.

Gutscheine

Verschenken Sie Vorfreude auf den Besuch einer Opernaufführung, einer Schauspielvorstellung, eines Ballettabends, eines Konzerts oder auch der *Schlossfestspiele Schwerin* mit einem unserer Wertgutscheine!

Gutscheine mit Ihrem Wunschwert können Sie an den Theaterkassen, im Webshop per print@home, per Telefon oder per E-Mail erwerben. Wenn Sie Gutscheine per Telefon oder per E-Mail erworben haben, erhalten Sie diese per Post nach Hause geliefert. Wir senden den Gutschein natürlich auch gerne als Überraschung zu der:m Beschenkten.

Die Gutscheine sind drei Jahre gültig und für alle Produktionen des Mecklenburgischen Staatstheaters einlösbar.

Kulturpass

Auch bei uns im Theater kann der Kulturpass für ausgewählte Veranstaltungen im Jahr 2024 genutzt werden.



Gruppenservice

Als besonderen Service für Gruppen ab 20 Personen bieten wir Ihnen langfristige Reservierungsoptionen, Kartenversand auf Rechnung und besondere Gruppenrabatte. Wenden Sie sich gerne an Sebastian Keller: Tel. 0385 53 00-235 oder keller@mecklenburgisches-staatstheater.de

Preise

Großes Haus

Premieren

Platzgruppe	Großherzogliche Loge	Premium Plus	Premium	1. Platzgruppe	2. Platzgruppe	3. Platzgruppe	4. Platzgruppe	5. Platzgruppe	6. Platzgruppe
Oper/Ballett	61,00	54,00	51,00	49,00	42,00	35,00	25,00	17,00	12,00
Schauspiel	54,00	47,00	44,00	42,00	35,00	28,00	18,00	10,00	9,00
Fritz-Reuter-B.	43,00	36,00	33,00	31,00	24,00	17,00	7,00	–	–

Konzerte

Sinfoniekonzerte	55,00	48,00	45,00	43,00	36,00	29,00	19,00	11,00	–
Ermäßigt	–	38,00	36,00	34,00	29,00	23,00	15,00	10,00	–
Schüler:innen/ Student:innen	–	24,00	22,50	21,50	18,00	14,50	9,50	5,50	–
Weihnachtskonzerte	34,00	27,00	24,00	22,00	18,00	16,00	14,00	12,00	–
Ermäßigt	–	21,00	19,00	18,00	14,50	13,00	11,00	9,50	–
Schüler:innen/ Student:innen	–	13,50	12,00	11,00	9,00	8,00	7,00	6,00	–

Aufführungen Montag – Donnerstag

Oper/Ballett	47,00	40,00	37,00	35,00	28,00	21,00	13,00	11,00	8,00
Ermäßigt	–	32,00	29,00	28,00	22,00	17,00	11,00	9,00	6,00
Schüler:innen/ Student:innen	–	20,00	18,50	17,50	14,00	10,50	6,50	5,50	5,00
Schauspiel	40,00	33,00	30,00	28,00	21,00	14,00	11,00	9,00	6,00
Ermäßigt	–	26,00	24,00	22,00	17,00	11,00	9,00	8,00	5,00
Schüler:innen/ Student:innen	–	16,50	15,00	14,00	10,50	7,00	5,50	5,00	4,00

Aufführungen Freitag – Sonntag, Feiertag

Platzgruppe	Großherzogliche Loge	Premium Plus	Premium	1. Platzgruppe	2. Platzgruppe	3. Platzgruppe	4. Platzgruppe	5. Platzgruppe	6. Platzgruppe
Oper/Ballett	55,00	48,00	45,00	43,00	36,00	29,00	19,00	11,00	10,00
Ermäßigt	–	38,00	36,00	34,00	29,00	23,00	15,00	10,00	8,00
Schüler:innen/ Student:innen	–	24,00	22,50	21,50	18,00	14,50	9,50	5,50	5,00
Schauspiel	48,00	41,00	38,00	36,00	29,00	22,00	15,00	12,00	8,00
Ermäßigt	–	33,00	30,00	29,00	23,00	17,00	12,00	9,00	7,00
Schüler:innen/ Student:innen	–	20,50	19,00	18,00	14,50	11,00	7,50	6,00	5,00

Kinder- und Jugendaufführungen

Kinder- und Jugendkonzert	12,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	–	–
Weihnachtsaufführung Samstag, Sonntag & Feiertag	18,00	17,00	16,00	15,00	13,00	12,00	10,00	8,00	–
Schüler:innen Samstag, Sonntag & Feiertag	–	15,00	14,00	13,00	11,00	10,00	8,00	6,00	–
Weihnachtsaufführung Montag – Freitag	15,00	14,00	13,00	12,00	11,00	10,00	10,00	–	–
Weihnachtsaufführung Gruppe	15,00	9,00	9,00	9,00	8,00	7,00	–	–	–

Konzertfoyer

Konzerte/Weihnachtsprogramm Fritz-Reuter-Bühne	18,00
Ermäßigt	14,50
Schüler:innen/Student:innen	9,00

M*Halle

Kinder- und Jugendtheater/Kinder- und Jugendkonzerte

	Eintrittspreis	Ermäßigt	Schüler:innen/ Student:innen
Premiere/Freitag – Sonntag/ Feiertag	12,00	10,00	8,00
Montag – Donnerstag	10,00	8,00	6,00

Aufführungen Erwachsene

	Eintrittspreis	Ermäßigt	Schüler:innen/ Student:innen
Premiere	24,00	–	–
Montag – Donnerstag	18,00	14,50	6,00
Freitag – Sonntag/ Feiertag	22,00	17,50	8,00

Freilichtmuseum Mueß

Sommertheater Fritz-Reuter-Bühne

Normalpreis	18,00
Ermäßigt	12,00
Schüler:innen/ Student:innen	12,00

Alle Informationen zu Tickets und Preisen finden Sie in den aktuellen Monatsspielplänen und unter www.mecklenburgisches-staatstheater.de

Kulturmühle Parchim

Kinder- und Jugendtheater/Kinder- und Jugendkonzerte

	Eintrittspreis	Ermäßigt	Schüler:innen/ Student:innen
Premiere/Samstag & Sonntag/Feiertag	12,00	10,00	8,00
Montag – Freitag	10,00	8,00	6,00

Aufführungen Erwachsene

	Eintrittspreis	Ermäßigt	Schüler:innen/ Student:innen
Premiere	24,00	–	–
Montag – Donnerstag	18,00	14,50	6,00
Freitag – Sonntag/ Feiertag	22,00	17,50	8,00

TheaterCard

Mit der TheaterCard bieten wir ein flexibles Rabattformat an. Genau das Richtige für Kurzentschlossene und Gelegenheitsbesucher:innen.

Für die Dauer von einem Jahr ab Beginn des Folgemonats vom Kaufdatum können Sie je eine Eintrittskarte mit 30 % Ermäßigung zum Vollzahlerpreis pro Vorstellung buchen. Die angebotenen Plätze gelten je nach Verfügbarkeit. Ausgenommen sind Premieren, die *Schlossfestspiele Schwerin*, Gastspiele, Sonderveranstaltungen und Plätze in der Großerzoglichen Loge. Die TheaterCard und mit ihr gekaufte Tickets sind personali-

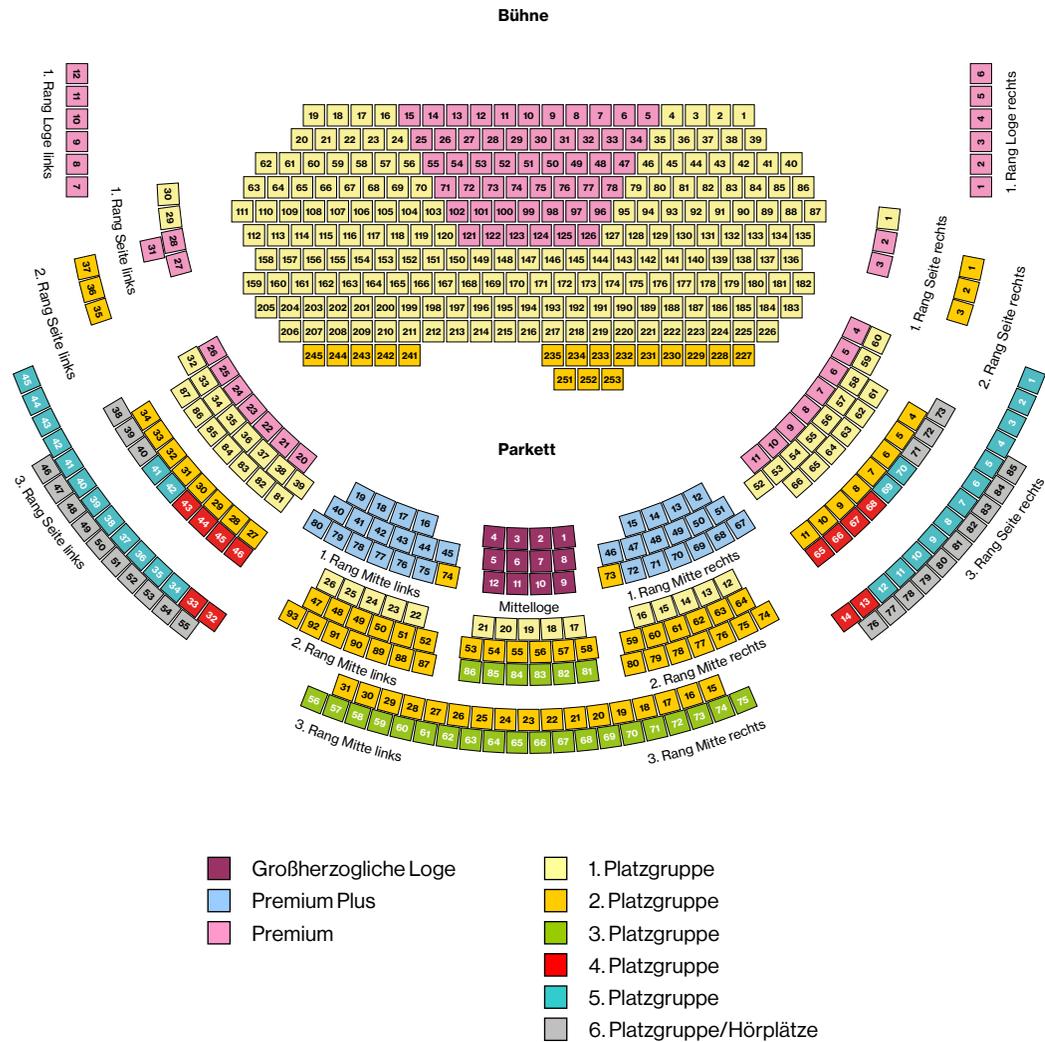
siert und nicht übertragbar. Sie ist beim Einlass zusammen mit dem Personalausweis vorzuzeigen.

Als Zusatzangebot gibt es die „TheaterCard für Zwei“ für € 150, die Ermäßigung gilt dann für zwei Personen – das zusätzliche Ticket ist beim Besuch flexibel für eine weitere Person nutzbar.

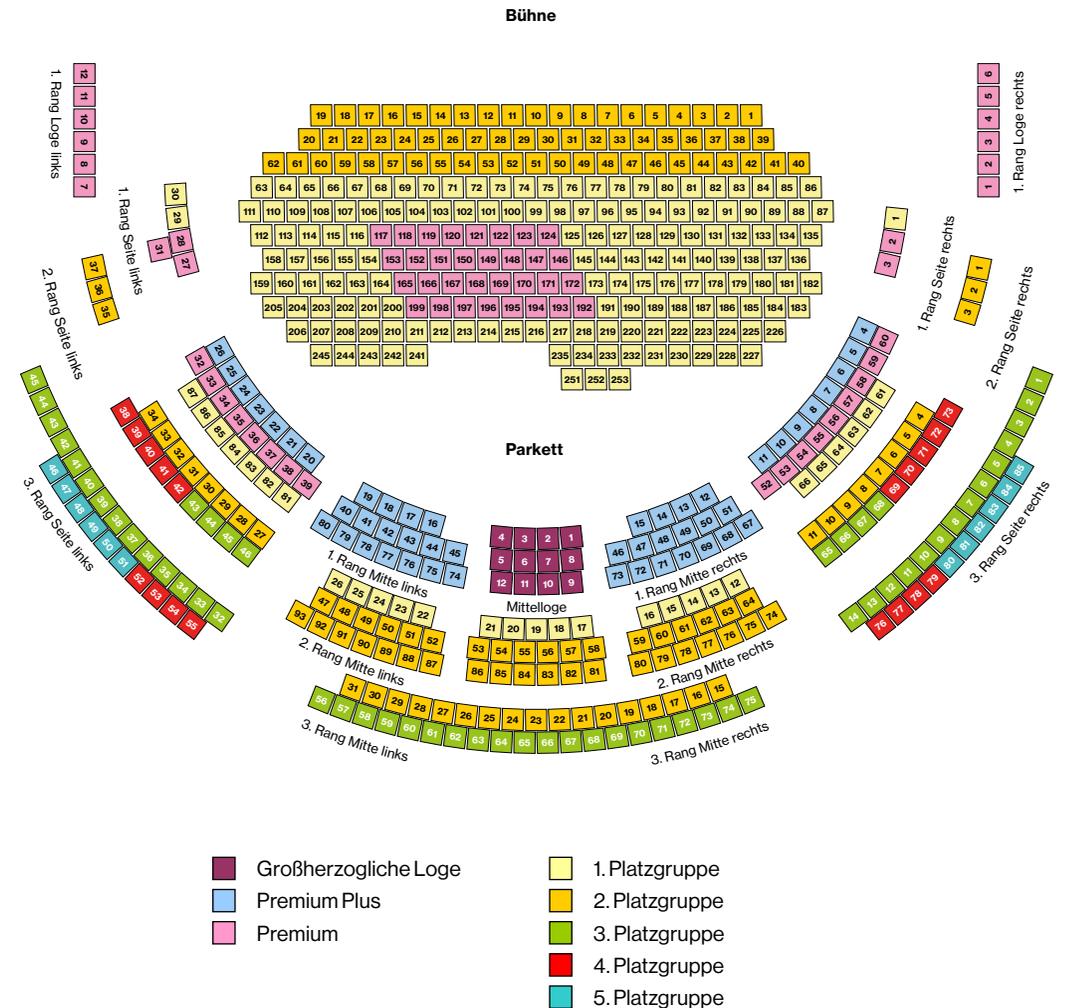
Die TheaterCard können Sie an der Theaterkasse im Großen Haus in Schwerin, telefonisch (0385 53 00-123) oder per E-Mail an kasse@mecklenburgisches-staatstheater.de bestellen. Sie können sie beim Kauf von Tickets an der Kasse genauso nutzen wie bei der Buchung im Webshop.

Saalpläne

Großes Haus



Großes Haus – Konzert



Abonnement

Als Rundum-Sorglos-Paket bieten wir 23 verschiedene Abonnements ganz nach Ihrem Geschmack an – inklusive persönlicher Beratung, Ticketversand, ca. 25 % Rabatt auf die Vorstellungspreise, flexibles Einstiegsdatum, Garantie auf den persönlichen Stammplatz, zusätzliche 20 %-Rabattgutscheine für Ihre Begleitung und die Garantie, keine Produktion mehr zu verpassen.

Bei Fragen rund um das Theater-Abonnement steht Ihnen das Abonnementbüro von Dienstag bis Freitag von 10.00 bis 13.00 Uhr sowie Dienstag und Donnerstag von 14.00 bis 16.00 Uhr zur Verfügung.

Telefonisch erreichen Sie uns unter: 0385 53 00-125 und per E-Mail abo@mecklenburgisches-staatstheater.de

Gute Gründe für ein Abonnement

- Bis zu 25 % günstiger als der Einzelkartenpreis
- Platzierungssicherheit durch die Garantie auf den persönlichen Stammplatz
- Planungssicherheit oder doch lieber nicht festlegen? Beides möglich – Die feststehenden Termine können bequem zu einem anderen Termin getauscht werden.
- Individuelle und persönliche Betreuung durch den Abo-Service
- Zusätzliche 20 %-Rabattgutscheine für die Begleitung
- Sie wollen Ihren Platz verschenken? Abo-Ausweise sind übertragbar!
- Kein Warten an der Theaterkasse – Ticket- und Rechnungsversand bequem per Post!
- Zahlung per Rechnung, Lastschriftverfahren oder in Raten möglich

Abonnement-Termine 2024/2025

PA-1 Freitag (19.30 Uhr)

- Fr, 13.09. **Don Giovanni**
Dramma giocoso von Wolfgang Amadeus Mozart
- Fr, 27.09. **Romeo und Julia**
von William Shakespeare
- Fr, 25.10. **Four Seasons Recomposed**
Ballettabend
- Fr, 07.02. **Strandrecht**
Oper von Ethel Smyth
- Fr, 21.02. **Platonov (Die Vaterlosen)**
von Anton Čechov
- Fr, 28.03. **Dido and Aeneas**
Oper von Henry Purcell
- Fr, 11.04. **Hotel Savoy**
von Joseph Roth
- Fr, 04.07. **Die lustige Witwe (Alter Garten) (20.30 Uhr)**
Operette von Franz Lehár

PA-2 Sonntag (18.00 Uhr)

- So, 15.09. **Don Giovanni**
- So, 06.10. **Romeo und Julia**
- So, 27.10. **Four Seasons Recomposed**
- So, 09.02. **Strandrecht**
- Di, 04.03. **Platonov (Die Vaterlosen) (19.30 Uhr)**
- So, 30.03. **Dido and Aeneas**
- So, 20.04. **Hotel Savoy**
- Sa, 05.07. **Die lustige Witwe (20.30 Uhr)**

A-3 Wochentag variabel (18.00 Uhr)

- Sa, 21.09. **Don Giovanni**
- Sa, 12.10. **Romeo und Julia**

- So, 03.11. **Four Seasons Recomposed (18.00 Uhr)**
- Sa, 22.02. **Strandrecht**
- So, 16.03. **Platonov (Die Vaterlosen) (18.00 Uhr)**
- Sa, 05.04. **Dido and Aeneas (19.30 Uhr)**
- Mi, 23.04. **Hotel Savoy (19.30 Uhr)**
- So, 06.07. **Die lustige Witwe**

Ring MI Mittwoch (19.30 Uhr)

- Mi, 16.10. **Don Giovanni**
- Mi, 27.11. **Romeo und Julia**
- Mi, 18.12. **Four Seasons Recomposed**
- Mi, 08.01. **Chico Zitrone im Tal der Hoffnung**
Ein Western von Milan Peschel & Ensemble
- Mi, 05.03. **Cabaret**
Musical von Joe Masteroff, John Kander und Fred Ebb
- Mi, 16.04. **Hotel Savoy**
- Mi, 07.05. **Dido and Aeneas**

Ring DO Donnerstag (19.30 Uhr)

- Do, 31.10. **Cabaret (18.00 Uhr)**
- Do, 05.12. **Four Seasons Recomposed**
- Do, 02.01. **Don Giovanni**
- Do, 16.01. **Carmen**
Oper von Georges Bizet
- Do, 06.02. **Romeo und Julia**
- Do, 06.03. **Strandrecht**
- Do, 17.04. **Platonov (Die Vaterlosen)**

Ring FR-1 Freitag (19.30 Uhr)

- Fr, 18.10. **Chico Zitrone im Tal der Hoffnung**
- Fr, 06.12. **Don Giovanni**

Fr, 27.12. **Strawinsky – Petruschka/ Der Feuervogel**
Choreografien von Xenia Wiest, Iratxe Ansa und Igor Bacovich

Fr, 17.01. **Romeo und Julia**

Fr, 14.02. **Strandrecht**

Fr, 04.04. **Platonov (Die Vaterlosen)**

Fr, 02.05. **Dido and Aeneas**

Ring FR-2 Freitag (19.30 Uhr)

Fr, 08.11. **Romeo und Julia**

Fr, 13.12. **Strawinsky – Petruschka/ Der Feuervogel**

Fr, 03.01. **Four Seasons Recomposed**

Fr, 24.01. **Don Giovanni**

Fr, 21.03. **Platonov (Die Vaterlosen)**

Fr, 25.04. **Dido and Aeneas**

Fr, 09.05. **Strandrecht**

Ring SA Samstag (19.30 Uhr)

Sa, 02.11. **Carmen**

Sa, 07.12. **Romeo und Julia**

Sa, 18.01. **Four Seasons Recomposed**

Sa, 15.02. **Chico Zitrone im Tal der Hoffnung**

Sa, 08.03. **Don Giovanni (18.00 Uhr)**

Sa, 12.04. **Dido and Aeneas**

Sa, 03.05. **Hotel Savoy**

Ring SO-1 Sonntag (18.00 Uhr)

So, 13.10. **Cabaret**

So, 24.11. **Don Giovanni**

So, 15.12. **Romeo und Julia**

So, 12.01. **Four Seasons Recomposed**

So, 16.02. **Strawinsky – Petruschka/ Der Feuervogel**

So, 23.03. **Strandrecht**

So, 11.05. **Platonov (Die Vaterlosen)**

Ring SO-N Sonntag (15.00 Uhr)

So, 17.11. **Cabaret**

So, 05.01. **Strawinsky – Petruschka/ Der Feuervogel**

So, 19.01. **Don Giovanni**

So, 02.02. **Four Seasons Recomposed**

So, 09.03. **Platonov (Die Vaterlosen)**

So, 06.04. **Strandrecht**

So, 27.04. **Dido and Aeneas**

NA-P (Premiere)

Mi, 30.10. **Charleys Tante**
Schwank mit Musik nach Brandon Thomas

Mi, 15.01. **Sneistorm**
Komödie von Peter Quilter

Mi, 12.03. **Taurüch vör Middernacht**
Thriller von Peter Colley

Mi, 30.04. **Rauh verdorri! Hier starwt Lothar**
von Ruth Toma

NA-1 M*Halle (18.00 Uhr)

So, 17.11. **Charleys Tante**

So, 02.02. **Sneistorm**

So, 13.04. **Taurüch vör Middernacht**

So, 11.05. **Rauh verdorri! Hier starwt Lothar**

NA-2 M*Halle (19.30 Uhr)

Mi, 11.12. **Charleys Tante**

Mi, 19.02. **Sneistorm**

Mi, 19.03. **Taurüch vör Middernacht**

Mi, 07.05. **Rauh verdorri! Hier starwt Lothar**

NA-3 M*Halle (19.30 Uhr)

Do, 28.11. **Charleys Tante**

Do, 30.01. **Sneistorm**

Do, 27.03. **Taurüch vör Middernacht**

Do, 15.05. **Rauh verdorri! Hier starwt Lothar**

NA-4 M*Halle (18.00 Uhr)

So, 10.11. **Charleys Tante**

So, 16.02. **Sneistorm**

So, 20.04. **Taurüch vör Middernacht**

So, 04.05. **Rauh verdorri! Hier starwt Lothar**

NA-5 M*Halle (19.30 Uhr)

Sa, 07.12. **Charleys Tante**

Sa, 08.02. **Sneistorm**

Sa, 26.04. **Taurüch vör Middernacht**

Sa, 10.05. **Rauh verdorri! Hier starwt Lothar**

NA-Parchim (19.30 Uhr)

Fr, 03.01. **Charleys Tante**

Fr, 17.01. **Sneistorm**

Fr, 14.03. **Taurüch vör Middernacht**

Fr, 09.05. **Rauh verdorri! Hier starwt Lothar**

KA-C Konzert Montag (18.00 Uhr)

Mo, 21.10. **1. Sinfoniekonzert**

Mo, 11.11. **2. Sinfoniekonzert**

Mo, 09.12. **3. Sinfoniekonzert**

Mo, 24.02. **4. Sinfoniekonzert**

Mo, 14.04. **5. Sinfoniekonzert**

Mo, 05.05. **6. Sinfoniekonzert**

KA-A Konzert Dienstag (19.30 Uhr)

Di, 22.10. **1. Sinfoniekonzert**

Di, 12.11. **2. Sinfoniekonzert**

Di, 10.12. **3. Sinfoniekonzert**

Di, 25.02. **4. Sinfoniekonzert**

Di, 15.04. **5. Sinfoniekonzert**

Di, 06.05. **6. Sinfoniekonzert**

KA-B Konzert Sonntag (16.00 Uhr)

So, 20.10. **1. Sinfoniekonzert (18.00 Uhr)**

So, 10.11. **2. Sinfoniekonzert**

So, 08.12. **3. Sinfoniekonzert**

So, 23.02. **4. Sinfoniekonzert**

So, 13.04. **5. Sinfoniekonzert**

So, 04.05. **6. Sinfoniekonzert**

Ju-1 Jugend (19.30 Uhr)

Do, 17.10. **Romeo und Julia**

Di, 05.11. **Don Giovanni**

Di, 17.12. **Cabaret**

Januar **Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui (M*Halle)**

Do, 24.04. **Platonov (Die Vaterlosen)**

Ju-2 Jugend (19.30 Uhr)

Mi, 06.11. **Cabaret**

Do, 12.12. **Carmen**

Do, 09.01. **Romeo und Julia**

März **Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui (M*Halle)**

Do, 08.05. **Hotel Savoy**

PA-M*Halle Premiere (19.30 Uhr)

Fr, 20.09. **Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui**
von Bertholt Brecht

Sa, 09.11. **Solo Sunny**
von Wolfgang Kohlhaase

Fr, 29.11. **Hanjo**
Oper von Toshio Hosokawa

Fr, 14.02. **Tatort Schwerin**
von Marthe Meinhold, Marius Schötz & Ensemble

Sa, 12.04. **Ich werde dich lieben**
von Milan Peschel & Ensemble

Änderungen vorbehalten!

Theaterfreunde Schwerin e. V.



Mit knapp 1.000 Mitgliedern ist die am 4. März 1991 gegründete Gesellschaft der Freunde des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin e. V. einer der mitgliederstärksten Theaterfreunde-Vereine in Deutschland. Ziel und Zweck des Vereins ist es, die Theatertradition in Schwerin für Besuche aus nah und fern zu erhalten, das Mecklenburgische Staatstheater zu fördern und in dessen Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen. Am 20. Dezember 2002 gründeten die Schweriner Theaterfreunde eine eigene Bürgerstiftung, deren Erträge zum Nutzen des Theaters verwendet werden. Das Stiftungskapital beläuft sich derzeit auf € 505.700.

Jährlich wird als Höhepunkt der mit € 2.500 dotierte und mit der goldenen Eckhofmedaille verbundene Conrad-Eckhof-Preis an herausragende Personen aus den Ensembles vergeben.

Angebote für Jugendliche werden gefördert und *Das Schülerprojekt* führt junge Menschen an das Theater heran. Bei besonderen Vorhaben wird das Theater finanziell mit Spenden der Mitglieder, Zuschüssen von Sponsoren sowie dem symbolischen Sesselverkauf unterstützt. Seit 1996, im achtundzwanzigsten Jahr nun, wird der Theaterladen ehrenamtlich betrieben, dessen Erlöse in Projekte des Mecklenburgischen Staatstheaters fließen.

Die Mitglieder der Theaterfreunde Schwerin e. V. erhalten regelmäßig Infopost aus dem Theater und zum Mitgliederleben. Sie werden zu Veranstaltungen mit Künstlerinnen und Künstlern wie Premierenfeiern, Herbstsoireen, Theaterlunches, Theaterfreundentreffs sowie Theaterfahrten eingeladen.

Zum Theaterball bekommen alle Mitglieder frühzeitig eine Einladung und haben dafür ein Vorkaufsrecht.

Dr. Michael Jungrichter
Vorstandsvorsitzender

Treten Sie jetzt bei:
Theaterfreunde Schwerin e. V.
Alter Garten 2
19055 Schwerin
Ansprechpartner: Dr. Michael Jungrichter
Tel. 03860 723
E-Mail freunde@mecklenburgisches-staatstheater.de

Spot an! e. V.



Seit 2008 setzt sich der Theaterförderverein „Spot an! e. V.“ für das Junge Staatstheater Parchim als Spiel- und Produktionsort ein. Ziel des Vereins ist es, das Interesse am Theater zu wecken und zu erhalten. Er will vor allem Kindern und Jugendlichen den Zugang zum Theater ermöglichen, weshalb Schulklassen finanziell beim Theaterbesuch unterstützt werden und kostenloses Freilufttheater durch den Verein organisiert wird – damit der erste Kontakt zum Schauspiel so einfach wie möglich erfolgt. Kinder und Jugendliche, die mit dem Theaterjugendclub ihre ersten Schritte auf der Bühne gehen, werden ebenso unterstützt wie Schulen im ganzen Landkreis, die sich ein mobiles Theaterstück ins Klassenzimmer kommen lassen wollen. Für Schulen und Gruppen aus dem Landkreis hat der Verein Förderrichtlinien zusammengestellt.

So bezuschusst er zum Beispiel den zweiten Theaterbesuch einer Schulklasse in der Spielzeit zu 50 % oder auch die Anreise für Schulkinder, die außerhalb von Parchim kommen. Diese Förderrichtlinien erhalten Sie im Theater unter daate@mecklenburgisches-staatstheater.de oder bei spotan@posteo.de. In den letzten Jahren versucht der Vereinsvorstand noch mehr in den Landkreis Ludwigslust-Parchim hineinzuwirken, damit das Junge Staatstheater Parchim von Boizenburg bis Plau als das erhaltenswerte Kleinod wahrgenommen wird, das es ist. Die Vereinsmitglieder beteiligen sich an kulturellen Veranstaltungen und treffen sich regelmäßig zum Austausch – am liebsten beim gemeinsamen Premierenbesuch. Interessierte Neumitglieder wenden sich gerne an spotan@posteo.de

Treten Sie jetzt bei:
Förderverein des Jungen Staatstheaters Parchim
Spot an! e. V.
Fischerdamm 2
19370 Parchim
Ansprechpartnerin: Ines Blum
E-Mail: spotan@posteo.de



Silvester im Theater

Sie haben Lust, das neue Jahr mit einem großen Countdown und Sekt in der Hand im Theater einzuläuten? Am 31. Dezember 2024 findet im Anschluss an die Vorstellung von *Solo Sunny* eine Silvesterfeier im Konzertfoyer des Großen Hauses statt. Tickets für die Feier können zusammen mit der Karte für den Vorstellungsbuchung an der Theaterkasse erworben werden. Freuen Sie sich auf eine Party voller musikalischer Überraschungen und natürlich auf das Schweriner Feuerwerk!

Impressum

Redaktionsschluss 26. April 2024

Redaktion Katharina Nelles, Nina Steinhilber, Hans-Georg Wegner, Vanessa Hall

Fotos Silke Winkler, wenn nicht anders angegeben

Cover, Layout und Satz Landsiedel | Müller | Flagmeyer, www.l-m-f.de

Druck Digital Design Druck und Medien GmbH

Änderungen vorbehalten!

Theaterball 2025

Er ist eines der großen gesellschaftlichen Ereignisse in Norddeutschland: der Schweriner Theaterball. Auch in der kommenden Spielzeit präsentieren wir Ihnen eine Nacht voller Glanz und Glamour mit einer exklusiven Gala, einem opulenten Buffet, Ständen mit besonderen Köstlichkeiten aus der Region, Tanz und einem vielfältigen Programm in allen Räumen des Theaters. Mitglieder des Theaterfreunde Schwerin e. V. haben ein Vorverkaufsrecht für Karten zum Theaterball.

Wir freuen uns auf Sie und einen berauschten, ausgelassenen Abend am 1. März 2025 mit einzigartigen Begegnungen und bleibenden Erlebnissen!

Unsere Partner



